

# Stadt Mechernich

Integriertes Handlungskonzept Innenstadt



**Mechernich Innenstadt**  
**Stadt Mechernich**

Auftraggeber

**Stadtverwaltung Mechernich**

Fachbereich Stadtentwicklung

Herr Schiefer

Bergstraße 1

53894 Mechernich

Bearbeitung

**Planungsgruppe MWM** – Auf der Hüls 128, 52068 Aachen

Dipl.-Ing. Bernd Niedermeier

Dr. Eric Suder

Bauass. Dr. Mehmet Çelik

Dipl.-Ing. (FH) Sandra Wennmacher

Firas Orabi, B.Eng.

Sophie Große-Oetringhaus, B.Sc.

Nina Windgasse, B.Sc.

In enger Abstimmung und mit tatkräftiger Unterstützung durch

die Verwaltung der Stadt Mechernich und

die engagierte Bürgerschaft in Mechernich

**Stand: 21.09.2021**

*Für eine bessere Lesbarkeit wird im folgenden Bericht nicht stets die weibliche und männliche Form einer Formulierung verwendet. Gleichwohl wird auf die Gleichberechtigung von Männern und Frauen hingewiesen und dementsprechend darauf, dass in den Fällen der Wiedergabe der männlichen Form auch die der weiblichen gemeint ist.*

# I. INHALTSVERZEICHNIS

<b>I.</b>	<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>2</b>
<b>II.</b>	<b>Abbildungs- und Tabellenverzeichnis</b>	<b>4</b>
<b>III.</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>7</b>
<b>1</b>	<b>Vorbemerkungen</b>	<b>10</b>
1.1	Ausgangslage und Aufgabenstellung	10
1.2	Bürger- und Akteursbeteiligung	12
<b>2</b>	<b>Räumliche Einordnung und Stadtentwicklung</b>	<b>16</b>
2.1	Räumliche Lage und Funktionen	16
2.2	Lage und Abgrenzung des Untersuchungsgebiets	17
2.3	Historie	19
2.4	Weitere Besonderheiten in Mechernich und Umgebung	21
2.5	Fazit	26
<b>3</b>	<b>Soziales</b>	<b>27</b>
3.1	Bevölkerungsentwicklung, -bewegung und -prognose	27
3.2	Bevölkerungs- und Sozialstruktur	29
3.3	Bildungseinrichtungen	37
3.4	Angebote und Einrichtungen für Kinder und Jugendliche	38
3.5	Angebote und Einrichtungen für Senioren	39
3.6	Medizinische Versorgung	40
3.7	Einzelhandel, Nahversorgung und Gewerbe	44
3.8	Kultur- und Freizeitangebot	44
3.9	Integration von Flüchtlingen	45
3.10	Fazit	45
<b>4</b>	<b>Städtebau und Verkehr</b>	<b>47</b>
4.1	Vorgaben, Bindungen, Planungen und Richtwerte	47
4.2	Baustruktur	48

4.3	Gebäude- und Flächennutzungen	48
4.4	Denkmalschutz	52
4.5	Mobilität	53
4.6	Grünflächen	58
4.7	Fazit	60
<b>5</b>	<b>Stärken- und Schwächenanalyse</b>	<b>61</b>
5.1	Neue Stadtmitte	63
5.2	Bildung und Kultur	65
5.3	Bahnhof und historische Siedlung	66
<b>6</b>	<b>Städtebauliche Konzeption</b>	<b>68</b>
6.1	Leitbild und Leitziele	68
6.2	Strukturkonzept	71
6.2.1	Lupenraum Neue Mitte	76
6.2.2	Lupenraum Sportpark und Oktogon	82
<b>7</b>	<b>Klimaschutz, nachhaltige Mobilität, Barrierefreiheit, Demographischer Wandel</b>	<b>86</b>
<b>8</b>	<b>Städtebauliche Entwicklungsprojekte</b>	<b>89</b>
8.1	Vorbereitung der Gesamtmaßnahme	89
8.2	Ordnungsmaßnahmen	91
8.3	Baumaßnahmen	100
8.4	Besondere städtebauliche Maßnahmen	103
<b>9</b>	<b>Projektorganisation und Evaluierung</b>	<b>104</b>
<b>10</b>	<b>Schlussbemerkung</b>	<b>106</b>
<b>IV.</b>	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>107</b>



## II. ABBILDUNGS- UND TABELLENVERZEICHNIS

Abb. 1:	Schematischer Ablauf des Integrierten Handlungskonzeptes	11
Abb. 2:	Momentaufnahmen des Marktstandes	12
Abb. 3:	Momentaufnahmen der Bürgerwerkstatt	13
Abb. 4:	Interaktive Karte auf der Webseite der Stadt Mechernich	15
Abb. 5:	Stadtgebiet Mechernich im Kreis Euskirchen und dessen Lage im Bundesland NRW	16
Abb. 6:	Ausschnitt aus dem Regionalplan für den Regierungsbezirk Köln	17
Abb. 7:	Abgrenzung des Untersuchungsgebiets und der drei Entwicklungsbereiche	18
Abb. 8:	Historische Entwicklung und Ausdehnung des Stadtraumes	20
Abb. 9:	Ausstellung „Wildnis(t)räume“ im Nationalpark Eifel	21
Abb. 10:	Karte des Nationalparks Eifel	22
Abb. 11:	Ausschnitt des Radverkehrsnetz NRW	23
Abb. 12:	Wanderroute „Mühlensee“	24
Abb. 13:	Naturschutzgebiete um Mechernich	25
Abb. 14:	FFH-Schutzgebiete um Mechernich	26
Abb. 15:	Bevölkerungsentwicklung seit den 1990er-Jahren	27
Abb. 16:	Bevölkerungsbewegung (Natürlicher Saldo und Wanderungssaldo)	28
Abb. 17:	Bevölkerungsprognose der Gesamtstadt bis 2040	29
Abb. 18:	Altersstruktur im Vergleich in Prozent	30
Abb. 19:	Altersstruktur der Gemeinden im Kreis Euskirchen	31
Abb. 20:	Altersstruktur 2019	32
Abb. 21:	Prognostizierte Altersstruktur 2040	32
Abb. 22:	Demographietyp 1	34
Abb. 23:	Pendlerzahlen	35
Abb. 24:	Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen	36
Abb. 25:	Logo und Bestandsfoto des Kreis-Krankenhauses Mechernich	40
Abb. 26:	Versorgung in Mechernich	43
Abb. 27:	Flüchtlingsunterkunft im ehemaligen Casinogebäude der Bundeswehr	45
Abb. 28:	Ausschnitt aus dem Flächennutzungsplan der Stadt Mechernich 2016	47
Abb. 29:	Baustruktur (Bestand)	48
Abb. 30:	Flächennutzung Mechernichs	49
Abb. 31:	Leerstände im Zentrum Mechernichs (Bestandsaufnahme: Juni 2019)	50
Abb. 32:	Leerstände im Zentrum Mechernichs (Bestandsaufnahme: Juli 2021)	50
Abb. 33:	Gebäude- und Flächennutzung (Bestand)	51
Abb. 34:	Verkehrsnetz (Bestand)	54
Abb. 35:	Verkehrsnetz regional (Bestand)	55

Abb. 36:	Parkraumübersicht	56
Abb. 37:	Parkraumbewirtschaftung	57
Abb. 38:	Ausschnitt des Liniennetzplans des VRS	58
Abb. 39:	Freiraum- und Grünstrukturen (Bestand)	59
Abb. 40:	Stärken-Schwächen-Analyse	62
Abb. 41:	Bleibergplatz	64
Abb. 42:	Unattraktive Hinterhofbebauung	64
Abb. 43:	Brachfläche	64
Abb. 44:	Gartenplatz	64
Abb. 45:	Parkplatz am Neuen Markt	64
Abb. 46:	Neuer Markt	64
Abb. 47:	Oktogon und Dreifachturnhalle	65
Abb. 48:	Schulzentrum Mechernich	65
Abb. 49:	Sportpark Mechernich	65
Abb. 50:	Freifläche am Schulzentrum	65
Abb. 51:	Bergstraße	66
Abb. 52:	Bahnhof Mechernich	66
Abb. 53:	Bahnstraße	67
Abb. 54:	Stadtnahes Wohnen, Heerstraße	67
Abb. 55:	Leitbildstruktur	68
Abb. 56:	Strukturkonzept	74
Abb. 57:	Strukturkonzept – Vertiefungsthema Mobilität	75
Abb. 58:	Strukturkonzept Neue Mitte	77
Abb. 59:	Legende zum Strukturkonzept Neue Mitte	77
Abb. 60:	Bestandsfotos Bleibergplatz (links) und Neuer Markt (rechts)	78
Abb. 61:	Mögliches Design eines multifunktionalen Marktplatzes	78
Abb. 62:	Städtebaulicher Testentwurf „Neue Mitte“ - Variante 1	79
Abb. 63:	Städtebaulicher Testentwurf „Neue Mitte“ - Variante 2	80
Abb. 64:	Städtebaulicher Testentwurf „Neue Mitte“ - Variante 3	80
Abb. 65:	Überarbeiteter städtebaulicher Testentwurf "Neue Mitte" - Variante 3	81
Abb. 66:	Tiefgaragenkonzept	81
Abb. 67:	Visualisierung Bestand und Maßnahmen im Schulzentrum (inklusive Oktogon)	83
Abb. 68:	Bestandsfotos Oktogon mit als Mehrzweckhalle genutzte Dreifachturnhalle	84
Abb. 69:	Mögliche Umgestaltung des Oktogons als Begegnungsstätte	85
Abb. 70:	Gegenüberstellung von Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen	87
Abb. 71:	Maßnahmenplan	90

Abb. 72:	Ausschnitt aus dem Maßnahmenplan - Entwicklungsschwerpunkt Neue Mitte	92
Abb. 73:	Luftbild (links) und mögliche Umgestaltung (rechts) des Bleibergplatzes	93
Abb. 74:	Luftbild (links) und mögliche Umgestaltung (rechts) des Neuen Marktes	93
Abb. 75:	Luftbild (links) und mögliche Umgestaltung (rechts) des Gartenplatzes	94
Abb. 76:	Luftbild (links) und Bestandsfoto (rechts) der Dr.-Felix-Gerhardus-Straße	95
Abb. 77:	Bestandsfotos der Straßen "Im Meinert" (links) und "Bahnstraße" (rechts)	95
Abb. 78:	Bestandsfotos der St.-Florian-Straße	96
Abb. 79:	Bestandsfotos der Gartenstraße	97
Abb. 80:	Mögliche Standorte des zu ergänzenden Stadtmobiliars	97
Abb. 81:	Bestandsfoto des Knotens und mögliche Umgestaltung	98
Abb. 82:	Bestandsfotos des Wendehammers (links) und der Straße An der Kirche (rechts)	99
Abb. 83:	Bestandsfotos der Bahnstraße	99
Abb. 84:	Bestandsfotos der Weierstraße im Bereich Bleibergplatz und St.-Florian-Straße	100
Abb. 85:	Umsetzung Fassaden- und Hofprogramm in Euskirchen	100
Abb. 86:	Ausschnitt aus dem Maßnahmenplan - Entwicklungsschwerpunkt Bildung & Kultur	101
Abb. 87:	Bestandsbild (oben) und mögliche Umgestaltung (unten) des Oktogons	102
Abb. 88:	Umsetzungszeitplan	104
Abb. 89:	Prozess nach dem Umsetzungsstart eines InHK	105
Tab. 1:	Auflistung Bildungseinrichtungen im Zentralort Mechernich	37
Tab. 2:	Auflistung Kindertages- und Betreuungseinrichtungen	38
Tab. 3:	Auflistung Seniorenwohneinrichtungen und ambulante Pflegedienste	39
Tab. 4:	Auflistung der medizinischen Einrichtungen	42
Tab. 5:	Baudenkmäler	52

### III. ZUSAMMENFASSUNG

Die Stadt Mechernich liegt im Regierungsbezirk Köln, im Zentrum des Kreises Euskirchen und ist mit einer Einwohnerzahl von 27.714 Personen (IT.NRW 2019, Stichtag 31.12.2019), die sich auf 44 Ortsteile verteilen, die zweitgrößte Stadt im Kreis Euskirchen. Sie liegt im Naturpark Nordeifel und stellt ein Tor zum Nationalpark Eifel dar. Die Stadt übernimmt im Bildungsbereich und in der medizinischen Versorgung wichtige Funktionen in der Region Nordeifel. Im Fokus des hier vorliegenden Integrierten Handlungskonzeptes (InHK) steht die Innenstadt des Zentralortes der Stadt Mechernich, in der rund 6.900 Einwohner (Stadt Mechernich 2020) leben. Das Untersuchungsgebiet Innenstadt umfasst den Kernbereich des Stadtbezirks mit dem Hauptgeschäftsbereich, den zentralen Verwaltungseinrichtungen sowie dem Krankenhaus, dem Schulzentrum, der historischen Arbeitersiedlung, dem Bergbaumuseum und dem Bahnhof.

Ebenso wie viele andere Städte steht auch Mechernich vor den Herausforderungen des Strukturwandels (vor allem im Einzelhandel), des demographischen Wandels sowie laufender Veränderungen im Mobilitätsverhalten, auf die angemessen reagiert werden muss. Im Erarbeitungsprozess des Integrierten Handlungskonzeptes wurden bestehende Mängel analysiert und Vorschläge zu einer nachhaltigen Behebung entwickelt. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf folgende bekannte städtebauliche wie auch sozioökonomische Defizite gelegt:

- Die unzureichende und veraltete Gestaltung öffentlicher Räume verursacht eine geringe Aufenthaltsqualität und somit sinkende soziale Aktivität sowie ein unattraktives Stadtbild.
- Die Verkehrsbelastung an vielen Stellen trägt zur Schmälerung der Aufenthaltsqualität bei und schränkt den nicht-motorisierten Verkehr stark ein.
- Durch die Konkurrenz des Online-Handels und der nicht-integrierten Standorte sinkt die Kundenschaft des stationären Einzelhandels im zentralen Versorgungsbereich kontinuierlich, was zu Leerstandproblemen und dadurch entstehenden städtebaulichen und nutzungsstrukturellen Mängeln führt.

Zur Erarbeitung und Formulierung nachhaltiger integrierter Lösungsansätze in Form städtebaulicher Entwicklungsziele, Leitbilder und konkreter Maßnahmenpakete, wurde eine Gesamtbetrachtung verschiedener Handlungsfelder sowie deren Wechselwirkungen untereinander vorgenommen. Mit dem InHK als ganzheitliches Steuerungs- und Koordinierungsinstrument ist es das planerische Ziel des Prozesses, die Funktion der Innenstadt als solche zu stärken und - wo notwendig - zu reaktivieren, die öffentlichen Räume zu qualifizieren und zu attraktiveren sowie die Stadt-Kommunikation und das Stadtmarketing zukunftsorientiert auszurichten.

Im Laufe der Bestandsanalyse und insbesondere im Rahmen der Bürgerbeteiligung zeigte sich, dass Mechernich zahlreiche Potenziale aufweist, um die Stadt an die aktuellen Herausforderungen anzupassen. Als Stärken der Stadt wurde die Bedeutung als Gesundheits- und Bildungsstandort sowie die Nähe zum Nationalpark Eifel und Naherholungsgebieten in der Umgebung identifiziert. Als Leitidee für die Stadtentwicklung in Mechernich wurde daher der Slogan „Mechernich – Herz der Nordeifel“ entwickelt, der sowohl die emotionale Ebene anspricht und gleichzeitig einen Zukunftsanspruch formuliert. Auf Basis dessen wurden insgesamt vier Handlungsfelder (H1 bis H4) herausgearbeitet, für die jeweils ein Leitsatz und mehrere Leitziele (LZ) entwickelt wurden:



**Stadtraum und Stadtbild (H1): „Neue, kompakte und attraktive Stadtmitte als Visitenkarte“**

- LZ 1.1: Stadtreparatur zur Behebung städtebaulicher Missstände (Brüche, Zäsuren, Baulücken, etc.)
- LZ 1.2: Entwicklung eines attraktiven und multifunktionalen öffentlichen Raums als neue Stadtmitte
- LZ 1.3: Steigerung der Aufenthaltsqualität, Sicherheit und Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- LZ 1.4: Berücksichtigung klimatischer sowie ökologischer Aspekte im Stadtraum
- LZ 1.5: Aufwertung des Stadtbildes unter Berücksichtigung privater Eigentümer (Beratung, Förderung)
- LZ 1.6: Belebung der Innenstadt als vitaler Wohn- Arbeits-, Einkaufs- und Lebensraum

**Handel und Dienstleistungen (H2): „Einkaufserlebnis in einer lebendigen & vielfältigen Innenstadt“**

- LZ 2.1: Sicherung und Entwicklung eines attraktiven, vielfältigen Angebots
- LZ 2.2: Konzentration des Einkaufserlebnisses in der zentralen Innenstadt
- LZ 2.3: Auffangen von Trading-Down-Effekten und Positionierung der Mitte durch Innenstadtmangement
- LZ 2.4: Stärkung des Innenstadterlebnisses durch Ausbau von Markt-/ Kulturveranstaltungen
- LZ 2.5: Stärkung des Einkaufsgenusses durch (Außen-)Gastronomieangebote in der Innenstadt

**Mobilität und Verkehr (H3): „Optimierte Erreichbarkeit durch zukunftsgerichtete Mobilitätsangebote“**

- LZ 3.1: Reduzierung der Verkehrsbelastung und Förderung von Rad- und Fußverkehr
- LZ 3.2: Sicherung der Erreichbarkeit durch Neuordnung und Ergänzung zentraler Parkmöglichkeiten
- LZ 3.3: Sichere, barrierefreie und attraktive Gestaltung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze
- LZ 3.4: Verbesserung der Orientierung und Aufwertung von Wegebeziehungen
- LZ 3.5: Ausbau der Mobilitätsangebotsvielfalt und Einrichtung der Infrastrukturen (Mobilitätsstation etc.)
- LZ 3.6: Verbesserung der Anbindung des Bahnhofs und des ÖPNV durch innovative Mobilitätsansätze
- LZ 3.7: Berücksichtigung umliegender Dörfer als zentrale Elemente der Mobilität im ländlichen Raum

**Kultur und Gesellschaft (H4): „Generationengerechtes Kultur-, Gesundheits- und Bildungszentrum“**

- LZ 4.1: Schaffung differenzierter, multifunktionaler Räume für Kultur und Begegnung aller Generationen
- LZ 4.2: Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und der Ortsgemeinschaft
- LZ 4.3: Erlebarmachung der Bergbau- und Eifelstadt-Identität für Bewohner und Gäste
- LZ 4.4: Entwicklung des Wohnstandorts Innenstadt durch differenzierte, attraktive, barrierefreie Angebote
- LZ 4.5: Ausbau der Qualitäten des Schulzentrums als zentraler Bildungsstandort

Für die zukünftige Entwicklung der Stadt wurden drei Entwicklungsbereiche definiert, für die jeweils unterschiedliche Entwicklungsschwerpunkte gesetzt wurden: Die Neue Stadtmitte und das Krankenhaus, der Bahnhof und die historische Siedlung sowie der Entwicklungsbereich Bildung und Kultur.

Die **Neue Stadtmitte und das Kreiskrankenhaus Mechernich** bieten ein gutes Angebot an Nahversorgung und medizinischer Versorgung. Neben zwei Lebensmittelmärkten zählt die Stadtmitte derzeit auch weitere Einzelhandelsfilialen wie beispielsweise Schuh- und Bekleidungsgeschäfte. Die Stadtmitte ist dabei durch ein großes oberirdisches Parkplatzangebot angebunden. Darüber hinaus sorgen das Krankenhaus, das sich nördlich der Stadtmitte befindet, sowie weitere medizinische Angebote für eine gute medizinische Versorgung. Die langfristige Sicherung dieser Angebote (zunehmender Leerstand im Einzelhandel, drohende Trading-Down-Effekte), die deutliche Steigerung der Aufenthaltsqualität, die Anpassung an den Klimawandel sowie die Behebung vorhandener Gestaltungs- und Pflegedefizite (Gebäude und Freiräume) sind die bedeutendsten Entwicklungsziele.

Der westliche Entwicklungsbereich umfasst den Bereich von **Bahnhof, historischer Siedlung und Bergbaumuseum** westlich der Stadtmitte. Hier gewährleisten Bahnhof und Parkplatzangebot eine gute Erreichbarkeit mit verschiedenen Verkehrsmitteln. Die ehemalige Bergarbeitersiedlung und das heutige Bergbaumuseum bieten historisches Potenzial mit stadtbildprägender Bausubstanz und touristischer Infrastruktur. Besondere Entwicklungsziele stellen die Sicherung des historischen Stadtbildes und die Aufwertung der Wegebeziehungen zwischen Bahnhof, Museum und Innenstadt dar.

Östlich der Stadtmitte befindet sich der Entwicklungsbereich **Bildung und Kultur**. Aufgrund mehrerer Schulen (Gymnasium, Gesamtschule, Grundschule) und verschiedener Sportanlagen weist das Gebiet bereits zahlreiche Angebote in diesem Themenfeld auf. Das Oktogon und die dazugehörige Dreifachturnhalle bietet den Einwohnern Mechernichs einen Veranstaltungsort, der jedoch zurzeit die einzige derartige Räumlichkeit ist und in vielen Bereichen nicht den Anforderungen genügt. Hier besteht ebenso Handlungsbedarf wie bei den Sportanlagen, die aufgrund der zunehmenden Nachfrage durch die Schulen und Vereine bereits an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen.

Um diese Entwicklungsziele zu erreichen wurde ein vielschichtiges Maßnahmenpaket geschnürt. Mit der Ausrichtung auf das Leitbild „Mechernich – Herz der Nordeifel“ und der damit einhergehenden Bündelung der Aktivitäten werden knappe Ressourcen sinnvoll eingesetzt, privates Kapital mobilisiert und so eine größtmögliche Hebelwirkung erreicht.

# 1 VORBEMERKUNGEN

## 1.1 Ausgangslage und Aufgabenstellung

Mechernich ist mit rund 27.400 Einwohnern die zweitgrößte Stadt im Kreis Euskirchen. Sie befindet sich im Süden von Nordrhein-Westfalen im Naturpark Nordeifel und stellt ein Tor zum Nationalpark Eifel dar. Im Bildungsbereich und in der medizinischen Vorsorge erfüllt die ehemalige Bergbaustadt wichtige Funktionen für die Region Nordeifel. Dazu trägt auch die gute Erreichbarkeit bei. So ist die Kernstadt über ein gut ausgebautes Straßennetz, aber auch über einen attraktiven Schienenverkehrshaltepunkt (DB-Strecke Köln – Trier) regional angebunden.

Trotz der insgesamt guten Rahmenbedingungen weist der Innenstadtbereich städtebauliche Defizite und wenig genutzte bzw. ungenutzte Potenziale auf. Ebenso wie viele andere Städte steht auch Mechernich vor den Herausforderungen des Strukturwandels (vor allem im Einzelhandel), des demographischen Wandels sowie laufender Veränderungen im Mobilitätsverhalten, auf die angemessen reagiert werden muss. Im Prozess des Integrierten Handlungskonzeptes (InHK) sollen bestehende Mängel erkannt, analysiert und nachhaltig behoben werden. Besonderes Augenmerk wird dabei auf folgende bekannte städtebauliche wie auch wirtschaftliche Defizite gelegt:

- Die unzureichende und veraltete Gestaltung öffentlicher Räume verursacht eine geringe Aufenthaltsqualität und somit sinkende soziale Aktivität sowie ein unattraktives Stadtbild.
- Die Verkehrsbelastung an vielen Stellen trägt zur Schmälerung der Aufenthaltsqualität bei und schränkt den nicht-motorisierten Verkehr stark ein.
- Durch die Konkurrenz des Online-Handels und der nicht-integrierten Standorte sinkt die Kundenschaft des stationären Einzelhandels im zentralen Versorgungsbereich kontinuierlich, was zu Leerstandproblemen und dadurch entstehenden städtebaulichen und nutzungsstrukturellen Mängeln führt.

Zur Erarbeitung und Formulierung nachhaltiger integrierter Lösungsansätze in Form städtebaulicher Entwicklungsziele und Leitbilder, aber auch konkreter Maßnahmenpakete, ist eine Gesamtbetrachtung aller Handlungsfelder sowie deren Wechselwirkungen notwendig. Mit dem InHK als ganzheitliches Steuerungs- und Koordinierungsinstrument ist es das planerische Ziel des Prozesses, die Funktion der Innenstadt als solche zu stärken und zu reaktivieren, die öffentlichen Räume neu zu qualifizieren und attraktivieren sowie das Stadtmarketing zukunftsorientiert und modern auszurichten. Der Untersuchungsraum des InHK umfasst dabei schwerpunktmäßig den erweiterten Hauptgeschäftsbereich des Zentralortes unter Berücksichtigung der vorhandenen Verknüpfungen und Abhängigkeiten mit den umliegenden Quartieren und Stadträumen.

Das unten abgebildete Prozessdiagramm stellt in Stichworten den Ablauf und die Bausteine des Integrierten Handlungskonzeptes dar, dessen planerische Methodik Grundlage für den gesamten Planungs- und Realisierungszeitraum ist. Zwecks einer umfassenden und kooperierenden Erarbeitung des Konzeptes sowie lückenlosen Herausstellung der Handlungsbedarfe wurden neben der Bildung einer Lenkungsgruppe aus Stadtverwaltung und Planungsbüro auch die Bürger, private und öffentliche Akteure und Betroffene der Stadt Mechernich am Planungsprozess beteiligt. Im November 2019 sowie Januar 2020 wurden die Meinungen sowie Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung im Rahmen eines Informations- und Beteiligungsstands bzw. einer Bürgerwerkstatt angehört und gesammelt, um die zukünftige Entwicklung mit Prioritäten und gemeinsamen Zielen, Bedürfnissen und Notwendigkeiten abzustecken und einzuleiten.



Abb. 1: Schematischer Ablauf des Integrierten Handlungskonzeptes  
 Quelle: Planungsgruppe MWM 2019

Basierend auf einer soliden Bestandsanalyse und einem möglichst breiten Meinungsbild aller betroffenen Akteure ist es die Aufgabe des InHK, gemeinsam getragene Zielvorstellungen und Maßnahmen zu formulieren und eine Vielzahl an Handlungsfeldern zu berücksichtigen. Dabei ist immer die Umsetzung der Maßnahmen das Ziel, welche schließlich aus der Analyse heraus nachhaltig und passgenau erfolgt. Daher sind Realisierungs- und Finanzierungswege entscheidende Punkte im Gesamtkonzept, die es zu ebnen gilt.

Das InHK ist kein abgeschlossenes Gutachten, sondern soll den Beginn eines interaktiven Prozesses darstellen, der mit Beteiligung aller örtlichen Akteure und unter Einbindung weiterer Ergebnisse fortzuführen, anzupassen und weiter auszugestalten ist.



## 1.2 Bürger- und Akteursbeteiligung

Die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger sowie Akteure der lokalen Vereine, Interessengemeinschaften, Wirtschaft, etc. stellt einen zentralen Baustein eines integrierten, zielgerichteten und transparent gestalteten Planungsprozess dar. Durch den breiten Dialog mit den Bürgern werden die Sichtweisen, Standpunkte und Bedürfnisse derer, die vor Ort leben, herausgearbeitet. Dies unterstützt zusätzlich eine solide, zukunftsfähige und abgestimmte Planung. Zudem wird die Akzeptanz der Bürger für die umzusetzenden Maßnahmen gefestigt, da diese durch die Teilnahme an den Beteiligungsmöglichkeiten beeinflusst und Prioritäten herausgestellt werden können. Im Rahmen des InHKs Mechernich wurden bisher zwei Bürgerbeteiligungen durchgeführt. Die ausführlichen Dokumentationen aller Veranstaltungen befinden sich im Anhang.

### *Marktstand*

Am 08.11.2019 fand die erste Bürgerbeteiligung in Form eines Marktstandes statt. Von 09:00 bis 13:00 Uhr standen Mitarbeiter der Stadt sowie der Planungsgruppe MWM mit einem Informations- und Beteiligungsstand auf dem Mechernicher Wochenmarkt bereit. Interessierte Bürger konnten dort Informationen einholen, Fragen stellen und erste Anregungen und Vorschläge äußern. Zudem wurden von den Bürgern wahrgenommene Stärken und Schwächen zusammengetragen. Es wurde ein erster Dialog zwischen den Akteuren eröffnet. Umgesetzt wurde dies am Marktstand mithilfe von Moderationskarten, auf denen die eingebrachten Punkte dokumentiert wurden. Sie wurden an einer Pinnwand gesammelt, so dass jeder Interessierte sich einen Überblick über die bereits genannten Inhalte verschaffen konnte.

Die Möglichkeit des Dialoges mit den Fachleuten und den Vertretern der Stadt wurde von den Bürgern gut angenommen, was das Interesse an einem gemeinsamen Fortgang des Prozesses deutlich macht. Insgesamt kamen ca. 50 Anregungen zusammen, die in die weitere Erarbeitung eines nachhaltigen und auf die Bedürfnisse abgestimmten Konzeptes einfließen. Genannte Stärken waren beispielsweise die kompakte Innenstadt, der Wochenmarkt und das Parkplatzangebot, dokumentierte Schwächen der mangelnde Grünanteil, die fehlende Barrierefreiheit im Zentrum und vorhandene Brachflächen. Erste Ideen der Bürger waren zum Beispiel die Umgestaltung des Marktes zu einem Ort der Begegnung, die Aufwertung und Einbindung der Bahnstraße und eine einheitliche Gestaltung des öffentlichen Raumes. Eine vollständige Auflistung aller genannten Punkte findet sich in der Dokumentation der Veranstaltung.



Abb. 2: Momentaufnahmen des Marktstandes  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2019

### Bürgerwerkstatt

Am 28.01.2020 fand die zweite Beteiligungsmöglichkeit in Form einer Bürgerwerkstatt im Ratssaal des Mechernicher Rathauses statt. Es nahmen ca. 60 Bürgerinnen und Bürger an der Veranstaltung teil. Nach einer kurzen Begrüßung und Einführung in den Abend übergab Bürgermeister Dr. Hans-Peter Schick die Moderation an Dr. Mehmet Çelik von der Planungsgruppe MWM. Herr Dr. Çelik gab zunächst einen Überblick über den Ablauf des Abends und stellte schließlich die Ergebnisse der Bestandserhebung, der Analysephase und der ersten Beteiligungsrunde vor. Dabei kamen die Handlungsfelder Nutzungsstruktur, Baustruktur, Grün- und Freiräume sowie Verkehr zur Sprache. Im Anschluss folgten eine Zusammenfassung in Form eines Zwischenfazits. Dabei wurde die aus den vorgestellten Ergebnissen abgeleitete Stärken-Schwächen-Analyse präsentiert und erläutert.

Zu Beginn des nächsten Programmpunktes wurden die Teilnehmer in vier Arbeitsgruppen unterteilt, welche von jeweils zwei Fachleuten angeleitet wurden. In den Gruppen konnten die Bürger ihre Wünsche, Zielvorstellungen und auch konkreteren Maßnahmenideen zu den folgenden vier Handlungsfeldern zusammentragen:

- Freiräume und Stadtbild
- Mobilität und Verkehr
- Kultur und Gesellschaft
- Handel und Dienstleistungen

Im Anschluss wurden die auf Moderationskarten gesammelten Anregungen auf einem Plan des Untersuchungsbereichs der Mechernicher Innenstadt verortet. Zur Unterstützung der Arbeitsphase lagen die Analysepläne, deren Ergebnisse zu Beginn vorgestellt wurden, sowie weiteres Kartenmaterial in den Arbeitsgruppen bereit. Eine vollständige Auflistung der Ergebnisse der Gruppenarbeitsphase ist in der Dokumentation der Bürgerwerkstatt nachzulesen. Bei der anschließenden Vorstellung der Ergebnisse der Gruppenarbeiten im Plenum wurde die Relevanz einiger Punkte unterstrichen. So schienen die Themen Gestaltung des öffentlichen Raumes, Parken, öffentliche Plätze mit Aufenthaltsqualität sowie der Mangel an (zentralen) Grünflächen für die Bürger von großer Bedeutung zu sein.

Insgesamt wurde auch in dieser zweiten Beteiligungsveranstaltung das Interesse der Bürger an einem transparenten, kooperativen sowie ziel- und dialogorientierten InHK-Prozess deutlich. Es herrschte eine rege Beteiligung und offene Diskussion, welche als Ergebnis eine solide Grundlage für die weitere Erarbeitung eines Konzeptes darstellen.



Abb. 3: Momentaufnahmen der Bürgerwerkstatt  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2020

*Online-Beteiligung*

Zusätzlich zu den beiden beschriebenen Beteiligungsformen war für April 2020 ein Bürgerforum geplant. Dieses konnte jedoch aufgrund der COVID-19-Pandemie nicht wie geplant stattfinden und wurde zunächst auf das Frühjahr 2021 verschoben. Im Bürgerforum war vorgesehen, dass Vorschläge zu Entwicklungszielen sowie beispielhafte Maßnahmen präsentiert und zur Kommentierung / Bewertung durch die Teilnehmer freigegeben werden sollten. Die Veranstaltung sollte sich in eine Poster-Ausstellung (Infomarkt) zum aktuellen Planungsstand, einen umfassenden Vortrag des Planungsbüros sowie in eine Kommentierungs- / Bewertungsmöglichkeit für die Teilnehmer über Moderationskarten sowie als Diskussionsbeitrag im Plenum gliedern.

Da eine Durchführung der Veranstaltung aufgrund der COVID-19-Pandemie in der geplanten Form nicht möglich war, wurden die Bürger stattdessen in einer öffentlichen Ratssitzung informiert. Anstelle des Bürgerforums wurde vom 14. Juni bis 11. Juli 2021 eine Online-Beteiligung durchgeführt. Ziel der Online-Beteiligung war es, trotz der COVID-19-Pandemie einen Beteiligungsprozess durchführen zu können. Dazu wurde auf der Webseite der Stadt Mechernich eine Unterseite eingerichtet, auf der sich eine interaktive Karte des Untersuchungsgebiets des InHKs befand. Basierend auf den vorherigen Beteiligungen, der Bestandsanalyse und der Konzeptentwicklung wurden bereits vor Beginn der Beteiligung 29 Projektideen auf der Karte eingetragen, die den vier Handlungsfeldern zugeordnet wurden. Einerseits konnten die vorhandenen Ideen kommentiert und bewertet werden, andererseits bestand auch die Möglichkeit weitere Projektideen zu den jeweiligen Themenfeldern zu ergänzen und mit Hilfe eines Pins auf der Karte zu verorten. Jeder Anmerkung konnte dabei ein Titel und eine ausführlichere Beschreibung als Freitextformat beigefügt werden. Auch das Hochladen von Anhängen wie bspw. Fotos oder Skizzen war möglich.

Aus rechtlichen Gründen mussten die Beiträge freigegeben werden. Sobald dies erfolgt war konnten ihn alle weiteren Teilnehmer sehen und über einen Klick auf „Gefällt mir“ oder „Gefällt mir nicht“ zustimmend oder ablehnend bewerten. Zudem bestand die Möglichkeit Kommentare zu verfassen, welche wiederum bewertet werden konnten.

Für eine statistische Auswertung am Ende der Beteiligungsdauer, um festzuhalten, welche Akteure die Möglichkeit der Online-Beteiligung in Anspruch genommen haben, erfolgte durch die Teilnehmer außerdem die Angabe von persönlichen Daten wie beispielsweise dem Alter.

Am Ende des vierwöchigen Beteiligungszeitraums sind 9 zusätzliche Ideen, 48 Kommentare, 389 zustimmende und 61 ablehnende Bewertungen eingegangen. Die interaktive Karte wurde insgesamt 248-mal aufgerufen (196 unterschiedliche Besucherinnen und Besucher). Viele der vorgeschlagenen Projektideen wurden sehr positiv bewertet. Besonders hoch war die Zustimmung bei Maßnahmen zur Reduzierung der Leerstände (23 Zustimmung, 0 Ablehnungen) sowie die Einrichtung von Mobilstationen am Bahnhof (21 / 0), am Krankenhaus (16 / 0), am Nyonsplatz (14 / 0), am Bergbaumuseum (12 / 0) und am Schulzentrum (11 / 0). Auch der Vorschlag zum Umbau des Bahnübergangs an der Weierstraße (17 / 2), die Entwicklung des ehemaligen RWZ-Geländes (19 / 1), die Auflösung der Hinterhofsituationen im Bereich der Neuen Mitte (19 / 0), die Schaffung eines großzügigen Marktplatzes (14 / 3) und die Umgestaltung und Aufwertung der Plätze Neuer Markt (14 / 1), Bleibergplatz (14 / 2) und Gartenplatz (9 / 2) erhielten große Zustimmung.

Geteilte Meinungen gab es dagegen zur Einrichtung eines Kreisverkehrs am Knotenpunkt L61 und Feytalstraße (9 Zustimmungen, 11 Ablehnungen). Hier wurde im Kommentar die Notwendigkeit der Maßnahme in Frage gestellt, da das vorhandene Verkehrsaufkommen nicht zu einer Überlastung in diesem Bereich führe. Auch die Einführung eines Programms zur Unterstützung Privater bei der



Sanierung ihrer Gebäudefassaden und öffentlich einsehbarer Freiflächen („Haus- und Hofprogramm“) erhielt positive und negative Bewertungen (4 / 9). Überwiegend negativ bewertet wurde der Vorschlag zur Umnutzung des Vereinshauses im Sande (1 / 6). Hier wurde vor allem darauf hingewiesen, dass die Kita nach Möglichkeit in einem einzigen Gebäude untergebracht werden sollte und dass bestimmte im Gebäude vorhandene Nutzungen dort bestehen bleiben sollten. Als Beispiel wurden die Tafel, die eine zentrale Anlaufstelle für viele Menschen ohne Pkw sein sollte, und der Karnevalsverein genannt, der ausreichend Lagermöglichkeiten braucht.

Insgesamt konnten im Laufe der Online-Beteiligung nochmals interessante und vielseitige sowie ausführlich formulierte Beiträge gesammelt werden. Diese flossen nach Abwägung ebenfalls in das integrierte Handlungskonzept Innenstadt Mechernich mit ein. Eine Auswertung und die komplette Auflistung aller Beiträge finden sich in der vollständigen Dokumentation der Online-Beteiligung.



Abb. 4: Interaktive Karte auf der Webseite der Stadt Mechernich  
 Quelle: [www.mechernich.de](http://www.mechernich.de)



## 2 RÄUMLICHE EINORDNUNG UND STADTENTWICKLUNG

### 2.1 Räumliche Lage und Funktionen

Die nordrheinwestfälische Stadt Mechernich liegt zentral im Kreis Euskirchen im Regierungsbezirk Köln zwischen Aachen und Bonn. Mechernich grenzt an die ebenfalls zum Kreis Euskirchen gehörenden Städte und Gemeinden Bad Münstereifel, Euskirchen, Kall, Nettersheim, Schleiden und Zülpich sowie die zum Kreis Düren gehörende Stadt Heimbach. In 44 Stadtteilen leben auf einer Fläche von 136 km<sup>2</sup> rund 27.000 Einwohner. Die Stadt wird durch die Nähe zur Eifel geprägt und fungiert als eines der Tore zum Nationalpark Eifel.



Abb. 5: Stadtgebiet Mechernich im Kreis Euskirchen und dessen Lage im Bundesland NRW

Quelle: Wikipedia 2021

Über die östlich der Stadt gelegene Bundesautobahn A1 lassen sich die im Umkreis liegenden Großstädte Aachen (65 km), Bonn (40 km), Koblenz (115 km) und Köln (60 km) zeitnah erreichen. Regionale Anbindungen bestehen über mehrere Bundes- und Landesstraßen, die die Ortsteile der Stadt Mechernich miteinander verknüpfen. Die Bundesstraße 477 verläuft dabei im Süden durch die Stadt Mechernich und verbindet diese im Südosten mit der A1. Die Stadt Mechernich sowie der Ortsteil Mechernich-Satzvey verfügen jeweils über einen Bahnhof, an denen in regelmäßigem Takt die RB24 und die RE12 (ohne Halt in Satzvey) in Richtung Erftstadt, Gerolstein, Kall, Köln und Trier fahren. Während in Satzvey die Einrichtung eines Park & Ride-Parkplatzes (inkl. Ladestationen für E-Bikes und E-Autos) für das Jahr 2022 geplant ist, gibt es am Bahnhof Mechernich bereits zahlreiche Park & Ride-Stellplätze und Fahrradabstellanlagen. Der Bahnhof Mechernich fungiert dabei zudem als Mobilitätsknoten des öffentlichen Nahverkehrs in Mechernich, da sich hier mehrere Zug- und Buslinien treffen. Die Flughäfen Köln/Bonn und Düsseldorf sind innerhalb von ca. 40 bzw. 60 Minuten mit dem Pkw zu erreichen. Der regionale Flugplatz „Dahlemer Binz“ ist innerhalb von 30 Minuten erreichbar.

Gemäß der zentralörtlichen Gliederung des aktuellen Landesentwicklungsplanes Nordrhein-Westfalens wird die Stadt Mechernich als Mittelzentrum klassifiziert (MWIDE NRW 2020). Der Untersuchungsbereich des Integrierten Handlungskonzeptes (siehe auch Kapitel 2.2) ist im Regionalplan für den Regierungsbezirk Köln, Teilabschnitt Region Aachen, vollständig als Allgemeiner Siedlungsbereich (ASB, orange) ausgewiesen. Um das Untersuchungsgebiet herum zeigt die Ausweisung im Norden und Süden zum Großteil Freiraum zum Schutz der Landschaft und landschaftsorientierten Erholung, die die vorhandenen Waldbereiche und Allgemeinen Freiraum- und Agrarbereiche überlagern. Im Osten dominieren die Allgemeinen Freiraum- und Agrarbereiche sowie Waldbereiche. Östlich des Gebiets verläuft der Veybach, der als Oberflächengewässer und dessen Umgebung als Gebiet zum Schutz der Natur ausgewiesen wurde.

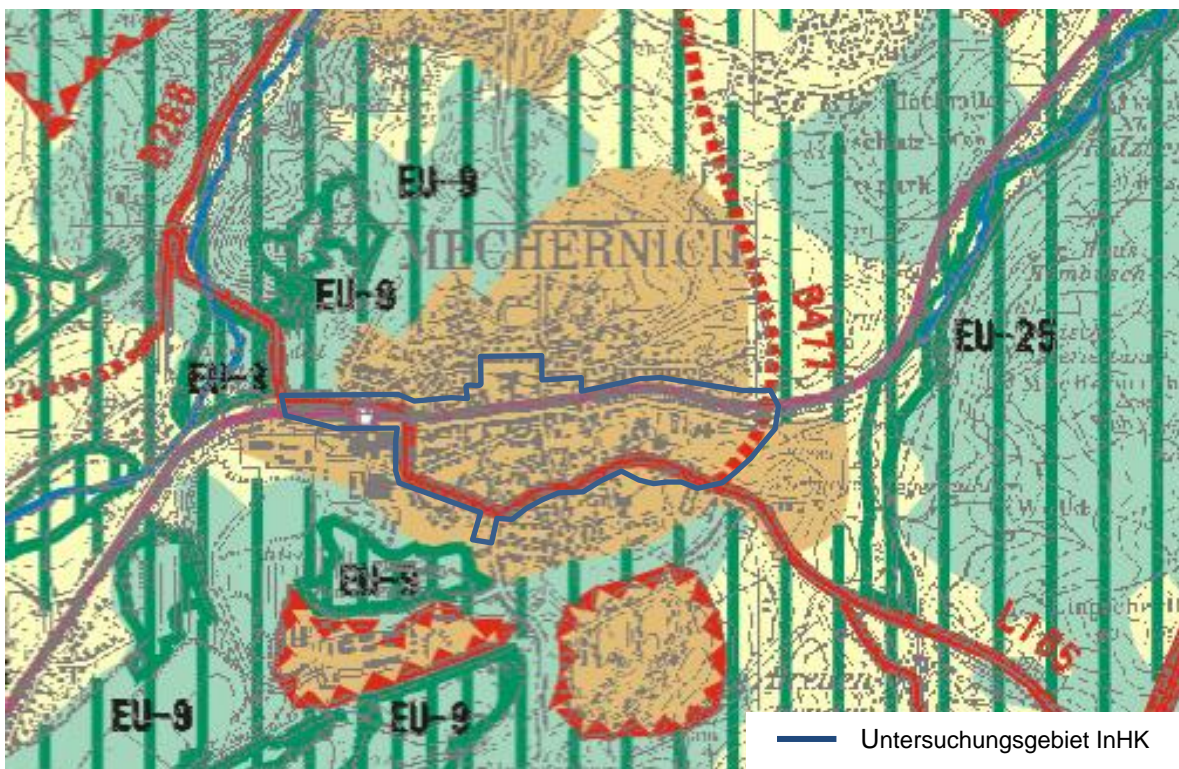


Abb. 6: Ausschnitt aus dem Regionalplan für den Regierungsbezirk Köln (Stand: Oktober 2016)  
Quelle: Bezirksregierung Köln

## 2.2 Lage und Abgrenzung des Untersuchungsgebiets

Das Untersuchungsgebiet liegt im Süden des Stadtgebiets von Mechernich und umfasst den Hauptgeschäftsbereich sowie Krankenhaus, Schulzentrum, historische Arbeitersiedlung, Bergbaumuseum und Bahnhof (vgl. Abb. 7). Nördlich der Bahngleise sind der Bahnhof (mit Park & Ride-Parkplatz), der Stiftsweg mit den anliegenden Hausreihen, das Krankenhaus und die Pfarrkirche St. Johann Baptist mit der dazugehörigen Kindertagesstätte in das Untersuchungsgebiet eingeschlossen. Im östlichen Teil bilden die Bahngleise die nördliche Grenze. Nach Osten hin wird das Gebiet durch die Landesstraße L61 begrenzt. Im Süden und Westen stellt die Landesstraße L477 mit den anliegenden Hausreihen die Begrenzung des Gebiets dar, wobei der Park & Ride-Parkplatz, das ehemalige Casinogebäude der Bundeswehr und das Bergbaumuseum Mechernich im Untersuchungsgebiet eingeschlossen sind. Innerhalb des Gebiets befinden sich zahlreiche Einrichtungen des täglichen Bedarfs, Schulen und weitere Versorgungsinfrastruktur.





Abb. 7: Abgrenzung des Untersuchungsgebiets (weiße gestrichelte Linie) und der drei Entwicklungsbereiche des InHK Mechernich (ohne Maßstab)  
 Quelle: Planungsgruppe MWM 2020



Das Untersuchungsgebiet lässt sich dabei in drei Teilbereiche unterteilen. Der westliche Teil (Teilbereich „Bahnhof und historische Siedlung“) wird durch die historische Entwicklung der Stadt geprägt. Neben dem Bergbaumuseum finden sich hier entlang der Bergstraße auch viele ältere Gebäude als Teil der historischen Arbeitersiedlung. Heute ist in diesem Bereich der Bahnhof als wichtiger Knotenpunkt des ÖPNV von größerer Bedeutung. Dieser fungiert gleichzeitig für viele Pendler als Umsteigestelle vom Pkw auf den ÖPNV. Der zentrale Bereich (Teilbereich „Neue Stadtmitte“) stellt den Kern der Innenstadt Mechernichs dar. Hier finden sich Verwaltungseinrichtungen, Einzelhandelsangebote sowie die zentralen Plätze Bleibergplatz, Neuer Markt und Gartenplatz. Auch das Krankenhaus mit seiner überörtlichen Bedeutung gehört zur Neuen Mitte. Im östlichen Teilbereich (Teilbereich „Bildung und Kultur“) befindet sich ein Schulzentrum mit diversen Bildungseinrichtungen und Sportanlagen sowie dem als Veranstaltungsort genutzten Oktogon mit der Mehrzweckhalle. Alle drei Bereiche sind somit innerhalb Mechernichs einzigartig und durch unterschiedliche Charakteristika geprägt. Daher bieten sie gleichzeitig ganz verschiedene Entwicklungspotenziale: die Geschichte im westlichen Teil, Versorgung, Einkauf und Gesundheit im zentralen Bereich sowie Bildung und Kultur im östlichen Teil des Untersuchungsgebiets. Um diese Charakteristika, Stärken und Potentiale der jeweiligen Teilbereiche zu bewahren, gezielt zu fördern und noch weiter zu stärken, werden sie im Rahmen des INHK als Entwicklungsbereiche definiert.

### 2.3 Historie

Fachgutachten zufolge stammt der ältere Teil der Kirche auf dem Johannesberg in Mechernich aus dem 11. Jahrhundert, was aus der Bauart des Turmes abgeleitet wurde. Somit gehört diese Kirche zu den Eifeler Urkirchen im ehemaligen Kreis Schleiden. Für diese Schlussfolgerungen existieren jedoch keine schriftlichen Beweise. Zum ersten Mal urkundlich erwähnt wurde Mechernich 1308 unter dem Namen „Megchernich“. Diese urkundliche Erwähnung fand im „Liber valoris“, dem Vermögensverzeichnis der Kirchen der Diözese Köln statt. Erst ab 1396 wird der Ortsname in seiner heutigen Schreibweise erwähnt (Könen 2008).

1394 wird der Bergbau auf dem Mechernicher Bleiberg das erste Mal schriftlich erwähnt. Dieser unterstand verschiedenen Landesherren und fand an zahlreichen kleineren Standorten statt. Erst die Erfindung des Beutelkolbens im 15. Jahrhundert machte die erste Blüte des Bergbaus in Mechernich möglich. Landschaftsprägend waren zu dieser Zeit die sogenannten „Reifenschächte“. Dabei handelte es sich um kleine, runde Schächte, die in großer Anzahl beieinanderstanden.

Bis 1578 wurde der Bergbau zum Großteil von den Bauern im Nebenerwerb betrieben. Der Landesherr erhob nur den Zehnten des Erzes und das Vorkaufsrecht auf gefundenes Silber. Um den Raubbau der Bauern zu beschränken wurde 1578 schließlich eine Bergordnung vom Fürsten von Arenberg erlassen. Aufgrund von anstehendem Wasser wurde der Eigenlöhnerbergbau jedoch zwischen 1583 und 1629 ausgesetzt.

Im Jahr 1629 erhielten drei Kaufleute die alleinigen Abbaurechte, da sie sich zu dem Bau eines Wasserlösungsstollens verpflichteten. Einer dieser Kaufleute war Johann Meinertzhagen, dessen Unternehmensgruppe bis ins 19. Jahrhundert eines der wichtigsten Bergbauunternehmen im Mechernicher Revier war. Aufgrund des großen wirtschaftlichen Erfolges wurden bis 1765 zwei weitere Stollen angesetzt. Unter französischer Besetzung ab 1794 wurde der Mechernicher Bergbau zum wirtschaftlichsten Bleierzabbau des Kaiserreiches. Bis zum 19. Jahrhundert wurden zahlreiche Modernisierungen durchgeführt um den steigenden Fördermengen gerecht zu werden. Auch wurden einige Tagebaue eröffnet. Die Magdalenenhütte, eine moderne Bleihütte, im Süden von Mechernich mit dem



134,6 m hohen Schornstein, langer Emil genannt, wurde im 19. Jahrhundert zum Wahrzeichen Mechernichs.

Ab 1893 zahlte der Mechernicher Bergbau keine Dividenden mehr aus. Nach dem 1. Weltkrieg war der Bergbau von Subventionen abhängig und der Betrieb wurde 1945 kriegsbedingt eingestellt. Nach einer erneuten Modernisierung nach dem Wiederaufbau wurden 1947 zwar wieder Gewinne erwirtschaftet, der Bergbaubetrieb in Mechernich wurde jedoch im Jahr 1957 endgültig eingestellt. Der Grund hierfür war der sinkende Metallpreis (Jansen, Brunemann und Kasig o.J.).

Durch die Eingemeindungen 1969 wurde das Gemeindegebiet von Mechernich um Gemeinden Berg, Bleibuir, Breitenbenden, Eicks, Floisdorf, Glehn, Harzheim, Holzheim, Hostel, Kallmuth, Lorbach, Vussem-Bergheim und Weyer erweitert (Bünemann 1970). 1972 wurden schließlich auch die Kreise Schleiden und Euskirchen zusammengefasst. 1975 wurden Mechernich die Stadtrechte verliehen (Statistisches Bundesamt 1983).

### Flächenentwicklung

Um 1840 waren in Mechernich lediglich die Gebiete entlang der heutigen Turmhofstraße sowie der Straßen „Auf der Ley“ und „Auf der Kier“ bebaut und bildeten zwei separate Siedlungspunkte. Bis zum Jahr 1900 nahm die Siedlungsfläche Mechernichs stark zu. Die beiden Siedlungspunkte haben sich nicht nur verbunden, sondern noch weiter in der Fläche ausgebreitet. Es fand insbesondere eine Ausdehnung in Richtung Westen statt. Bis 1940 wurden weitere angrenzende Flächen nordwestlich und südlich des Zentralortes erschlossen. Das wohl größte Flächenwachstum wurde nach dem 2. Weltkrieg aufgezeichnet als sich die Stadt in alle Himmelsrichtungen ausbreitete. Zu diesem Zeitpunkt besaß Mechernich beinahe seine heutige Form. Bis zum Jahr 2019 wurden lediglich zwei große Neubaugebiete im Osten und Nordosten Mechernichs sowie vereinzelt kleinere Gebiete erschlossen.

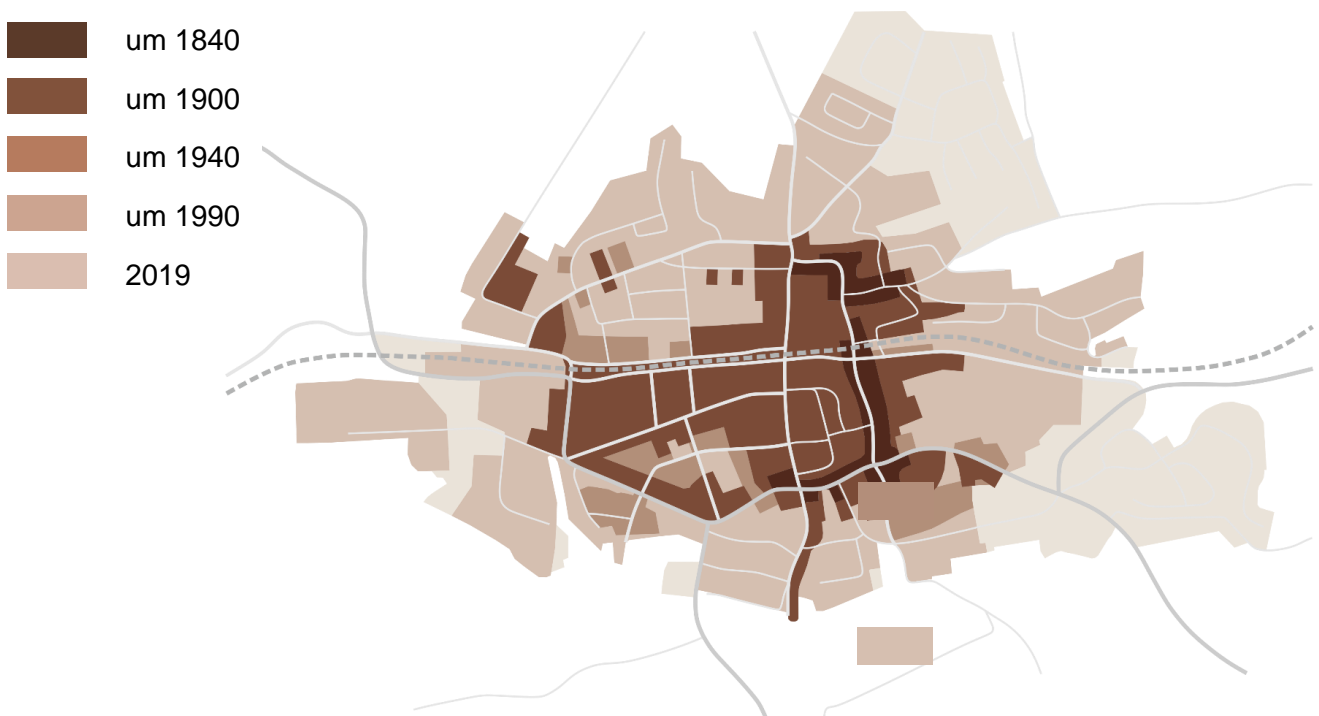


Abb. 8: Historische Entwicklung und Ausdehnung des Stadtraumes  
Quelle: Planungsgruppe MWM nach Grundlagen aus TIM-Online 2019

## 2.4 Weitere Besonderheiten in Mechernich und Umgebung

### *Nationalpark Eifel*

Der Nationalpark Eifel wurde 2004 gegründet und umfasst 110 km<sup>2</sup> Landschaft, die durch ihre Offenheit und Unberührtheit heraussticht. Ziel ist es hier bedrohten Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum zu schaffen, in dem sie sich ungestört entwickeln können. Bisher gilt das Gebiet lediglich als „Entwicklungs-Nationalpark“, in dem nach 30 Jahren mindestens drei Viertel der Fläche sich selbst überlassen wird. Dies gilt derzeit für mehr als die Hälfte der Fläche. Eine Ausstellung zu den Tier- und Pflanzenarten im Park und den voranschreitenden Entwicklungen kann im Besucherzentrum im Forum Vogelsang IP als Erlebnisausstellung unter dem Namen „Wildnis(t)räume“ besichtigt werden.



Abb. 9: Ausstellung „Wildnis(t)räume“ im Nationalpark Eifel  
Quelle: Landesbetrieb Wald und Holz NRW 2019

Im Park werden zahlreiche Wanderrouten unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade angeboten, die auch gemeinsam mit Experten in Form von geführten Wanderungen entdeckt werden können. Eine weitere Besonderheit dieses Nationalparks sind die Programme und Angebote, die die Besichtigung des Parks barrierefrei machen. Somit können Menschen mit Behinderung, Rollstuhlfahrer, hör- oder sehgeschädigten Personen sowie Gehörlose, Blinde und Menschen mit Lernschwierigkeiten den Nationalpark Eifel auf verschiedene Arten erleben.

Neben der Auszeichnung als Nationalpark wurde dieser auch im April 2019 als Sternepark ausgezeichnet, da hier nur sehr wenige Lichtemissionen die Sicht auf den nächtlichen Himmel stören.

Um die Verweildauer im Park zu verlängern zeichnet der Park sogenannte „Nationalpark-Gastgeber“ aus. Unternehmen und Beherbergungsbetriebe in und um den Park können sich um diese Auszeichnung bewerben.

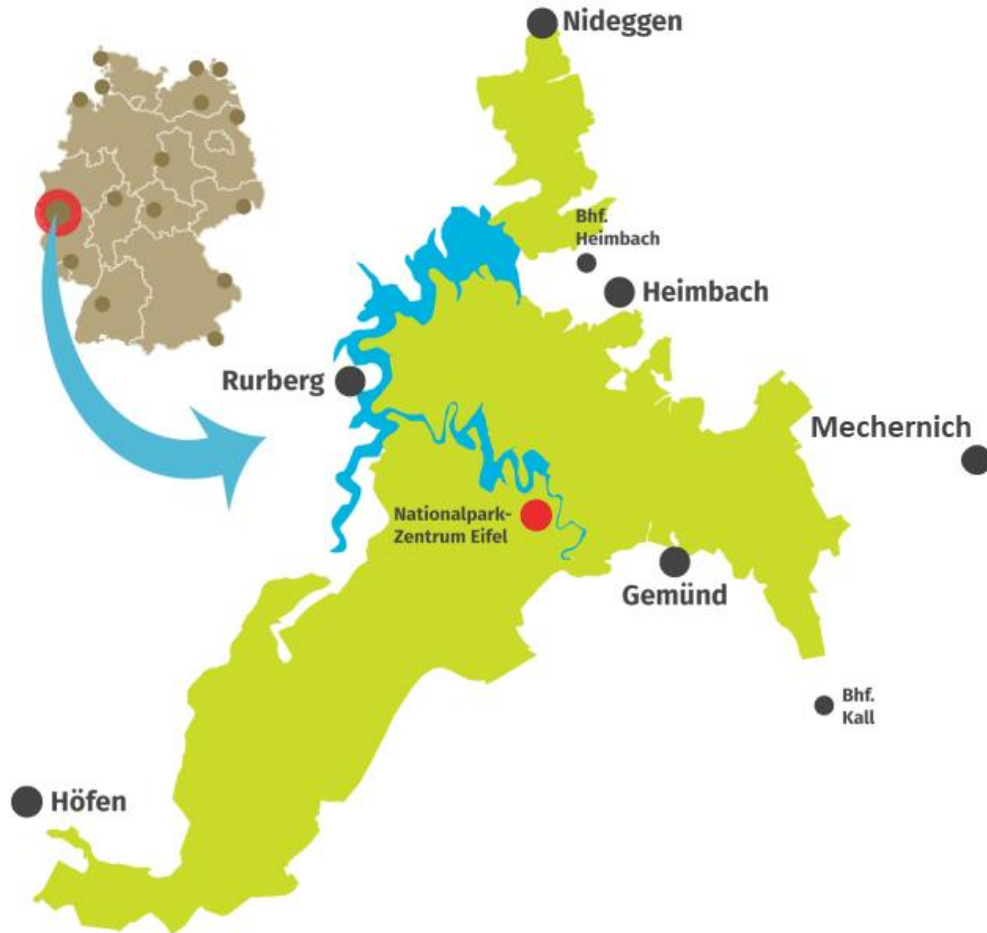


Abb. 10: Karte des Nationalparks Eifel  
 Quelle: Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen 2019

### Radfahrrouten

Um Mechernich herum führen zahlreiche Fahrradrouten. Diese Routen werden für alle Altersklassen und in verschiedenen Weglängen angeboten. Aufgrund des ländlichen Charakters der Mechernicher Umgebung sind diese Routen beliebt.

Auf der Website der Stadt Mechernich werden Besucher explizit auf vier Radfahrangebote aufmerksam gemacht, die vollständig oder teilweise durch das Stadtgebiet Mechernichs führen: die Eifel-Höhen-Route, die Mechernicher 8, die Feytalwasserroute und die Wasserburgenroute. Die Eifel-Höhenroute wird als anspruchsvolle Route beschrieben, da sie sich in die Mittelgebirgsregion erstreckt. Die Mechernicher 8 ist dagegen familienfreundlich und verläuft zum Großteil abseits der Hauptverkehrsstraßen. Diese Route ist gut ausgeschildert und kann auch ohne Karte befahren werden. Zudem wurde sie teilweise in das Agenda-21-Projekt „Fahrradfreundlicher Kreis Euskirchen“ aufgenommen. Die Feytalwasserroute mit mittlerem Schwierigkeitsgrad bringt den Besuchern die Geschichte der Wassertechnik näher und die Wasserburgenroute führt an 120 Burgen und Schlössern vorbei und gilt als steigungsarm und somit einfach zu bewältigen.

Der unten abgebildete Ausschnitt des Radverkehrsnetz NRW zeigt den Verlauf sowohl der NRW-Themenroute (rot) als auch des lokalen NRW-Netzes (blau). Von Norden her wird Mechernich durch eine lokale Route erschlossen, von Osten nach Westen führt eine Themenroute durch das Zentrum Mechernichs hindurch.



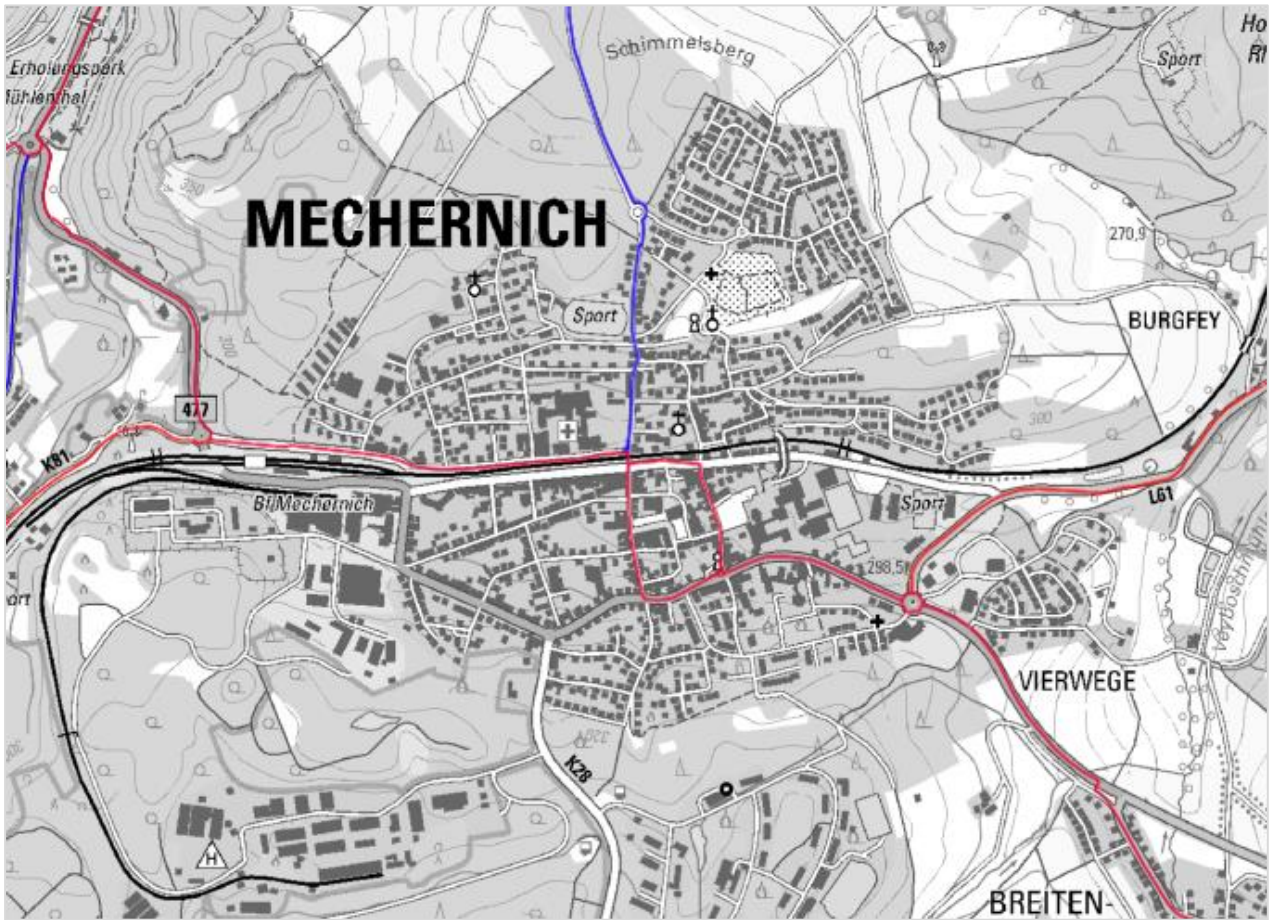


Abb. 11: Ausschnitt des Radverkehrsnetz NRW  
 Quelle: Ministerium für Verkehr NRW (Radverkehrsnetz NRW) 2019

*Fahrradfreundlicher Kreis Euskirchen*

Als eines der Hauptanliegen des Kreises Euskirchen wurde in den letzten Jahren ein flächendeckendes und weitläufiges Radwegenetz geschaffen. Die ausgeschilderten Radwege sind geprägt von leichten Steigungen, Abfahrten und einer ansprechenden Natur. Dabei verfügt jeder Radweg über einen anderen Schwerpunkt und spricht damit unterschiedliche Zielgruppen an. Insgesamt wurden neun Radrouten im Kreis Euskirchen ausgewiesen. Auch für Mountainbikes werden Touren durch den Kreis angeboten. Freifahrt-Eifel bietet rund 20 Mountainbike-Routen in der ganzen Eifel. Diese Wege sind durch unterschiedliche Bodenbeläge gekennzeichnet, die den Mountainbikern abwechslungsreiche Fahrten bieten.

*Wanderrouuten*

Mechernich verfügt über ein gut ausgeschildertes Wanderwege- und Nordic Walking-Netz. Die verschiedenen Wanderrouuten bieten sowohl Anfängern als auch erfahrenen Wanderern spannende Erlebnisse in der Natur. Vom Eifelverein werden acht städtische Rundwanderwege angeboten, die zwischen 5 und 12 km lang sind. Durch den Ortskern selbst führen keine Wanderwege, jedoch führen die städtischen Wanderwege 1 und 6 unmittelbar an diesem vorbei. Zusätzlich zu den städtischen Wanderwegen wurden vier weitere Wanderrouuten ausgewiesen, die sich mit der Geschichte des Bleiberges, dem Mühlental, den geologisch interessanten Katzensteinen und einer Kalksteinhöhle beschäftigen.



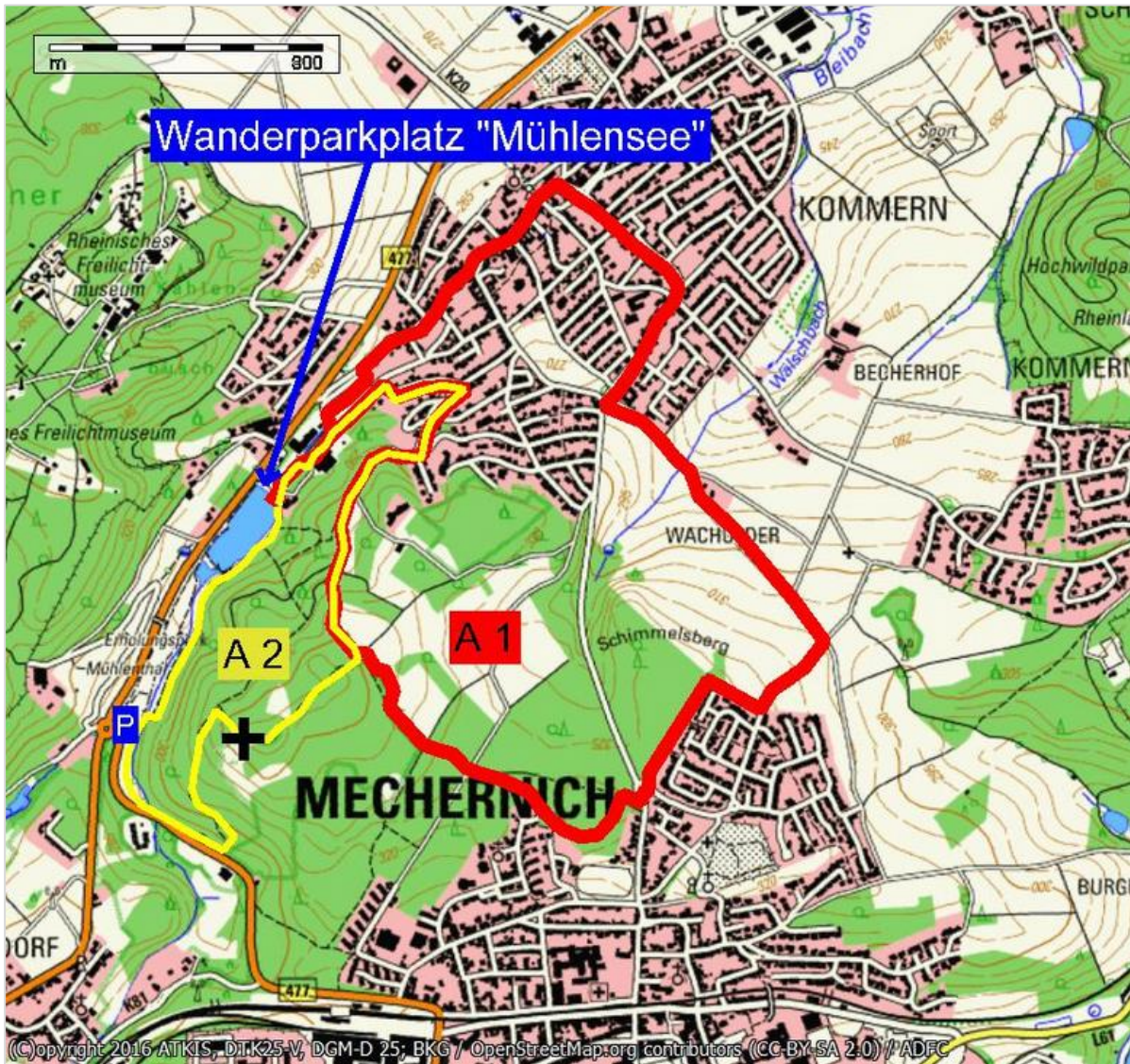


Abb. 12: Wanderroute „Mülensee“  
 Quelle: Eifelverein OG Mechernich e.V.

*Projekt „Wanderwelt der Zukunft – EifelSchleifen & EifelSpuren“*

In diesem Projekt werden die Wanderwege im Kreis Euskirchen auf ihre Qualität geprüft, um den Wandernden ein attraktives Angebot gewährleisten zu können. Auf diesem Wege wurden die ursprünglich 1.600 km Wanderwege auf 1.100 km reduziert.

Des Weiteren wurden 94 neue Wanderwege entworfen, die sogenannten EifelSchleifen. Diese Wanderwege sind lückenlos und systematisch markiert. Auch 18 neue thematische Wanderwege wurden entwickelt: die „EifelSpuren“. Darüber hinaus wurden die bekanntesten Wanderwege – der Eifelsteig, der Römerkanal-Wanderweg und der AhrSteig – verbessert. Um den Wandernden die Orientierung zu erleichtern wurde eine einheitliche Beschilderung eingeführt, die sowohl für die EifelSchleifen als auch für die EifelSpuren den Weg weist.



## Global Nachhaltige Kommune

Im Oktober 2019 fand die Auftaktveranstaltung zur Global Nachhaltigen Kommune Euskirchen statt. Bis zum Frühjahr 2021 werden Strategien und Ziele bezüglich Nachhaltigkeit für den Kreis Euskirchen erarbeitet. Initiiert wurde dieses Projekt von der lokalen Agenda 21 bzw. Agenda 2030 und den 17 entwickelten Nachhaltigkeitszielen. In NRW gibt es aktuell 15 Modellkommunen, die sich ebenfalls individuellen Nachhaltigkeitsstrategien widmen (LAG 21 NRW 2019).

### Naturschutzgebiete

Im Südwesten des Untersuchungsgebiets liegt das Schutzgebiet „Kallmuther Berg“ mit einer Größe von ca. 420 ha. Nördlich der Bahntrasse im Westen Mechernichs befinden sich zwei weitere Gebiete „Bleibach bei Roggendorf und Strempter Heide“ sowie „Griesberg und ehemalige Abbaubereiche bei Kommern“. Das Naturschutzgebiet im Osten Mechernichs wird „Veybach zwischen Breitenbenden und Satzvey“ genannt.

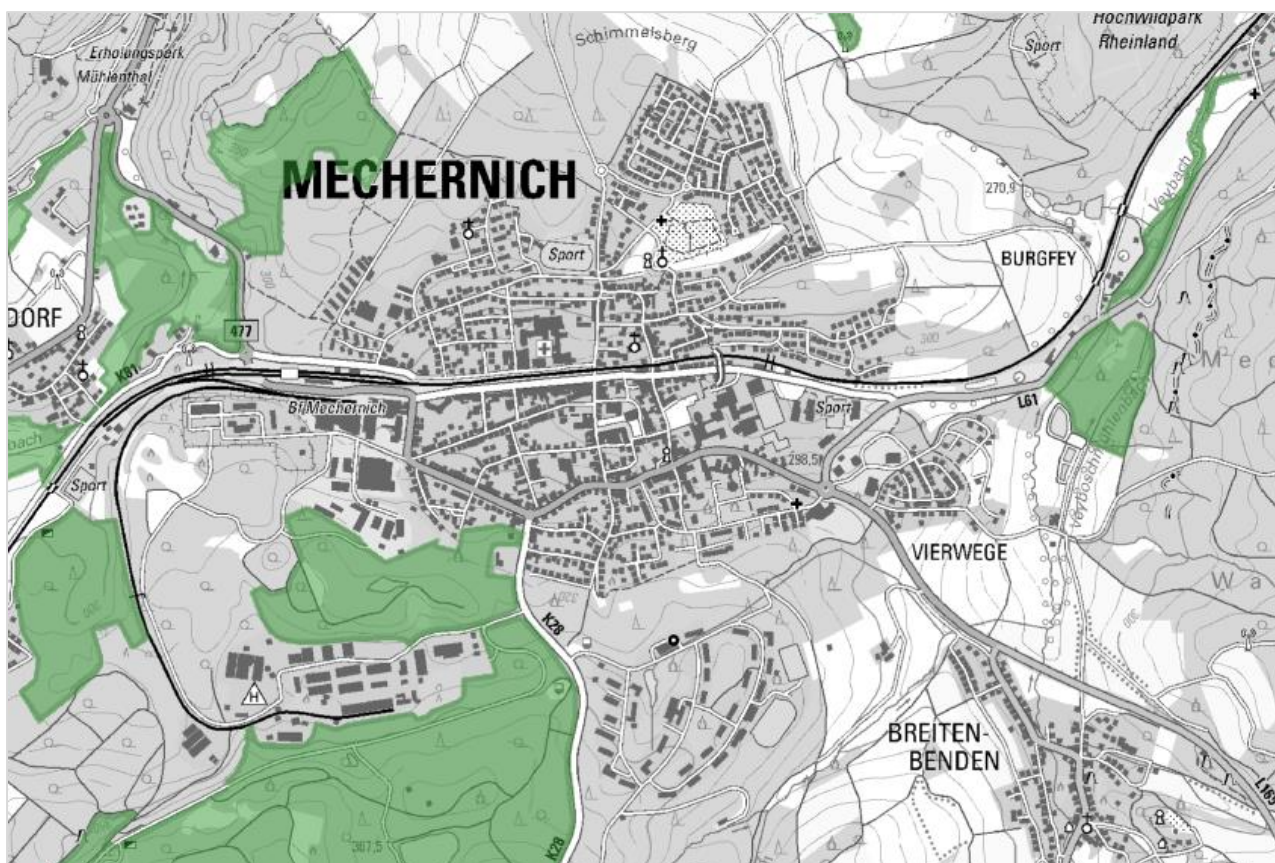


Abb. 13: Naturschutzgebiete um Mechernich  
Quelle: Bezirksregierung Köln Abteilung Geobasis NRW 2019

### FFH-Gebiete

Westlich von Mechernich befinden sich zwei Flora-Fauna-Habitat Schutzgebiete. Im Nordwesten liegt das im Jahr 2000 unter Schutz gestellte, 18 ha große Gebiet „Griesberg“ und südlich der Bahnlinie befinden sich mehrere zum Schutzgebiet „Kallmuther Berg“ gehörende Flächen, die seit 1999 unter Schutz stehen und eine Fläche von 275 ha ausmachen.

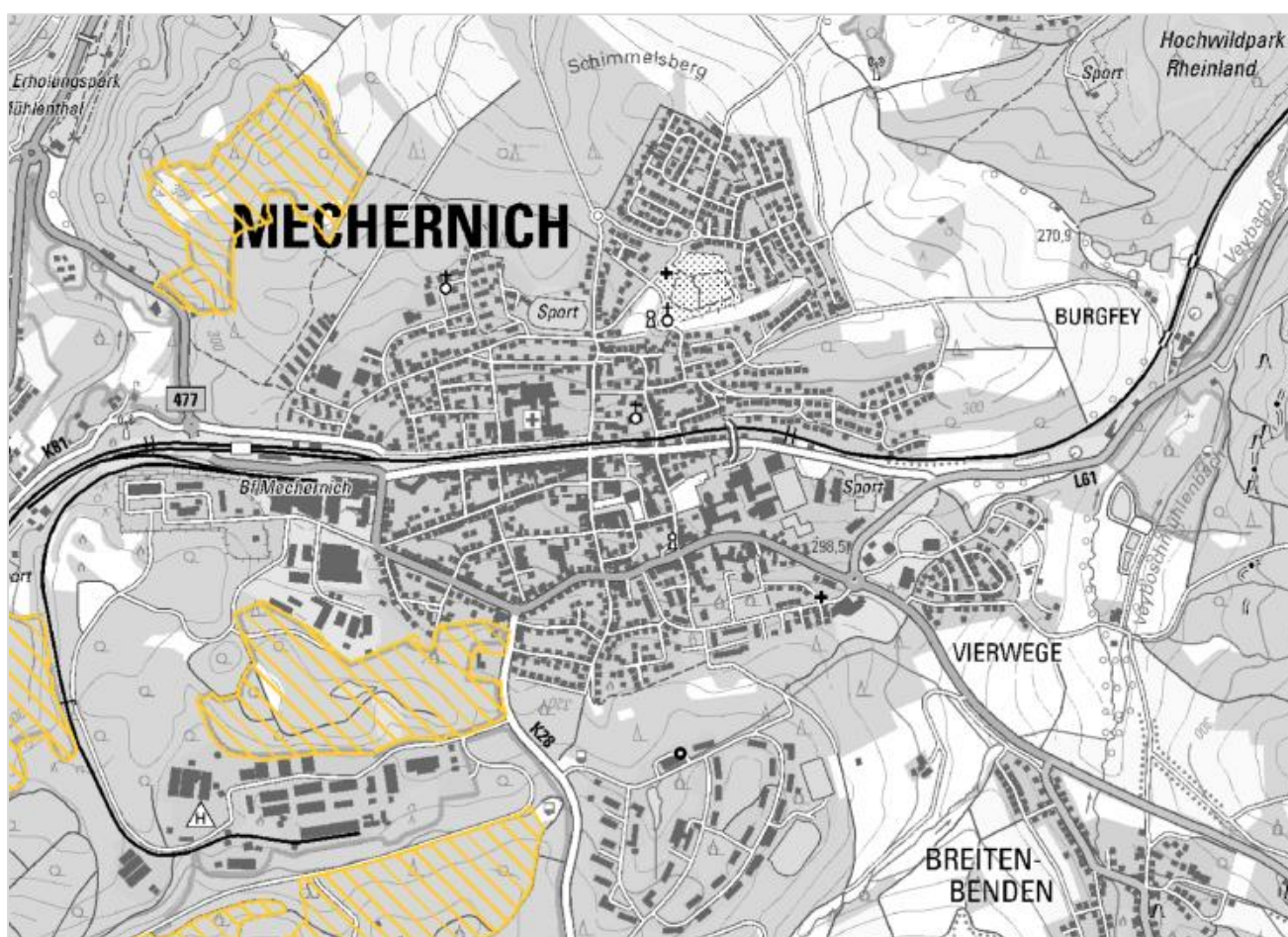


Abb. 14: FFH-Schutzgebiete um Mechernich  
Quelle: Bezirksregierung Köln Abteilung Geobasis NRW 2019

## 2.5 Fazit

Als ehemalige Bergbausiedlung verfügt Mechernich über eine traditionsreiche Geschichte, die stark mit der Entwicklung des Bergbaus von seinen Anfängen bis zur Stilllegung der Grube Günnersdorf im Jahr 1957 verknüpft ist und heute im Bergbaumuseum Mechernich besichtigt werden kann. Auch im Stadtbild lassen sich die Auswirkungen der Bergbaugeschichte erkennen, insbesondere durch die kleinteilige Parzellierung entlang der Bergstraße. Unter anderem durch den bergbaubedingten Aufschwung ist inzwischen aus der ehemaligen Siedlung, die sich bis 1840 lediglich auf einen Abschnitt entlang der heutigen Turmhofstraße beschränkte, eine Mittelstadt mit mehr als 27.000 Einwohnern entstanden.

Nicht nur die geschichtliche Entwicklung bietet Mechernich touristisches Potential. Auch die Nähe zur belgischen Grenze und dem Nationalpark Eifel stellen attraktive Standortfaktoren dar, die Mechernich zu einem Ausgangspunkt für Aktivitäten in einer landschaftlich attraktiven Umgebung machen. Die Natur wird durch den Regionalplan, Naturschutzgebiete sowie FFH-Gebiete geschützt und erhalten, was auch dem Siedlungsbereich Mechernichs zugutekommt. Durch die ausgeprägte Fokussierung des Freizeit- und Touristenverkehrs auf das Wandern und Radfahren setzen Mechernich und der Kreis Euskirchen auf einen nachhaltigen Tourismus. Besonders herauszuheben sind auch die aktuellen Bemühungen zu einer global nachhaltigen Kommune zu werden.



### 3 SOZIALES

#### 3.1 Bevölkerungsentwicklung, -bewegung und -prognose

##### *Bevölkerungsentwicklung der Gesamtstadt seit den 1990er-Jahren*

Die folgende Abbildung zeigt die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Mechernich im Zeitraum von 1990 bis 2019. Bis zum Jahr 2007 stieg die Bevölkerungszahl stetig an, von einem Wert von etwa 22.800 im Jahr 1990 auf ca. 27.600 im Jahr 2007. Zwischen 2002 und 2007 erfolgte der Anstieg etwas langsamer als in den Jahren zuvor. Nach einem zwischenzeitlichen Bevölkerungsrückgang zwischen 2007 und 2012, in der die Bevölkerungszahl um knapp 1.000 Einwohner sank, kommt es seit 2013 erneut zu einem Anstieg der Einwohnerzahl, so dass die Stadt Mechernich im Jahr 2019 insgesamt 27.714 Einwohner zählte. Dies entspricht einer Einwohnerdichte von 203,1 Einwohnern je km<sup>2</sup>.

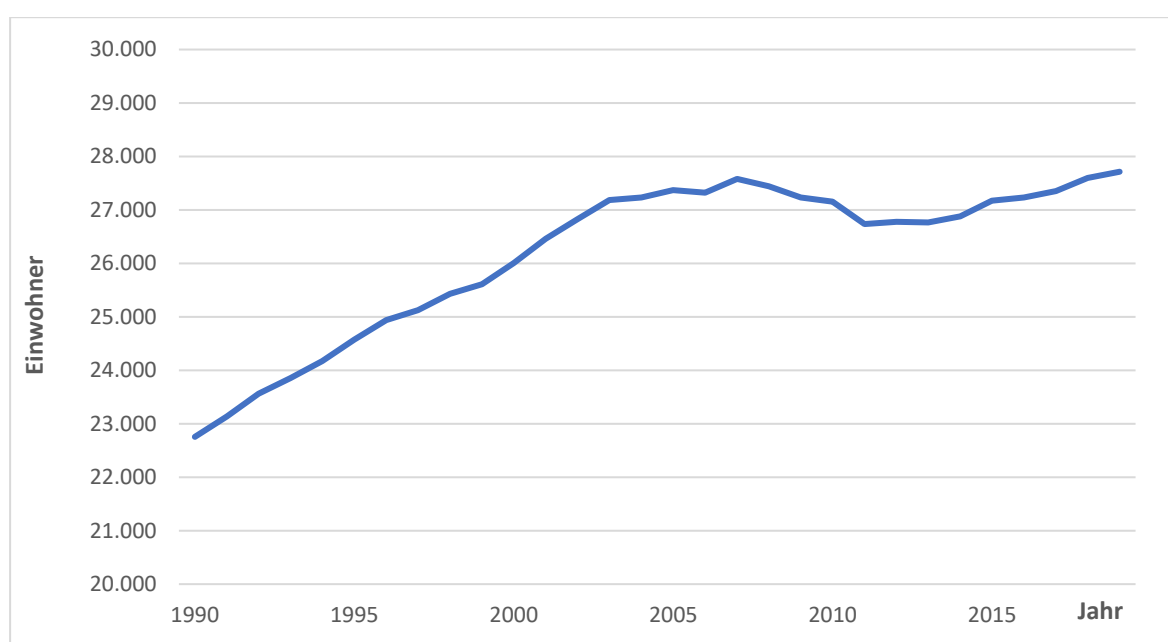


Abb. 15: Bevölkerungsentwicklung seit den 1990er-Jahren

Quelle: Planungsgruppe MWM nach Daten des IT.NRW 2020 (Stand der Erhebung: 31.12.2019)

##### *Natürliche und wanderungsbedingte Bevölkerungsbewegung*

Die Bevölkerungsentwicklung ist von mehreren Faktoren abhängig. Zwei Faktorenpaare, die Einfluss auf die Bevölkerungszahlen haben, sind die Geburten- und Sterbezahlen sowie die Zu- und Fortzüge. Die Geburten- und Sterbezahlen sowie deren Saldo werden als natürliche Bevölkerungsbewegung, die Zu- und Fortzüge samt Saldo als wanderungsbedingte Bevölkerungsbewegung bezeichnet.

Die folgende Abbildung zeigt den natürlichen Bevölkerungssaldo (Geburten- und Sterbezahlen) und den Wanderungssaldo (Zu- und Fortzüge) für den Zeitraum von 1990 bis 2019. Der natürliche Saldo ist im gesamten Betrachtungszeitraum im negativen Bereich. 2013 wurde der Tiefststand mit der stärksten negativen Ausprägung (-183 Personen) erfasst. Bis 2018 näherte sich der Saldo dem niedrigen zweistelligen negativen Bereich, wobei der Wert für 2019 mit -87 Personen wiederum etwas niedriger ist als im Vorjahr. Es bleibt abzuwarten, ob es sich nur um einen einmaligen Ausreißer handelt oder eine längerfristige Entwicklung einsetzt.

Die Entwicklung der wanderungsbedingten Bevölkerungsbewegung verhält sich anders und unterliegt weit größeren Schwankungen. Der Saldo der Zu- und Fortgezogenen lag zwischen 1990 und 2007 immer im positiven Bereich und erreichte mit einem positiven Saldo von +520 Personen im Jahr 2001 seinen höchsten Wert. Zwischen 2001 und 2009 reduzierte sich das vorherige Wanderungsplus deutlich, so dass der Saldo in den Jahren 2008 und 2009 sogar im höheren zweistelligen Bereich negativ war. Zwischen 2009 und 2018 stieg der Wanderungssaldo mit Schwankungen auf +293 Personen an und lag im Jahr 2015 einmalig sogar bei +430 Personen, was sich mit den Zuzügen im Rahmen der Flüchtlingskrise erklären lässt. Auch für den Wanderungssaldo gilt ein im Vergleich zum Vorjahr niedrigerer Wert für das Jahr 2019, dessen weitere Entwicklung abzuwarten ist.

Werden beide Salden kombiniert, kommt es zur in den Abb. 15 und 16 dargestellten Entwicklung, die mit Ausnahme des Zeitraums zwischen 2006 und 2013 (mit Ausnahme des Jahres 2007) immer relativ deutlich positiv ausfällt.

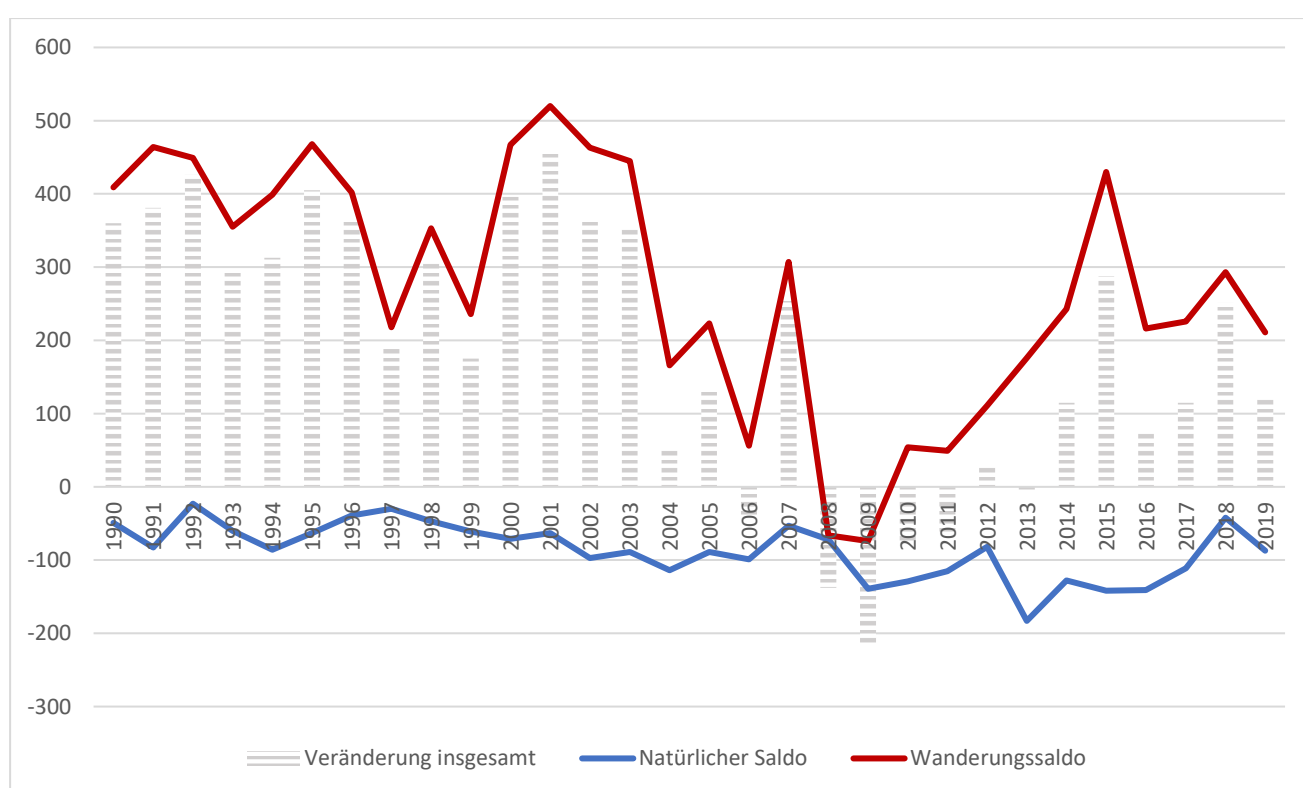


Abb. 16: Bevölkerungsbewegung (Natürlicher Saldo und Wanderungssaldo)

Quelle: Planungsgruppe MWM nach Daten des IT.NRW 2020 (Stand der Erhebungen: 2019)

### Bevölkerungsprognose der Gesamtstadt bis 2040

Entgegen dem aktuellen Trend prognostiziert IT.NRW für Mechernich eine langfristige Abnahme der Bevölkerung. Hier wirkt sich der Einfluss des demographischen Wandels deutlich stärker auf die natürliche Bevölkerungsentwicklung aus als es heute der Fall ist, so dass hier mit noch höheren Zahlen im negativen Bereich zu rechnen ist, die auch ein positiver Wanderungssaldo nicht auffangen kann. Laut der Prognose von IT.NRW zählt die Bevölkerung der Stadt Mechernich im Jahre 2025 noch knapp über 27.000 Einwohner. Von da an fällt die Zahl leicht aber stetig weiter bis zum Jahre 2040 auf ca. 26.000 Einwohner, womit sie niedriger liegt als zu Beginn der 2000er-Jahre. Frühere Prognosen sahen einen noch etwas stärkeren Rückgang auf 25.000 Einwohner vor, der nun korrigiert wurde.

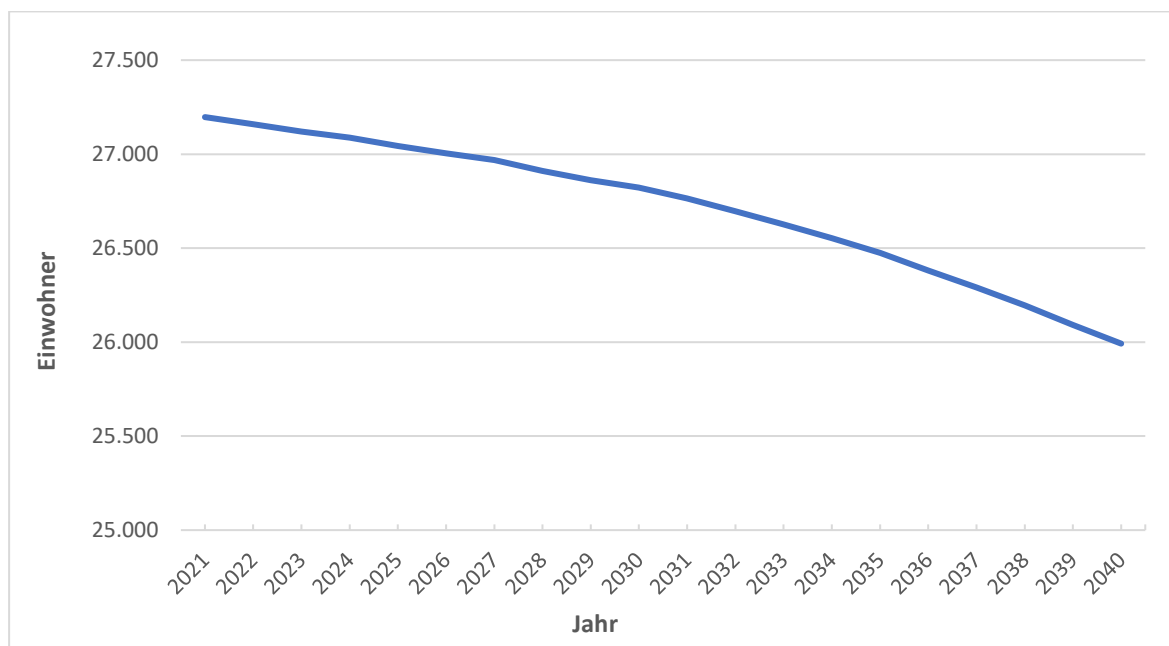


Abb. 17: Bevölkerungsprognose der Gesamtstadt bis 2040  
Quelle: Planungsgruppe MWM nach Daten des IT.NRW 2020

### 3.2 Bevölkerungs- und Sozialstruktur

#### *Altersstruktur*

Neben den Daten und Einflussgrößen der Bevölkerungsentwicklung spielen auch Faktoren der Bevölkerungsstruktur für eine nachhaltige und den Entwicklungstrends angepasste städtebauliche Entwicklung eine Rolle. Die Altersstruktur ist beispielsweise für Handlungsfelder wie Angebote in der sozialen Infrastruktur, der Wohnungsentwicklung mit verschiedenen Wohnformen oder auch der Dimensionierung von Einrichtungen (Bildungs-, Betreuungseinrichtungen, etc.) relevant.

Die Altersstruktur der Stadt Mechernich wird in der folgenden Grafik im Vergleich zu den Werten des Kreises Euskirchen, des Regierungsbezirkes Köln und des Landes NRW dargestellt. Hier zeigen sich wie in vielen Kommunen Deutschlands die Auswirkungen des demographischen Wandels. Den größten Anteil einer Bevölkerungsgruppe machen die Personen zwischen 50 und 59 Jahren aus, die in naher Zukunft das Rentenalter erreichen. Hier liegt der Anteil in Mechernich mit 18,4% etwas höher als im Kreis Euskirchen (17,9%), jedoch signifikant höher als im Regierungsbezirk Köln und Land NRW, die bei rund 16% liegen. Ähnlich verhält es sich mit der Altersgruppe der 60- bis 69-Jährigen. Auch hier liegen die Werte in Mechernich und dem Kreis Euskirchen (je rund 14%) deutlich höher als im Regierungsbezirk mit 11,9% und auf Landesebene mit 12,4%. Dies bedeutet für die zukünftige Entwicklung, dass in Mechernich mit einem deutlichen Zuwachs an Senioren zu rechnen ist, der relativ gesehen noch stärker ausfällt als im landesweiten Durchschnitt. Dies gilt es in der Planung zu berücksichtigen.

Es ist jedoch auch anzumerken, dass der Anteil der 6- bis unter 18-Jährigen in Mechernich ebenfalls mit 11,6% leicht höher ist als in den Vergleichsgebieten (10,9 - 11,1%), während es bei Kindern unter 6 Jahren keine Unterschiede bei den Anteilen gibt. Der Anteil der jungen Erwachsenen ist vor allem in Mechernich, aber auch im Kreis Euskirchen deutlich geringer. Sowohl bei den 18- bis 24-Jährigen (7,3%), als auch bei den 25- bis 29-Jährigen (4,7%) und 30- bis 39-Jährigen (11,1%) liegen die Werte



ein bis zwei Prozentpunkte unter denen im Regierungsbezirk Köln und Land NRW. Hier ist vor allem ein selektives Wanderungsverhalten anzunehmen, bei dem vor allem junge Menschen (z.B. zur Aufnahme eines Studiums) abwandern, während andere Bevölkerungsgruppen zuziehen.

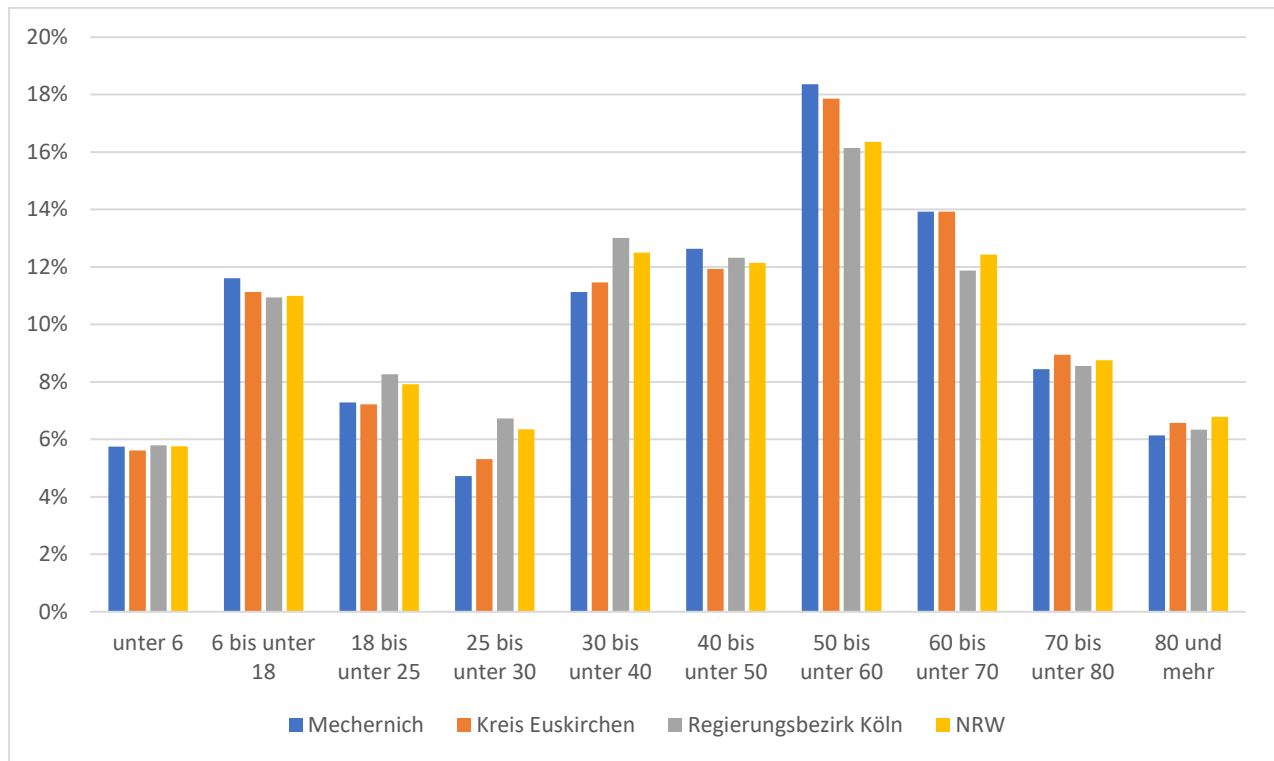


Abb. 18: Altersstruktur im Vergleich in Prozent

Quelle: Planungsgruppe MWM nach Daten des IT.NRW 2020 (Stand der Erhebung: 31.12.2019)

Im Vergleich zu den weiteren Städten und Gemeinden im Kreis Euskirchen entspricht die Altersstruktur Mechernichs dem Durchschnitt (Abbildung 20). Insgesamt passt das Bild der Altersstruktur Mechernichs zum fortschreitenden demographischen Wandel hin zu einer Überalterung der Bevölkerung, wie er vielerorts zu beobachten ist. Mit dieser Entwicklung gehen städtebauliche Fragestellungen einher, welche im Sinne zukunftsfähiger Planungen strategisch bearbeitet werden müssen.

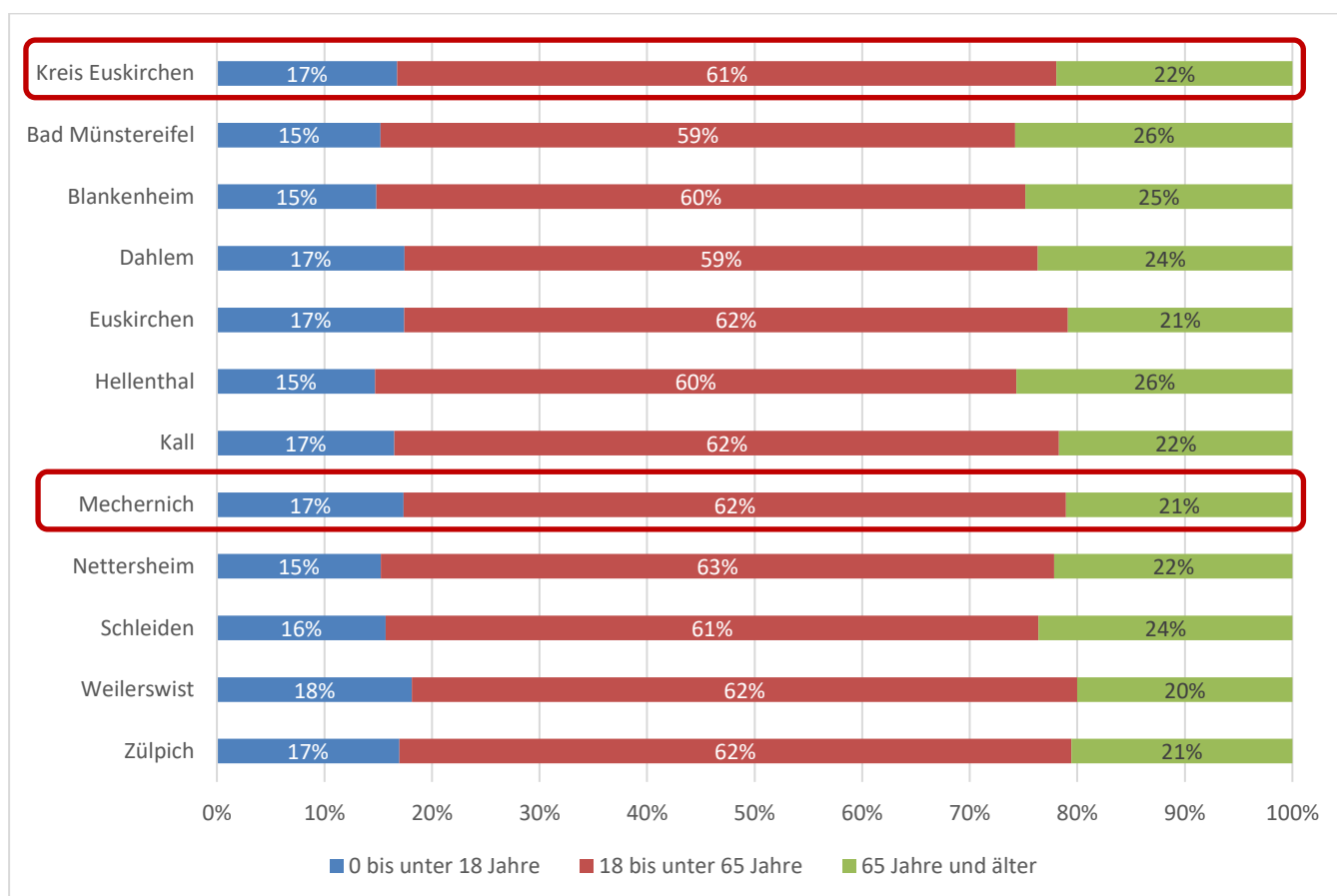


Abb. 19: Altersstruktur der Gemeinden im Kreis Euskirchen

Quelle: Planungsgruppe MWM nach Daten des IT.NRW 2020 (Stand der Erhebungen: 31.12.2019)

Die geschlechtsspezifische Altersstruktur von Mechernich (vgl. Abb. 20) ähnelt der Struktur vieler anderer deutscher Kommunen. Es gibt eine ungefähre Gleichverteilung an Männern und Frauen im Stadtgebiet. Am stärksten vertreten sind die Personen der sogenannten Babyboomer-Generation, die in den 1950er- und 1960er-Jahren geboren wurden. Deutlich geringer sind Geburtenjahrgänge während des 2. Weltkrieges und ab der zweiten Hälfte der 1960er-Jahre durch den sogenannten Pillenknick, der durch die Einführung der Antibabypille verursacht wurde. Es zeichnet sich auch in Mechernich der Trend der Überalterung ab, da die Zahl der neugeborenen Kinder relativ gering ist und nicht mehr die Elterngeneration zahlenmäßig ersetzen kann, während die Babyboomer-Generation in naher Zukunft das Rentenalter erreicht.

In der prognostizierten Altersstruktur der Stadt Mechernich für das Jahr 2040 (vgl. Abb. 21) zeigen sich deutlich die Auswirkungen des demographischen Wandels. Die Babyboom-Generation stellt weiterhin die größte Bevölkerungsgruppe. Sie wird inzwischen aber über 70 Jahre alt sein, wodurch der Anteil der über 65-Jährigen einen deutlich größeren Anteil an der Gesamtbevölkerung Mechernichs ausmacht als heute. Diese Verschiebungen in der Altersstruktur führen dazu, dass insbesondere die jüngeren Altersklassen deutlich schwächer repräsentiert sind als derzeit. Folglich besteht auch in Mechernich wie vielerorts, vor allem in ländlichen Gemeinden, das Problem der Überalterung der Gesellschaft und den damit einhergehenden sozialen sowie städtebaulichen Fragestellungen und Herausforderungen.

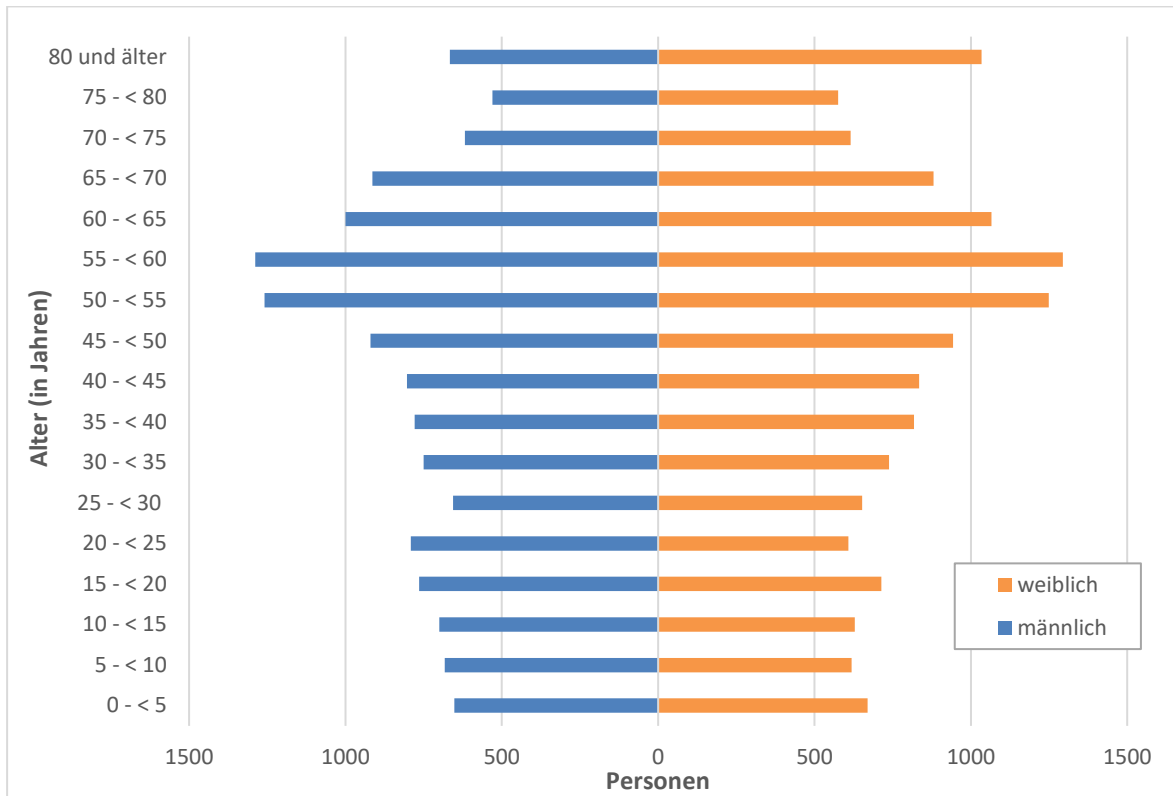


Abb. 20: Altersstruktur 2019  
 Quelle: Planungsgruppe MWM 2020 nach Daten des IT.NRW (Stand: 31.12.2019)

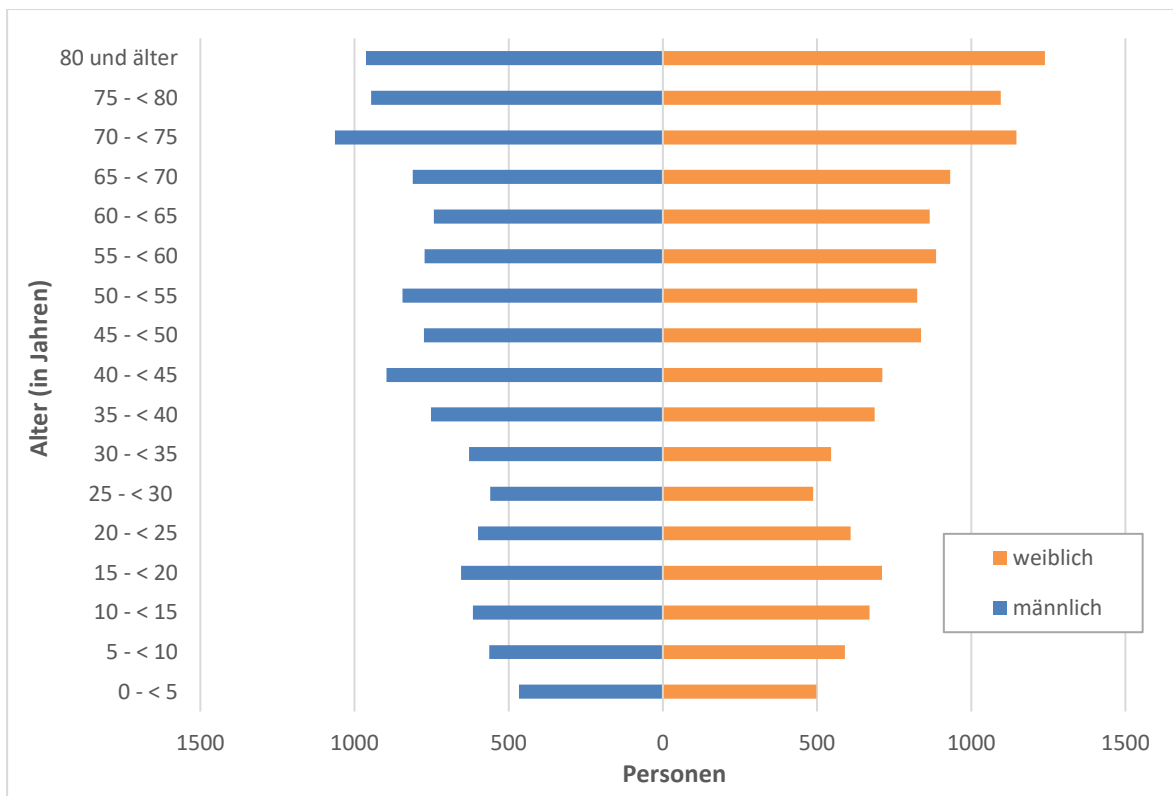


Abb. 21: Prognostizierte Altersstruktur 2040  
 Quelle: Planungsgruppe MWM 2020 nach Daten des IT.NRW

### *Demographietyp*

Um verschiedene Demographietypen zu unterscheiden, bietet die Bertelsmann Stiftung das Informationssystem Wegweiser Kommune (Wegweiser Kommune 2019) an. Dieses Datenportal bietet Kommunen mit mehr als 5.000 Einwohnern die Möglichkeit, Daten und Prognosen (bis 2030 auf Gemeinde- und Kreisebene) zu den Themen Demographischer Wandel, Finanzen, Bildung und Soziale Lage und Integration abzurufen. Die Bertelsmann Stiftung klassifiziert die Stadt Mechernich als „Demographietyp 1: Stabile ländliche Städte und Gemeinden“.

Viele Kommunen im Westen Deutschlands werden diesem Demographietyp zugeordnet, insbesondere in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz, wo dieser Demographietyp teils flächendeckend vorhanden ist. Die meisten zu diesem Typ zugehörigen Gemeinden haben Einwohnerzahlen von weniger als 25.000 Einwohnern.

Der Gemeindetyp ist im Durchschnitt geprägt durch eine geringe Einwohnerdichte bei einer hohen Abwanderungsrate der jungen Bevölkerung. Die Einwohnerzahl konnte in der Vergangenheit jedoch besonders durch den Zuzug von Familien stabil halten, da diese Orte eine starke Familienprägung aufweisen. Dies führte auch zu einer überdurchschnittlichen Anzahl an Kindern unter 18-Jahren, die in diesen Orten gemeldet sind. Überwiegend finden sich im Gemeindegebiet Einfamilienhäuser, deren Bewohner jedoch meist zum Arbeiten das Gemeindegebiet verlassen, was zu einem Auspendlerüberschuss führt. Die Wirtschaft vor Ort ist eher traditionell aufgestellt mit relativ wenigen hochqualifizierten Arbeitsplätzen. Dennoch herrscht in Orten des Demographietyps 1 nur eine geringe Einkommensarmut.

In Zukunft werden diese Orte vom demographischen Wandel stark betroffen sein, da es dort schon heute einen Überschuss der Sterbezahlen gibt und die Bevölkerungszahl damit langfristig zurückgeht. Neben der Bewältigung des demographischen Wandels werden auch der Ausbau und der Erhalt der Informations- und Kommunikationstechnologie in Zukunft eine wichtige Rolle spielen.

Mechernich weicht in einigen Aspekten vom Durchschnitt des Demographietyps ab. Insbesondere weist Mechernich eine noch etwas höhere Kaufkraft auf. Auch der Anteil der Hochqualifizierten am Arbeitsort ist in Mechernich vergleichsweise hoch und entspricht fast dem Bundesdurchschnitt. Dies gilt gleichzeitig jedoch auch für die Quote der SGB-II-Empfänger, die das Bundesniveau erreicht und damit über dem Durchschnitt der stabilen ländlichen Städte und Gemeinden befindet. Der Anteil der Einpersonen-Haushalte ist in Mechernich sowohl bezogen auf die Gemeinden gleichen Demographietyps als auch deutschlandweit sogar deutlich unterrepräsentiert.

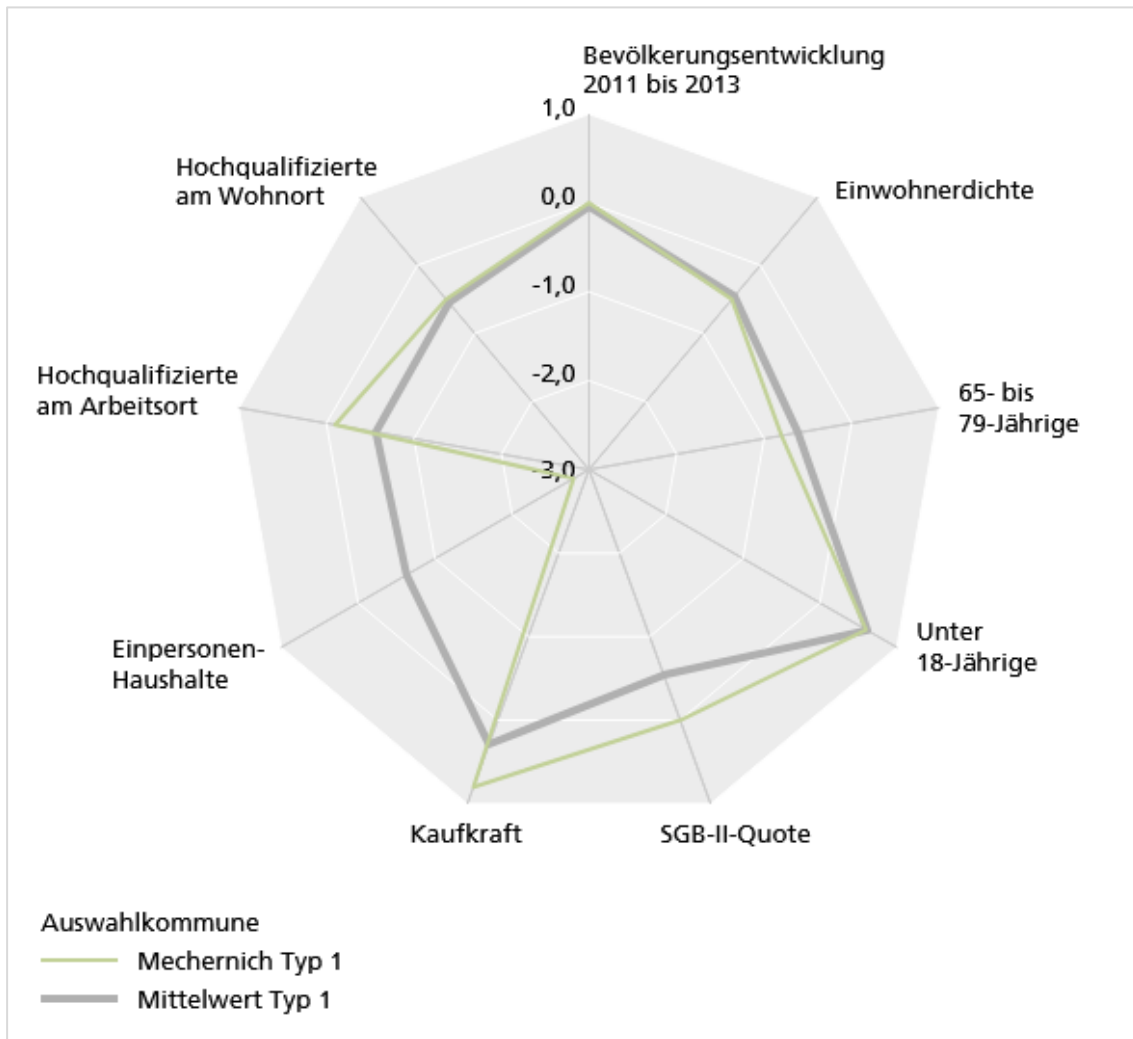


Abb. 22: Demographietyp 1  
 Quelle: Wegweiser Kommune 2019

### Pendlerdaten

Die Stadt Mechernich verzeichnet deutlich mehr Aus- als Einpendler. Die Zahl der Einpendler liegt bei 6.158, die Zahl der Auspendler bei 9.902, wodurch ein negativer Saldo von -3.744 entsteht. Bei insgesamt 14.651 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten entspricht der Anteil der Auspendler in Mechernich rund 67,6%. Häufigste Pendlerziele sind dabei Euskirchen (2.382 Pendler), Köln (1.520), Zülpich (605) und Bonn (553). Umgekehrt kommen viele Einpendler aus den angrenzenden Städten und Gemeinden wie Euskirchen (1.049 Pendler), Kall (607), Zülpich (600) und Schleiden (553).



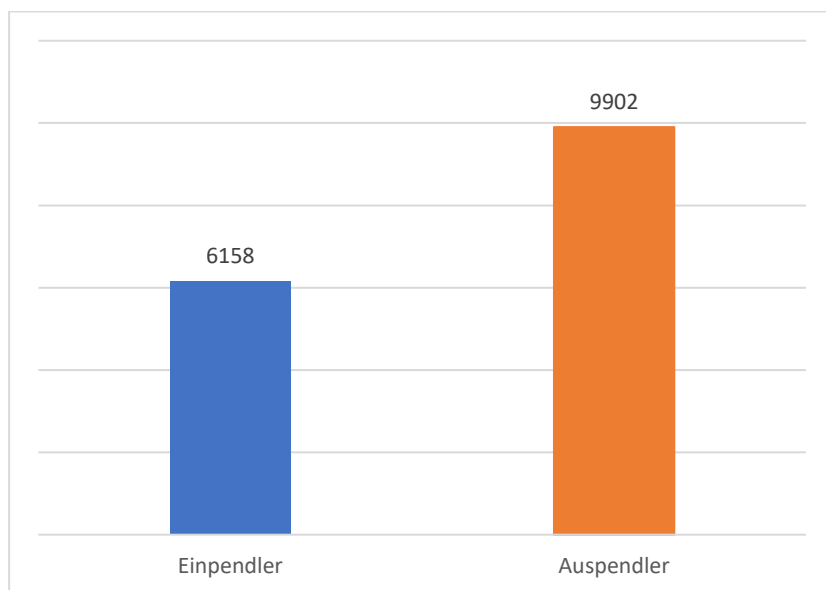


Abb. 23: Pendlerzahlen

Quelle: Planungsgruppe MWM nach Daten des IT.NRW 2020 (Stand der Erhebung: 30.06.2019)

### *Beschäftigtenstruktur*

Die folgende Grafik zeigt die Beschäftigtenstruktur der Stadt Mechernich im Vergleich zu den Werten des Kreises Euskirchen, des Regierungsbezirkes Köln und des Landes NRW unterteilt in die Wirtschaftsbereiche Land- und Forstwirtschaft / Fischerei, produzierendes Gewerbe, Handel / Gastgewerbe / Verkehr und sonstige Dienstleistungen. In Mechernich sind mehr als die Hälfte der Beschäftigten (56,7%) im Bereich der sonstigen Dienstleistungen tätig. Dies ist ein deutlich höherer Anteil als im Durchschnitt des Kreises Euskirchen (46,1%) und des Landes Nordrhein-Westfalens (50,5%), entspricht jedoch dem Schnitt des Regierungsbezirks Köln. Während das produzierende Gewerbe anteilmäßig nur zwei Prozentpunkte weniger ausmacht als beim Landeswert, jedoch sogar oberhalb des Werts des Regierungsbezirks liegt, sind die Anteile bei Handel, Gastgewerbe und Verkehr in Mechernich mit 18,3% deutlich niedriger als im Kreisgebiet (25,6%), Regierungsbezirk (21,9%) und Land (22,6%). Sowohl in Mechernich als auch auf den drei Vergleichsebenen spielen Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei kaum eine Rolle in Bezug auf den Anteil der Beschäftigten.

Für die zukünftige Planung bedeutet dies einerseits, dass die Stärken Mechernichs derzeit klar im Dienstleistungssektor zu sehen sind (u.a. Gesundheitssektor, Dienstleistungen im Zentrum), weswegen die Stärkung der Innenstadt von zentraler Bedeutung für die weitere Entwicklung Mechernichs ist. Ein Zentrum mit attraktiven Plätzen und hoher Aufenthaltsqualität ist sowohl für die Ansiedlung neuer Dienstleister als auch für Kunden interessant, so dass hier die Stadt als Ganzes profitiert. Andererseits bieten sich vor allem für Handel und Gastgewerbe noch weitere Potentiale. Hier ist ebenfalls eine attraktive Mitte von großer Bedeutung, gleichzeitig sind jedoch auch die Angebote für Gäste der Stadt gezielt zu stärken. Dies umfasst sowohl den Ausbau eines Leit- und Informationssystems für Besucher (und Einwohner) als auch die Stärkung der Identität Mechernichs nach innen und außen mit der Geschichte der Stadt als ehemalige Bergarbeitersiedlung.

Insgesamt liegt die Beschäftigungsquote in Mechernich bei 54%. Somit geht mehr als die Hälfte der Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach. Innerhalb des Kreises Euskirchen lag Mechernich im Jahr 2016 damit knapp unter dem Durchschnitt (Sozialbericht Kreis Euskirchen 2018).

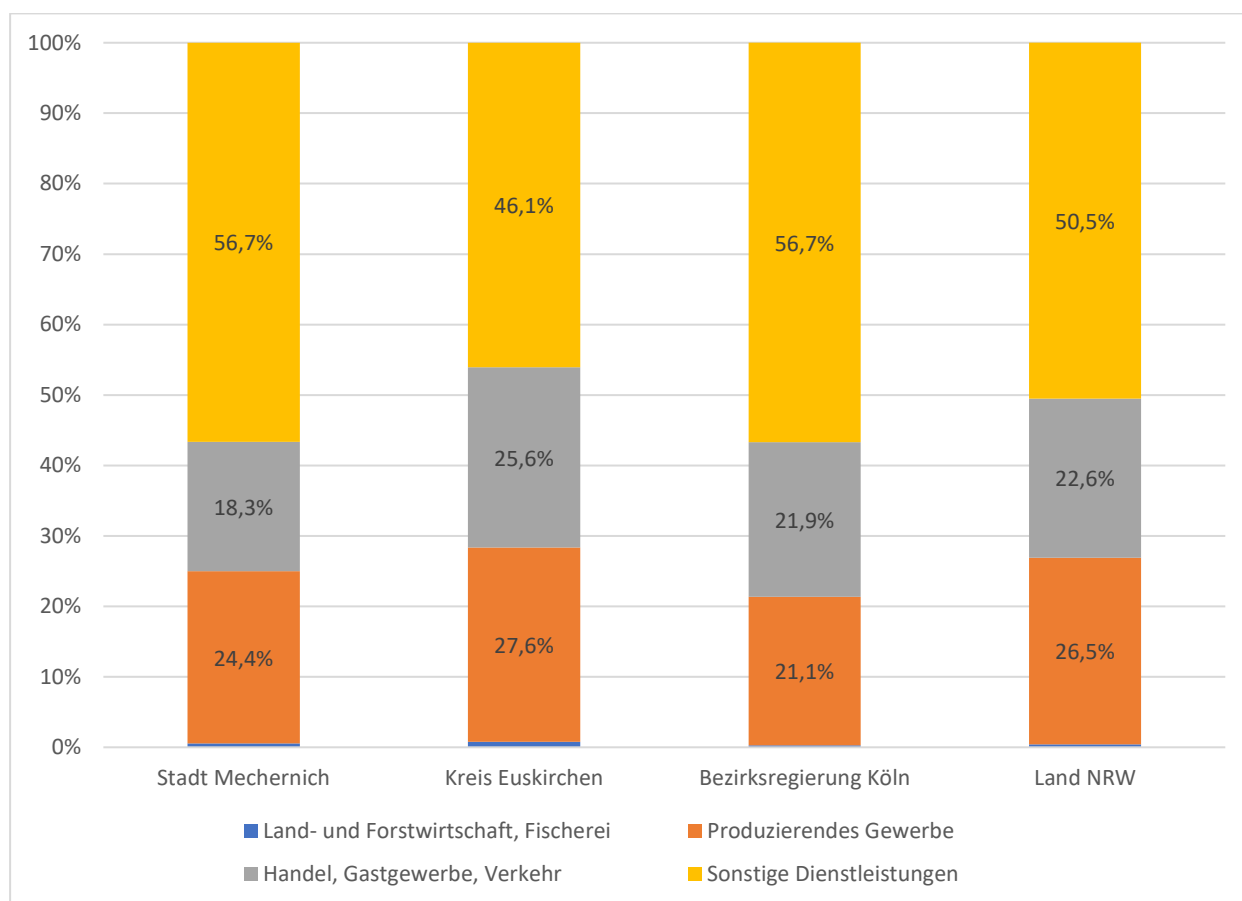


Abb. 24: Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen

Quelle: Planungsgruppe MWM nach Daten des IT.NRW 2020 (Stand der Erhebung: 31.12.2019)

### Arbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote im Kreis Euskirchen lag deutlich unter den Werten der umliegenden Kreise bei 6,1% im Jahr 2016 und hatte damit in Bezug auf das vorangegangene Jahr leicht abgenommen. Die Zahl der Jugendarbeitslosen lag mit 3,3% leicht unter dem Landesdurchschnitt. Hier ist jedoch auffällig, dass sich die absolute Zahl der Jugendarbeitslosen von 2015 (28 Personen) auf 2016 (33 Personen) leicht erhöht hat, was aber ein landesweiter Trend ist. Die Arbeitslosigkeit von Ausländern hat dagegen deutlich zugenommen. Von 2015 auf 2016 ist dieser Anteil von 5,6% auf 8,5% angestiegen.

Insgesamt verzeichnet Mechernich eine stark rückläufige Arbeitslosenentwicklung und eine leicht gesunkene Jugendarbeitslosigkeit. Auch die Anzahl der verzeichneten Bedarfsgemeinschaften sind in Mechernich stark rückläufig. Während im Kreis Euskirchen die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 247 auf 5.878 Bedarfsgemeinschaften angestiegen ist, ist sie im Zeitraum von 2010 bis 2016 insgesamt um 3,4% gesunken. In Mechernich lag diese Veränderung sogar bei -23,3%, was den stärksten Rückgang an Bedarfsgemeinschaften innerhalb des Kreises darstellt (Sozialbericht Kreis Euskirchen 2018).

### 3.3 Bildungseinrichtungen

In Mechernich gibt es vier Grundschulen, zwei weiterführende Schulen (ein Gymnasium und eine Gesamtschule) sowie eine Ersatzschule. Im Kernort Mechernich und damit im Untersuchungsgebiet des InHK befindet sich eine Grundschule, das Gymnasium sowie die Gesamtschule. Alle drei Schulen befinden sich auf dem Gelände des Schulzentrums.

Schule	Ortsteil	Schülerzahl
Gymnasium am Turmhof (Nyonsplatz 1)	Mechernich	750 Schüler/innen
Gesamtschule Mechernich (Heinrich-Heidenthal- Straße 5)	Mechernich	900 Schüler/innen
Kath. Grundschule Mechernich (Feytalstraße 17)	Mechernich	370 Schüler/innen
Kath. Grundschule Kommern (Andersenweg 1-3)	Kommern	251 Schüler/innen
Kath. Grundschule „Am Bleiberg“ (Schoßbachstraße 32)	Lückerath	Ohne Angaben
Gemeinschaftsgrundschule Satzvey (Am Pantaleonskreuz)	Satzvey	Ohne Angaben
Freie Veytalschule (Am Kirchturm 7)	Satzvey	Ohne Angaben

Tab. 1: Auflistung Bildungseinrichtungen im Zentralort Mechernich  
Quelle: Stadt Mechernich, Schulwebseiten



### 3.4 Angebote und Einrichtungen für Kinder und Jugendliche

#### *Kindertages- und Betreuungseinrichtungen*

Im gesamten Mechernicher Stadtgebiet gibt es 22 Kindertages- und Betreuungseinrichtungen verschiedener Träger. Im Kernort Mechernich selbst sind derzeit fünf Einrichtungen aktiv (siehe folgende Auflistung). Das Suchen und Finden einer KiTa, Informationen über die einzelnen Einrichtungen sowie Hilfestellungen zum Vormerken wird Familien über den Online-KiTa-Navigator des Kreises erleichtert, welcher unter anderem über die Homepage der Stadt erreichbar ist.

Einrichtung	Angebotene Plätze
KiTa Kreis-Krankenhaus Mechernich (Im Schmidtenloch 34)	Insg. 15 Plätze ab 1 Jahr
Kindergarten Pustebume Mechernich Nord (Kastanienweg 15)	Insg. 60 Plätze von 2 bis 6 Jahren
AWO KiTa Nyonsplatz (Heinrich-Heidenthal-Straße 3)	Insg. 32 Plätze ab 10 Monaten
Integrative KiTa Mechernich (An der Kirche 2)	Insg. 65 Plätze ab 2 Jahren
AWO KiTa und Familienzentrum Regenbogen (Emil-Kreuser-Straße 28-30)	Insg. 128 Kinder von 1 bis 6 Jahren

Tab. 2: Auflistung Kindertages- und Betreuungseinrichtungen  
Quelle: Kreis Euskirchen KiTa-Navigator

#### *Jugendarbeit*

In Mechernich engagieren sich zahlreiche Vereine und Institutionen für Kinder und Jugendliche. Die Sicher-Stark Initiative engagiert sich, um Kinder vor Misshandlung, Gewaltverbrechen oder Entführung zu schützen. Hierzu werden u.a. Seminare und Kurse in Kitas und Grundschulen, Fortbildungen für Fachkräfte oder auch Einzelcoaching angeboten (Soziale Initiative Sicher-Stark Team 2019). Der Kinderschutzbund organisiert u.a. eine Hausaufgabenbetreuung sowie die kulturelle und musikalische Förderung der Kinder in Mechernich. Hierzu werden regelmäßig auch Sportwettbewerbe oder Konzerte veranstaltet (Deutscher Kinderschutzbund OV Mechernich e.V. 2019). Und auch die Jugendfeuerwehr bietet den Kindern verschiedene Aktivitäten an (Freiwillige Feuerwehr Mechernich 2019).

### 3.5 Angebote und Einrichtungen für Senioren

Im Zentralort der Stadt Mechernich befinden sich elf Senioren- und Altenheime bzw. Altenwohnangebote mit Pflege und / oder betreutem Wohnen sowie Tagespflegeangeboten. Davon befinden sich drei im Zentrum Mechernichs (vgl. Tabelle 3). Zudem sind vier ambulante Pflegedienste ansässig. In allen Stadtgebieten der Stadt Mechernich zusammen befinden sich insgesamt verschiedene 17 Pflege- und Betreuungsangebote.

Im Kreis Euskirchen sind im Jahr 2016 ca. 18 Plätze in Betreuungseinrichtungen pro 1.000 Einwohner vorhanden. Trotz eines ähnlich hohen Anteils an Personen über 65 Jahren, verzeichnet Mechernich mit 26 Plätzen pro 1.000 Einwohner ein deutlich höheres Angebot und ist damit sehr gut aufgestellt (Sozialbericht Kreis Euskirchen 2018).

Durch das Kreis-Krankenhaus und weiteren Fachärzten und Allgemeinmedizinern ist die medizinische Versorgung insgesamt auf einem hohen Niveau.

Einrichtung	Anzahl Zimmer
Geriatrisches Zentrum Barbarahof Mechernich (Im Schmidtenloch 32)	Dauerpflege: 65 Plätze Kurzzeitpflege: 10 Plätze
Seniorenheim Stiftung Carl-Kreuser Jr. (Bahnstraße 67)	88 Einzelzimmer 4 Kurzzeitpflegeplätze
Communio in Christo (Bruchgasse 10)	Heimplätze: 153 Plätze Kurzzeitpflege: 6 Plätze
Caritas Pflegestation (Weierstraße 25)	-
VIVANT (Sankt-Elisabeth-Straße 2)	-
M. Theisgen, Ambulanter Pflegedienst (Gartenstraße 22)	-
Ulrike Hollstein Häusliche Krankenpflege (Nesselrodestraße)	-

Tab. 3: Auflistung Seniorenwohneinrichtungen und ambulante Pflegedienste  
Quelle: Webseiten der Einrichtungen

Zusätzlich wurde im Jahr 2019 vom Kreis Euskirchen eine Broschüre herausgegeben, die über die Belange und Themen des Altwerdens im Kreis Euskirchen informiert und u.a. auch Informationen bezüglich Zuschüssen, Pflegeeinrichtungen oder Amtsgängen gibt.

### 3.6 Medizinische Versorgung

Die medizinische Versorgung ist in Mechernich besonders gut ausgebaut und von überörtlicher Bedeutung. Im Zentralort setzt sich das Angebot aus einem Krankenhaus (Kreis-Krankenhaus), einer private Fachklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie sowie plastische und ästhetische Gesichtschirurgie (Arenbergklinik), drei Praxen von Fachmedizinern, sechs Praxen von Allgemeinmedizinern und sieben Apotheken zusammen und deckt damit alle notwendigen Bereiche ab. Räumlich verteilen sich die Angebote im zentralen und westlichen Bereich des Untersuchungsgebiets (vgl. Abb. 26). Somit ist die medizinische Versorgung der Bevölkerung vor Ort gesichert. Das Krankenhaus verfügt über 418 Betten und besteht aus mehreren Kliniken für Innere Medizin, Kardiologie, Akutgeriatrie, Kinder- und Jugendmedizin, Gynäkologie, Unfallchirurgie, Orthopädie, Urologie, Anästhesiologie, Chirurgie und Radiologie sowie einem sozialpädiatrischen Zentrum. Dieses umfassende Angebot geht weit über die für eine kleine Mittelstadt übliche Versorgung hinaus, so dass das Angebot im Gesundheitssektor eine Bedeutung bis weit über die Grenzen der Stadt hinaus hat. Mit mehr als 1.600 Mitarbeitern ist das Krankenhaus gleichzeitig auch einer der wichtigsten Arbeitgeber und von regionaler Bedeutung (Kreis-Krankenhaus Mechernich 2020). Auch die Investitionen spiegeln die Bedeutung des Gesundheitsstandorts wider. Allein die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH hat in den vergangenen 20 Jahren rund 110 Millionen Euro in Neu- und Umbaumaßnahmen investiert.

Seit 1977 ist das Krankenhaus Mechernich zudem Lehrkrankenhaus der Universität Bonn. Alle leitenden Klinikärzte der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH sind von der Ärztekammer Nordrhein als Weiterbilder zum Gebietsarzt (Facharzt) ermächtigt. Darüber hinaus ist das Krankenhaus Mechernich vom Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit als ärztliche Weiterbildungsstätte anerkannt. Das Krankenhaus verfügt seit 1961 über eine staatlich anerkannte Schule für Pflegeberufe.



Abb. 25: Logo und Bestandsfoto des Kreis-Krankenhauses Mechernich  
Quelle: Kreis-Krankenhaus Mechernich 2020, Planungsgruppe MWM

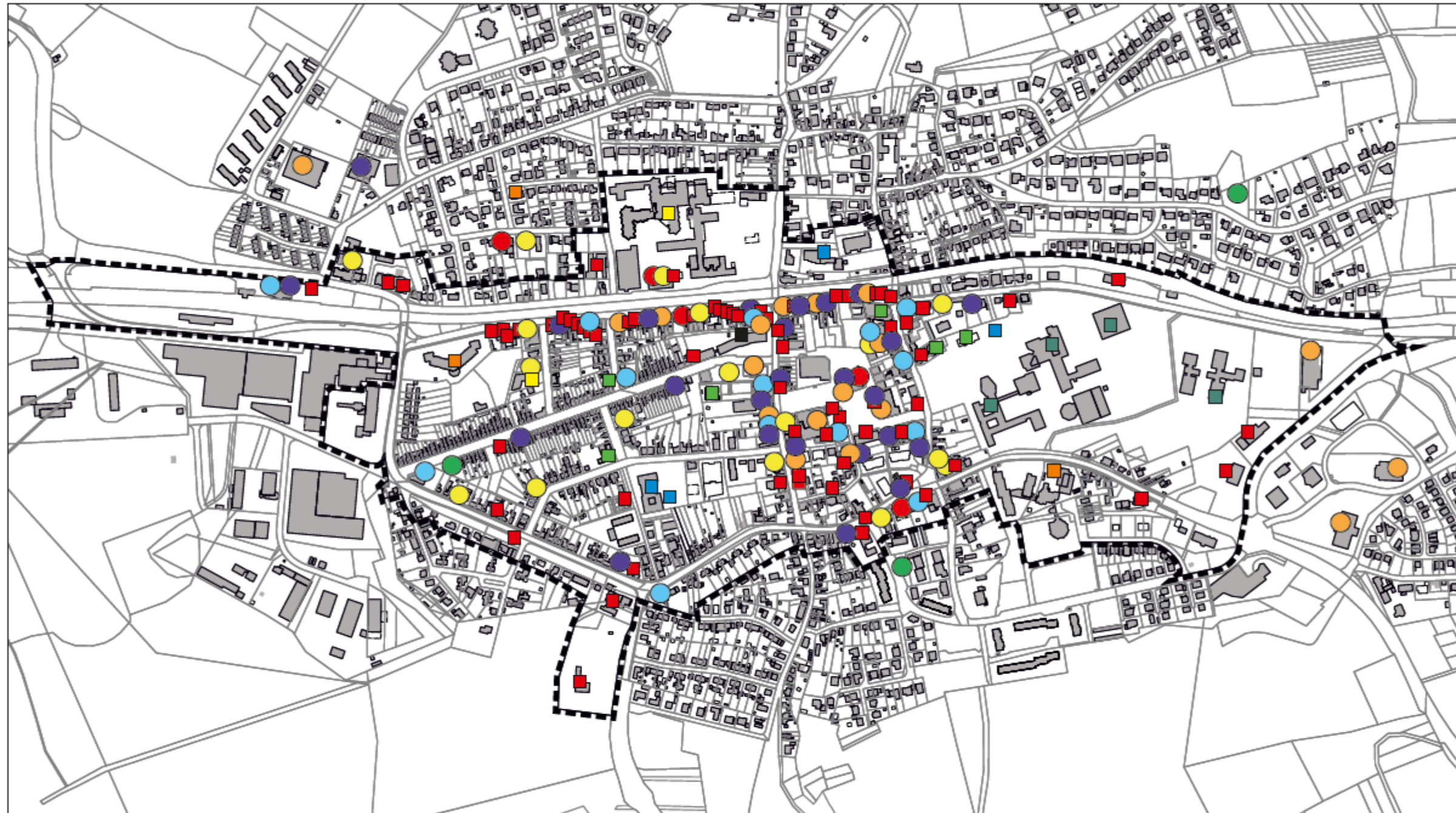


Einrichtung	Angebot
Kreis-Krankenhaus Mechernich (Sankt-Elisabeth-Straße 2-6)	Kliniken für Innere Medizin, Kardiologie, Akutgeriatrie, Kinder- und Jugendmedizin, Gynäkologie, Unfallchirurgie, Orthopädie, Urologie, Anästhesiologie, Chirurgie und Radiologie sowie ein sozialpädiatrisches Zentrum
Arenbergklinik (Arenbergstraße 6)	Private Fachklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie sowie plastische und ästhetische Gesichtschirurgie
Praxis Ophelders (Arenbergstraße 4)	Krankengymnastik / Physiotherapie
Praxis Dr. Bettina Gerstlauer (Bahnstraße 31)	Fachpraxis für Kinder- und Jugendmedizin
Praxisgemeinschaft Eifel (Bahnstraße 32)	Hausärztliche Versorgung, palliativmedizinische Betreuung
Praxis Dr. Gert Schäfer (Bahnstraße 54)	Praxis für Allgemeine Medizin
Heilpraktikerin Heidrun Schäfer (Bahnstraße 55)	Heilpraktikerin
Physiotherapie Michaela Nitschke (Emil-Kreuser-Straße 13)	Physiotherapie
Praxis Dr. Thomas / Dr. Angelika Weber (Feytalstraße 10)	Naturheil- und Allgemeinmedizin
Praxis Dr. Gerti Sickmüller (Gartenstraße 12)	Fachpraxis für Kieferorthopädie
Naturheilpraxis Schomer (Gartenstraße 15)	Naturheilmedizin
Praxis M.U.T. (Gartenstraße 22)	Psychotherapeutische Praxis
Praxis. Dr. Adrian / Dr. Carmen Simon (Gartenstraße 24)	Augenarztpraxis

Praxis Dr. Alexander Eisel (Heerstraße 103)	Praxis für Allgemeinmedizin
Gemeinpraxis Dr. med. Franz Reintke / Markus Puli (Hintere Bergstraße 1)	Facharztpraxis für Innere Medizin
Praxis Dirk Dufourné (Rathergasse 2)	Physiotherapie
Praxis Dr. Hillenblink (Rathergasse 8)	Zahnarztpraxis
Praxis Frank Gummelt (Rathergasse 8)	Facharzt für Innere Medizin
Ergoteam Eifel (Turmhofstraße 41)	Ergotherapie
Kleintierpraxis Maarten de Kanter (Weierstraße 32)	Tierarzt
Praxis Ingeborg Hemberger / Anja Schmidt-Rösgen (Weierstraße 58)	Psychotherapie
Nierenzentrum Eifel (Zum Markt 12)	Dialyse
Dr. Lenzen Facharzt für Oralchirurgie (Zum Markt 12)	Oralchirurgie

Tab. 4: Auflistung der medizinischen Einrichtungen  
Quelle: Webseiten der Einrichtungen

## Versorgung in Mechernich



- |                      |                         |                     |  |                                  |
|----------------------|-------------------------|---------------------|--|----------------------------------|
| ● Einzelhandel       | ● Spielplätze           | ■ Vereine, Parteien | ■ Verwaltung   | ■ Seniorenwohnheime, Pflegeheime |
| ● Lebensmittelhandel | ● Ärzte, Physiotherapie | ■ Krankenhaus       | ■ Kita   |                                  |
| ● Apotheken          | ● Restaurants/ Imbiss   | ■ Schulen           | ■ weitere Dienstleistungen (Hotellerie, Friseur, Architekt, ...) |                                  |

Abb. 26: Versorgung in Mechernich  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2021



### 3.7 Einzelhandel, Nahversorgung und Gewerbe

Die Betrachtung der örtlichen Nahversorgungssituation (insbesondere der Lebensmitteleinzelhandel) ist elementar bei der Situationsanalyse der Daseinsvorsorge, da er die Versorgung der Bevölkerung sicherstellt. In der Landesplanung wird Mechernich als Mittelzentrum eingestuft. Entsprechend geht das Angebot des Einzelhandels über die Funktion der reinen Grundversorgung hinaus. Mechernich verfügt über 6 verschiedene Lebensmitteleinzelhandelsfilialen der Marken Rewe (2x), Penny, Aldi Süd, Netto und Lidl. Diese verteilen sich auf das Stadtgebiet, so dass die fußläufige Erreichbarkeit für viele Teile der Stadt gewährleistet ist. Neben Filialen in der Nähe des Bahnhofs, des Schulzentrums und den Neubaugebieten im Südosten des Kernorts gibt es auch zwei große Lebensmittelmärkte in zentralster Lage am Bleiberg- und am Gartenplatz. Im Kernort bestehen zudem weitere Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungsangebote. Diese konzentrieren sich auf den Hauptversorgungsbereich zwischen Turmhof- und Weierstraße sowie entlang der Bahnstraße. Weitere Angebote gibt es im Gewerbegebiet am Georges-Girard-Ring (Fokus auf Automobilgewerbe) sowie entlang vom Stiftsweg und der Feytalstraße. Hierzu zählen mehrere Bekleidungsgeschäfte, Banken, Buchhändler, aber auch eine Post, ein Weinhandel und ein Juwelier. Rund um die zentralen Plätze sowie an der Bergstraße, der Bahnstraße und der Heerstraße gibt es mehrere gastronomische Angebote.

### 3.8 Kultur- und Freizeitangebot

Wie viele Klein- und Mittelstädte verfügt die Stadt Mechernich über ein starkes Vereinswesen. Insgesamt sind im Zentralort Mechernich 49 Vereine ansässig. Eine Vereinsliste ist auf der Website der Stadt Mechernich einsehbar. Neben Gesangs- und Karnevalsvereinen sind auch zahlreiche Sportvereine und soziale Vereinigungen tätig. Das Angebot in Mechernich selbst wird durch zahlreiche weitere Vereine und Vereinigungen ergänzt, deren Vereinsort in einer der zu Mechernich gehörenden Ortschaften haben. Das kulturelle Leben in der Kernstadt Mechernich wird jedoch durch fehlende Räumlichkeiten nachteilig tangiert. Vereine und vereinsähnlich aufgebaute Gemeinschaften können nicht auf geeignete Möglichkeiten zurückgreifen, um Versammlungen, Besprechungen oder größere Veranstaltungen durchzuführen. Das für Vereine des Ortskerns hier lediglich zur Verfügung stehende Gebäude (eine alte Schule, Baujahr 1891) ist in vielen Bereichen, sei es hinsichtlich des Platzangebotes aber auch im Bereich der baulichen Substanz mangelhaft. Es ist nur über Außentreppen erreichbar und verfügt auch im Innenbereich über keinen Aufzug, so dass keine Barrierefreiheit gegeben ist und aufgrund der baulichen Gegebenheiten auch nicht hergestellt werden kann. Für Versammlungen oder Besprechungen muss grundsätzlich auf die örtliche Gastronomie (was aufgrund des auch in diesem Bereich ständig schwindenden Angebotes zusätzlich erschwert wird), auf den Sitzungssaal im Rathaus oder auf eine Dreifachsporthalle, die die Funktion einer Mehrzweckhalle erfüllt, ausgewichen werden. Es ist dringend erforderlich, diese Situation insgesamt zu verbessern und hierbei verschiedene Situationen miteinander zu verknüpfen. Auf dieser Basis rückt das Schulzentrum in den Fokus der weiteren Betrachtungen zum Thema öffentliche Begegnungsstätte.

Außerhalb des Vereinslebens bieten sich weitere Möglichkeiten zur Kultur- und Freizeitgestaltung. Hierzu zählen im Zentralort Mechernich das Bergbaumuseum Mechernich (Grube Günnersdorf), das als Besucherbergwerk seit 1995 besichtigt werden kann, sowie zwei Sportplätze im Norden und im Osten der Stadt. Zusätzlich tangiert der Rundwanderweg A1 den Ort, wobei eine Eifelschleife die Innenstadt von Mechernich durchquert. Auch der Eifel-Höhen-Radweg und mehrere Tälerouten

durchqueren Mechernich. Darüber hinaus sind die in Kapitel 2 beschriebenen Naherholungsangebote im Nationalpark Eifel nicht weit entfernt.

### 3.9 Integration von Flüchtlingen

Seit dem Jahr 2015 hat die Zahl der Flüchtlinge in Deutschland stark zugenommen. In Mechernich wurden zur Unterbringung und Integration der Personen Unterkünfte zur Verfügung gestellt (u.a. das ehemalige Casinogebäude der Bundeswehr in der Friedrich-Wilhelm-Straße, vgl. Abb. 27), die von der evangelischen bzw. katholischen Gemeinde geführt werden. Das ehemalige Casinogebäude steht unter Denkmalschutz. Mit dieser neuen Funktion konnte die Bausubstanz mittelfristig gesichert werden. Von der Caritas wird zudem eine Eltern-Kind-Gruppe für Familien mit Fluchterfahrung angeboten. Die betroffenen Familien werden zudem von der Tafel mit Lebensmittelpenden unterstützt. Da die Integration der Flüchtlinge auch maßgeblich über die Integration in den Arbeitsmarkt funktioniert, unterstützt die Stadt Mechernich Flüchtlinge dabei eine Arbeitsstelle bei ortsansässigen Unternehmen zu erlangen.



Abb. 27: Flüchtlingsunterkunft im ehemaligen Casinogebäude der Bundeswehr  
Quelle: Stadt Mechernich 2016

### 3.10 Fazit

Die Versorgungsangebote für die kranke und ältere Bevölkerung in Mechernich sind im Verhältnis zur Größe der Stadt außerordentlich gut ausgebaut. So gibt es nicht nur überdurchschnittlich viele Plätze in Betreuungseinrichtungen pro 1.000 Einwohner, sondern auch zahlreiche Pflegeeinrichtungen und medizinische Einrichtungen mit Fachärzten und Allgemeinmedizinerinnen. Das Krankenhaus Mechernich ist dabei von regionaler Bedeutung und stellt gleichzeitig auch einen der wichtigsten Arbeitgeber der Region dar. Wie die meisten deutschen Städte muss sich auch Mechernich in Zukunft auf eine weiter alternde Bevölkerung einstellen. Zwar ist Mechernich für die aktuelle Situation sehr gut aufgestellt, gleichzeitig bedeutet dies jedoch auch, dass zukünftig ein noch stärkerer Fokus auf Senioren und ihre Wohn- und Lebensverhältnisse (u.a. Gewährleistung der Barrierefreiheit) gelegt werden muss.

Auch in Bezug auf die soziale und kulturelle Versorgung der Bevölkerung ist Mechernich gut ausgestattet, insbesondere was den Umfang des Vereinsangebots Mechernichs betrifft. Das Angebot ist an die aktuelle Bevölkerungssituation angepasst, sodass alle Bevölkerungsgruppen Vereine besuchen oder Gemeinschaftsaktivitäten nachgehen können. Es besteht derzeit allerdings ein starkes Defizit an

geeigneten Räumlichkeiten für Freizeitaktivitäten und -veranstaltungen. Hier besteht dringender Handlungsbedarf, um dem vorhandenen Vereinsangebot gerecht zu werden und den Bürgern einen Treffpunkt für soziale und kulturelle Veranstaltungen zu geben.

Die Ausstattung mit Einzelhandelsangeboten und Dienstleistungen ist einer kleinen Mittelstadt entsprechend ausreichend ausgebaut, so dass in Mechernichs Innenstadt eine komplette Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs möglich ist. Allerdings erfüllen das Versorgungsangebot, die vorhandene Bausubstanz und die angrenzenden Freiräume keinem gehobenen Anspruch. Insbesondere bestehen Defizite bezüglich des Gastronomie-Angebots und der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt (vgl. auch Kapitel 4). Auch hier besteht Handlungsbedarf. Derzeit ist die Anzahl der Leerstände noch begrenzt, es ist aber mit Trading-Down-Effekten zu rechnen, wenn nicht mit gezielten Maßnahmen entgegengewirkt wird.

Das Bildungsangebot Mechernichs erfüllt die Erwartungen an ein Mittelzentrum. Besonders hervorzuheben ist hier das campusartige Mechernicher Schulzentrum, das drei Schulen und einen Kindergarten mit insgesamt rund 2.000 Schülerinnen und Schülern sowie 30 Kindergartenkindern beherbergt, und von gesamtstädtischer Bedeutung ist. Zu diesem Areal gehört auch der Sportpark Mechernich, dessen Sportanlagen nicht nur von den Schülerinnen und Schülern sondern auch von den Sportvereinen der Stadt genutzt werden. Aufgrund der großen Nachfrage, die durch die Integration von Flüchtlingen in den Schulen und Vereinen weiter gestiegen ist, ist auch hier ein Bedarf der Modernisierung vorhanden.



## 4 STÄDTEBAU UND VERKEHR

### 4.1 Vorgaben, Bindungen, Planungen und Richtwerte

#### *Flächennutzungsplan*

Wie für ein Stadtzentrum üblich, ist das Plangebiet im aktuellen Flächennutzungsplan der Stadt Mechnernich als gemischte Bauflächen und Sonderflächen sowie Flächen für den Gemeinbedarf ausgewiesen. Die Wohnbauflächen nehmen den Großteil des Untersuchungsgebiets ein. Im östlichen Teil des Untersuchungsgebiets ist eine große Gemeinbedarfsfläche ausgewiesen, auf der das Schulzentrum Mechnernichs liegt. Eine weitere Fläche für den Gemeinbedarf liegt im Westen und umfasst das Gelände eines Seniorenzentrums. Des Weiteren markieren zwei kleine Flächen für den Gemeinbedarf die Standorte der öffentlichen Verwaltung und der Kirche. Die Bahngleise sind ebenfalls als Flächen des Gemeinbedarfs ausgezeichnet. Im Untersuchungsgebiet gibt es zwei als Sondergebiete ausgewiesene Flächen. Östlich des Schulzentrums ist eine Fläche für den großflächigen Einzelhandel und südlich der Bruchgasse wurde eine Fläche für die Nutzung als Pflegeheim ausgewiesen. Südlich des Untersuchungsgebiets befinden sich Waldflächen, die teilweise als FFH- oder Naturschutzgebiet ausgewiesen sind.

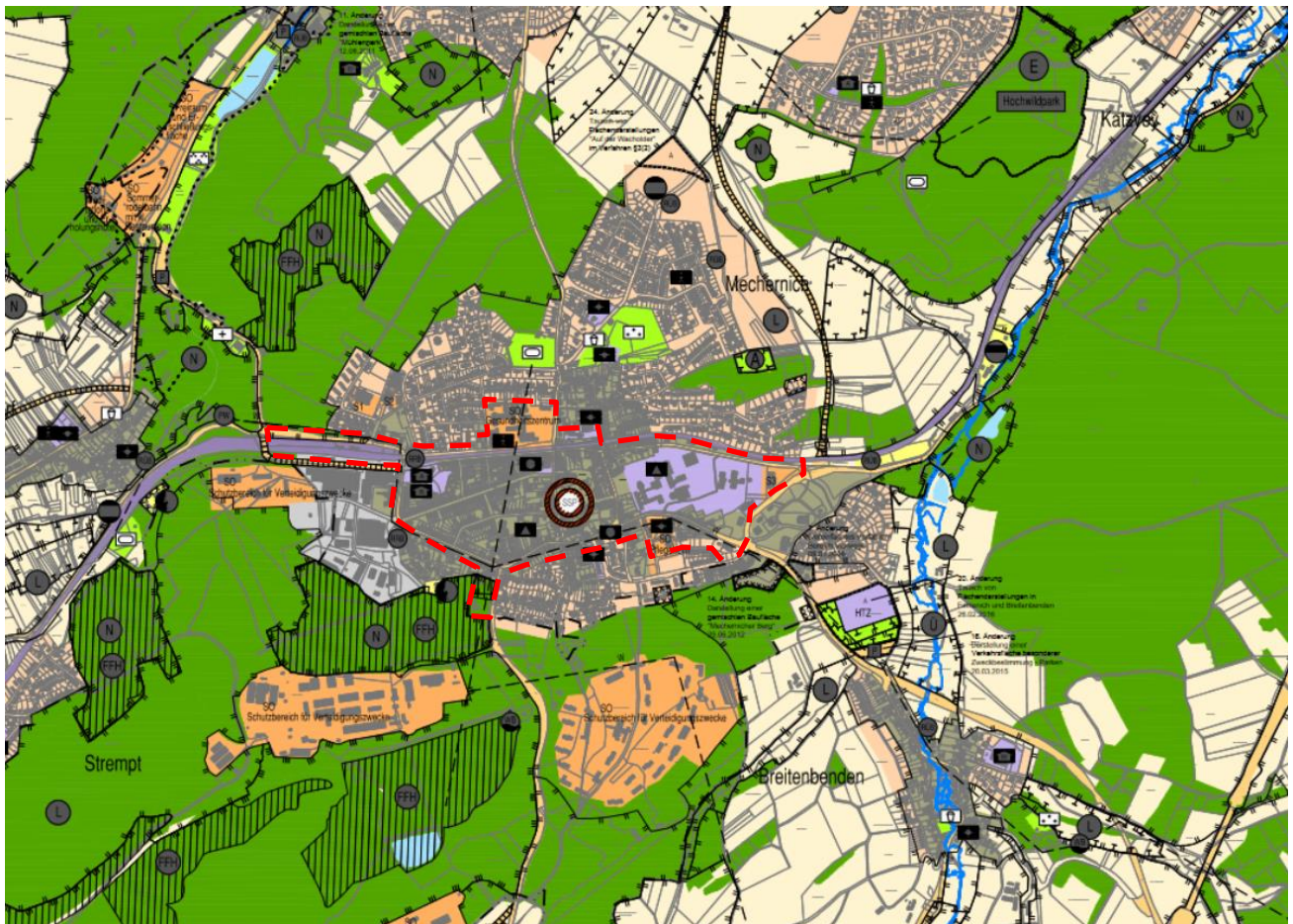


Abb. 28: Ausschnitt aus dem Flächennutzungsplan der Stadt Mechnernich 2016 (rot gestrichelt: Untersuchungsgebiet)  
Quelle: Stadt Mechnernich 2019

## 4.2 Baustruktur

Die Baustruktur Mechernichs bzw. des Untersuchungsgebiets (Abb. 29) wird anhand des Schwarzplans analysiert, welcher zwischen bebauten und nicht bebauten Flächen (Freiräumen), unterscheidet. Das Untersuchungsgebiet umfasst, wie bereits beschrieben, den erweiterten Hauptgeschäftsbereich sowie die umliegenden Quartiere im Zentralort. Die Baustruktur weist, der Lage und Funktion des Bereiches entsprechend, sowohl geschlossene Fassadenfronten und größere Komplexe auf. Geschlossene Fassadenfronten sind beispielsweise entlang der Bahnstraße zu finden, größere Komplexe stellen unter anderem das Krankenhaus, das Schulzentrum und die Lebensmittelmärkte (REWE am Bleibergplatz, Lidl an der Feytalstraße) dar. Das historische Erbe der Stadt als Bergbausiedlung lässt sich im westlichen Teil des Untersuchungsgebiets erkennen, wo es entlang der Bergstraße eine sehr kleinteilige Bebauung gibt. Die heutige Turmhofstraße, an der die Besiedlung Mechernichs begann, lässt sich dagegen kaum als historische Straße erkennen.



Abb. 29: Baustruktur (Bestand)  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2021

## 4.3 Gebäude- und Flächennutzungen

Die Stadt Mechernich hat eine Gesamtfläche von 1.113.648 ha. Die landwirtschaftliche Fläche macht dabei mehr als die Hälfte des Gebiets (55,2%) aus. Der Anteil liegt in den Vergleichsregionen Kreis Euskirchen, Regierungsbezirk Köln und Land NRW dagegen deutlich unterhalb des 50%-Wertes. Im Gegensatz dazu weist Mechernich mit einem Anteil von weniger als einem Viertel (23,4%) einen deutlich geringeren Wert an Waldfläche auf, insbesondere im Vergleich mit dem Landkreis Euskirchen. Allerdings konzentrieren sich die Waldgebiete des Stadtgebiets rund um den Kernort, so dass in Richtung Süden, Nordwesten und Osten in unmittelbarer Umgebung größere Waldflächen für die Naherholung zur Verfügung stehen. Wohnbauflächen sowie Industrie- und Gewerbeflächen machen mit 4,7% bzw. 1,7% der Gesamtfläche Mechernichs einen deutlich kleineren Anteil aus. Einerseits ist der Wert höher als im Kreisgebiet, andererseits jedoch im Vergleich zum Regierungsbezirk und Land NRW rund 3 Prozentpunkte bzw. 1 Prozentpunkt geringer. Von der Relation her ist dies auch auf die Verkehrsfläche übertragbar, die in Mechernich 6,4% ausmacht und etwas höher als im Kreisdurchschnitt liegt, jedoch etwas mehr als einen Prozentpunkt unter denen der anderen beiden Vergleichsgebiete. Mit nur 1,9% sind Erholungsflächen in der Stadt Mechernich leicht unterrepräsentiert, jedoch auch hier mit höherem Anteil als im Durchschnitt des Kreises Euskirchen. Lediglich 0,5% der Fläche

in Mechernich sind Wasserflächen und 6,2% werden durch weitere Nutzungen (u.a. Moore, Heiden, Unland, Abbauland) beansprucht.

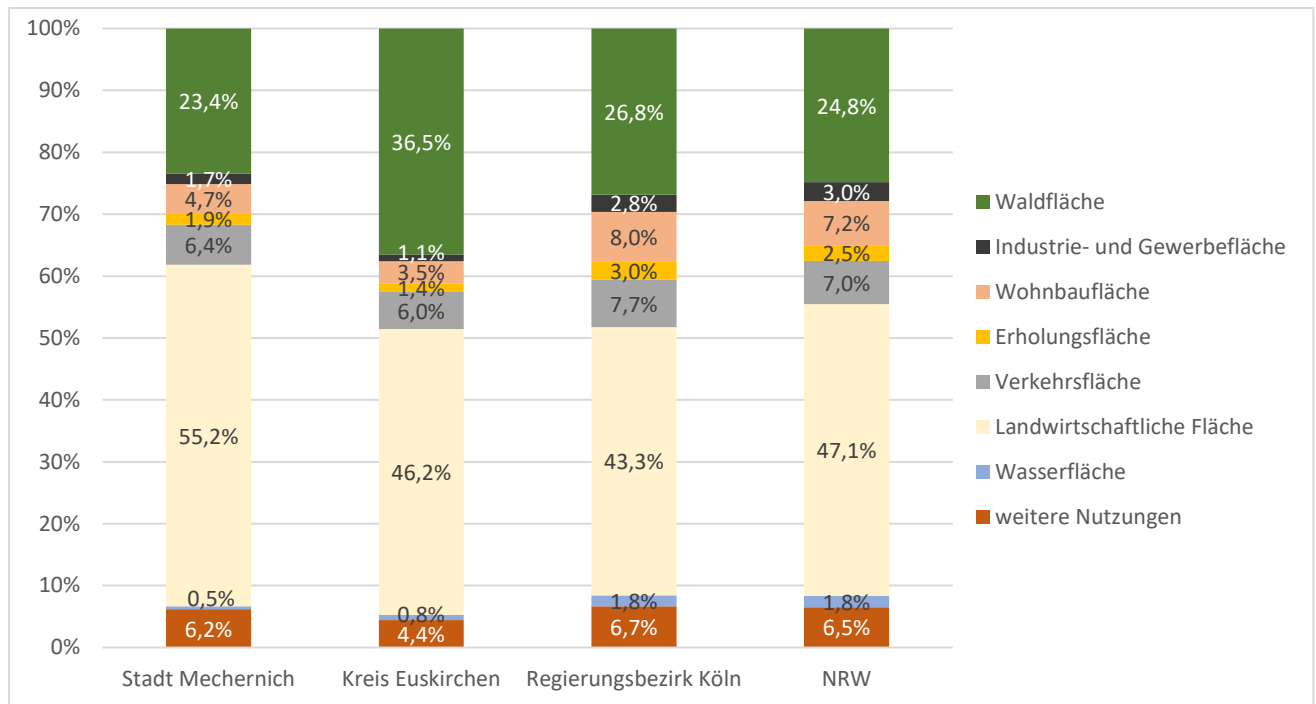


Abb. 30: Flächennutzung Mechernichs  
 Quelle: Planungsgruppe MWM 2020 nach Daten des IT.NRW (Stand der Erhebung: 31.12.2019)

Der folgende Plan zeigt die Gebäude- und Flächennutzung im Untersuchungsgebiet. Der Funktion und Bedeutung des Bereichs im Stadtgebiet entsprechend liegt größtenteils eine Mischung aus Wohnbebauung sowie Wohn- und Geschäftsbebauung vor. Die Mischnutzung durch Wohn- und Geschäftsbebauung befindet sich hauptsächlich im Zentrum zwischen der Weierstraße und der Turmhofstraße sowie entlang der Bahnstraße, des Stiftswegs und der Bergstraße. Größere Flächen werden für Nutzungen des Gemeinbedarfs eingenommen. Dazu gehören unter anderem das Krankenhaus im Norden, Schulgelände im Osten, das Seniorenwohnheim im Westen, die Verwaltungsgebäude im zentralen Bereich, das Sozialwerk im Süden, das Deutsche Rote Kreuz im Osten sowie ein Flüchtlingsheim im Westen. Grünflächen sind im Osten als Sportflächen kartiert sowie als öffentliche Grünfläche entlang der Heerstraße, am Bergbaumuseum und am östlichen Rand des Untersuchungsgebiets. Einen Überblick über den vorhandenen Einzelhandel sowie den Gemeinbedarf und medizinische Einrichtungen gibt bereits Kapitel 3.8, eine ausführliche Nutzungstabelle findet sich im Anhang.

Für die Entwicklung eines Ortes ist auch ein Überblick über mögliche Entwicklungsflächen notwendig. Im Untersuchungsgebiet sind keine Flächen mit Entwicklungspotenzial vorhanden. Ebenso relevant für künftige Planungen eines Ortes sind die Leerstände. Neben ungenutztem Potenzial können diese zudem eine abwertende Wirkung auf das umliegende Straßenbild entfalten und es kann zu Trading-Down-Effekten kommen. Im Untersuchungsgebiet hat die Zahl der Leerstände in den letzten Jahren stark zugenommen, insbesondere entlang der Bahnstraße, aber auch vereinzelt im zentralen Bereich an der Turmhofstraße. Hier zeigen sich die Auswirkungen des Strukturwandels im Einzelhandel, der nun durch die COVID-19-Pandemie noch weiter beschleunigt wurde. Entsprechend besteht diesbezüglich ein starker Handlungsbedarf, um die Innenstadt zukünftig attraktiv zu gestalten und den zunehmenden Leerständen entgegenzuwirken.



Die folgenden Abbildungen zeigen die Veränderung der Leerstände (gelb markierte Gebäude) im Bereich der Bahnstraße und der zentralen Plätze Mitte zwischen 2019 und 2021. Es ist deutlich zu erkennen, dass insbesondere entlang der Bahnstraße eine deutliche Zunahme der Leerstände stattgefunden hat. Auch entlang der Turmhofstraße befinden sich nördlich des Nyonsplatzes weiterhin Leerstände. Viele dieser Leerstände waren bereits 2019 vorhanden. Somit lässt sich insgesamt sagen, dass verstärkt Handlungsbedarf besteht, um der aktuellen Entwicklung entgegenzuwirken und die Innenstadt Mechernich zu beleben.

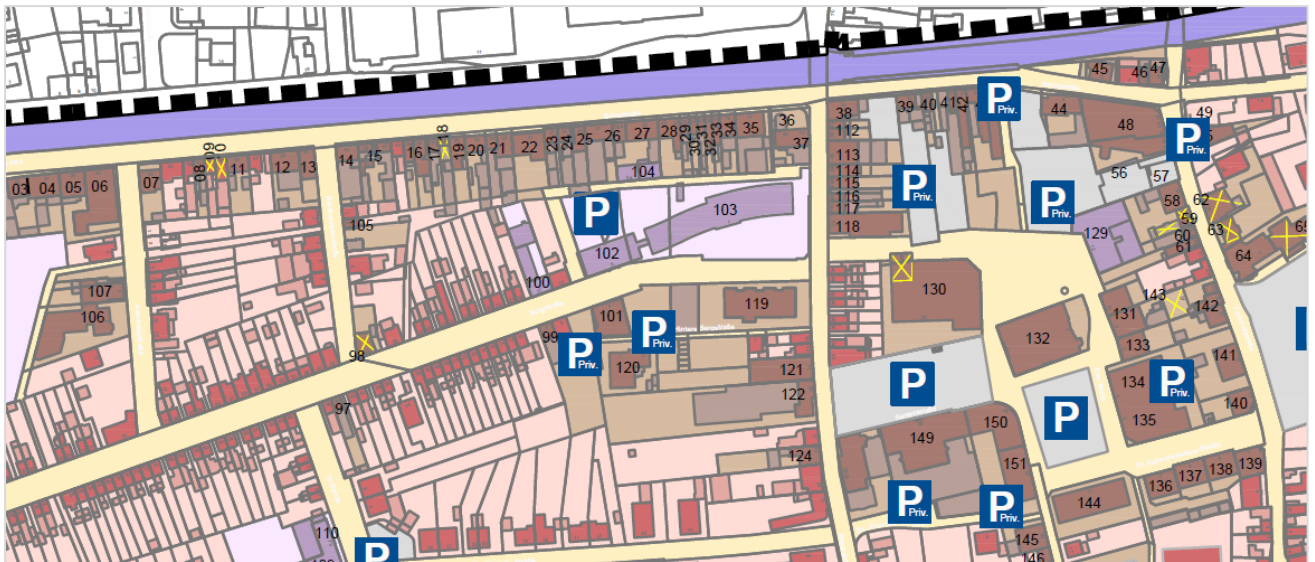


Abb. 31: Leerstände im Zentrum Mechernich (Bestandsaufnahme: Juni 2019)  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2021

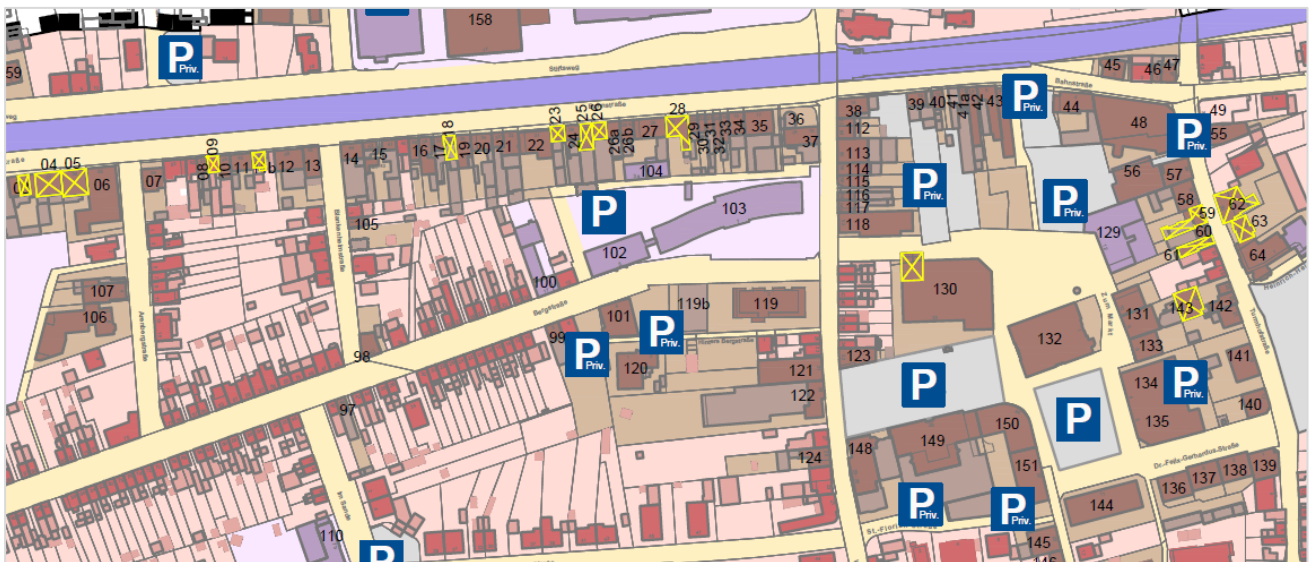


Abb. 32: Leerstände im Zentrum Mechernich (Bestandsaufnahme: Juli 2021)  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2021



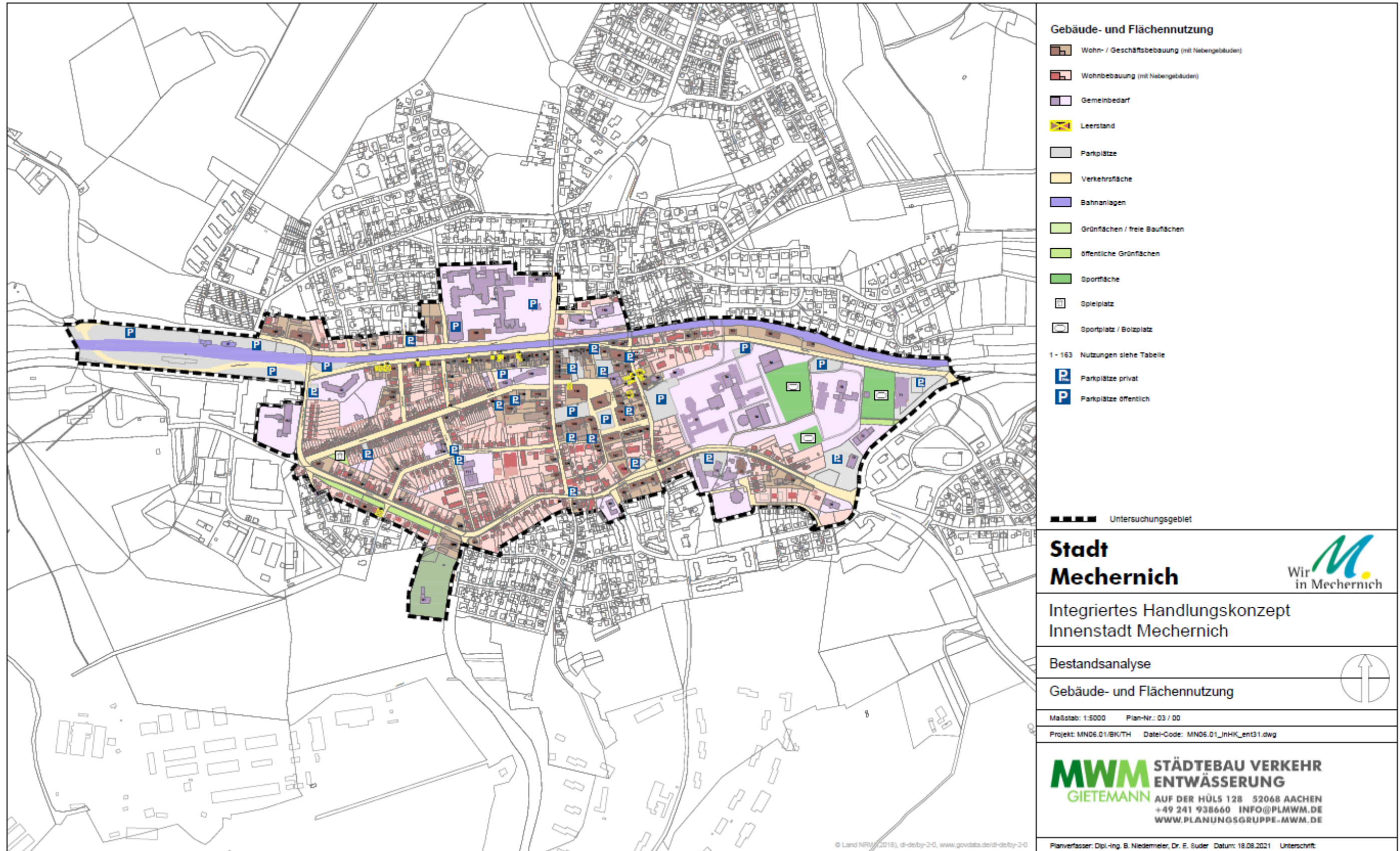


Abb. 33: Gebäude- und Flächennutzung (Bestand)  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2021

#### 4.4 Denkmalschutz

Mehrere Gebäude und andere Baudenkmäler sind in Mechernich unter Schutz gestellt. Dabei handelt es sich überwiegend um Wohngebäude sowie religiöse Gebäude und Denkmäler, wie Kirchen, der Friedhof und das ehemalige Pastorat. Einerseits sind im Zentralort Mechernich vergleichsweise wenige historische Gebäude unter Schutz gestellt. Trotzdem gibt es in Mechernich viel historisches Erbe durch die Bergbaugeschichte des Ortes. Dies ist im Stadtbild (bislang) jedoch nur an wenigen Stellen (z.B. Bergbaumuseum) präsent. Im Folgenden sind die Baudenkmäler im Zentralort Mechernich aufgelistet:

Name	Gebäudetyp	Lage
Alte Kirche - St. Johannes Baptist	Kirche	Lehrer-Pfilipp-Schumacher-Straße
Neue Katholische Pfarrkirche St. Johannes Baptist	Kirche	Turmhofstraße 55
Friedhof	Friedhof	Lehrer-Pfilipp-Schumacher-Straße
-	Wohngebäude	Arenbergstraße 6
-	Wohngebäude	Auf der Ley 1a, 5, 7, 10
-	Wohngebäude	Friedlich-Wilhelm-Straße 20
Alte Schule		Im Sande
ehem. Villa Kreuser		In der Hardt 19
ehem. Apotheke		Rathergasse 19
-	Wohngebäude	Turmhofstraße 29
Bildstock	Bildstock	Weierstraße
ehem. Pastorat		Weierstraße 72
ehem. Küsterhaus u. Vikariat		Weierstraße 78/80

Tab. 5: Baudenkmäler  
Quelle: Stadt Mechernich

## 4.5 Mobilität

### *Motorisierter Individualverkehr*

Der Kernort der Stadt Mechernich und damit auch das Untersuchungsgebiet des InHK sind über die B477, die L61 und die L165, welche unmittelbar am Siedlungsgebiet entlang verlaufen, an das regionale und überregionale Straßennetz (Abb. 35) angebunden. Ebenso besteht direkter Zugang zu mehreren Landstraßen. Darüber hinaus verfügt Mechernich in kurzer Entfernung über eine Autobahnauffahrt zur Autobahn 1 Richtung Euskirchen und Köln bzw. Blankenheim, so dass Mechernich sowohl an die Nachbarkommunen als auch an die Oberzentren Köln und Bonn gut angebunden ist.

Das Untersuchungsgebiet selbst wird von drei Hauptverkehrsstraßen durchzogen, welche den Verkehr in den Innenstadtbereich hinein- und teilweise einmal komplett hindurchführen. Dies sind insbesondere die beiden in Ost-West-Richtung verlaufenden Verbindungen Bahnstraße / Feytalstraße und Bruchgasse / Heerstraße / Friedrich-Wilhelm-Straße. Erstere ermöglicht im Osten den Anschluss nach Satzvey, letztere führt östlich nach Breitenbenden. Beide Verbindungen führen im Westen über die Friedrich-Wilhelm-Straße nach Strempt. Die dritte Hauptverkehrsachse ist die Verbindung Weierstraße / Auf der Ley / Schimmelsweg, die in Nord-Süd-Richtung verläuft und nach Norden hin nach Kommern führt. Des Weiteren ist das Untersuchungsgebiet von Straßen unterschiedlicher Kategorien und Hierarchiestufen erschlossen (Sammelstraßen, Wohnstraßen, Fußwege, etc.). Im östlichen Bereich ist die Erschließung durch Kraftverkehrsstraßen unter anderem aufgrund der Weitläufigkeit des Schulgeländes gering.



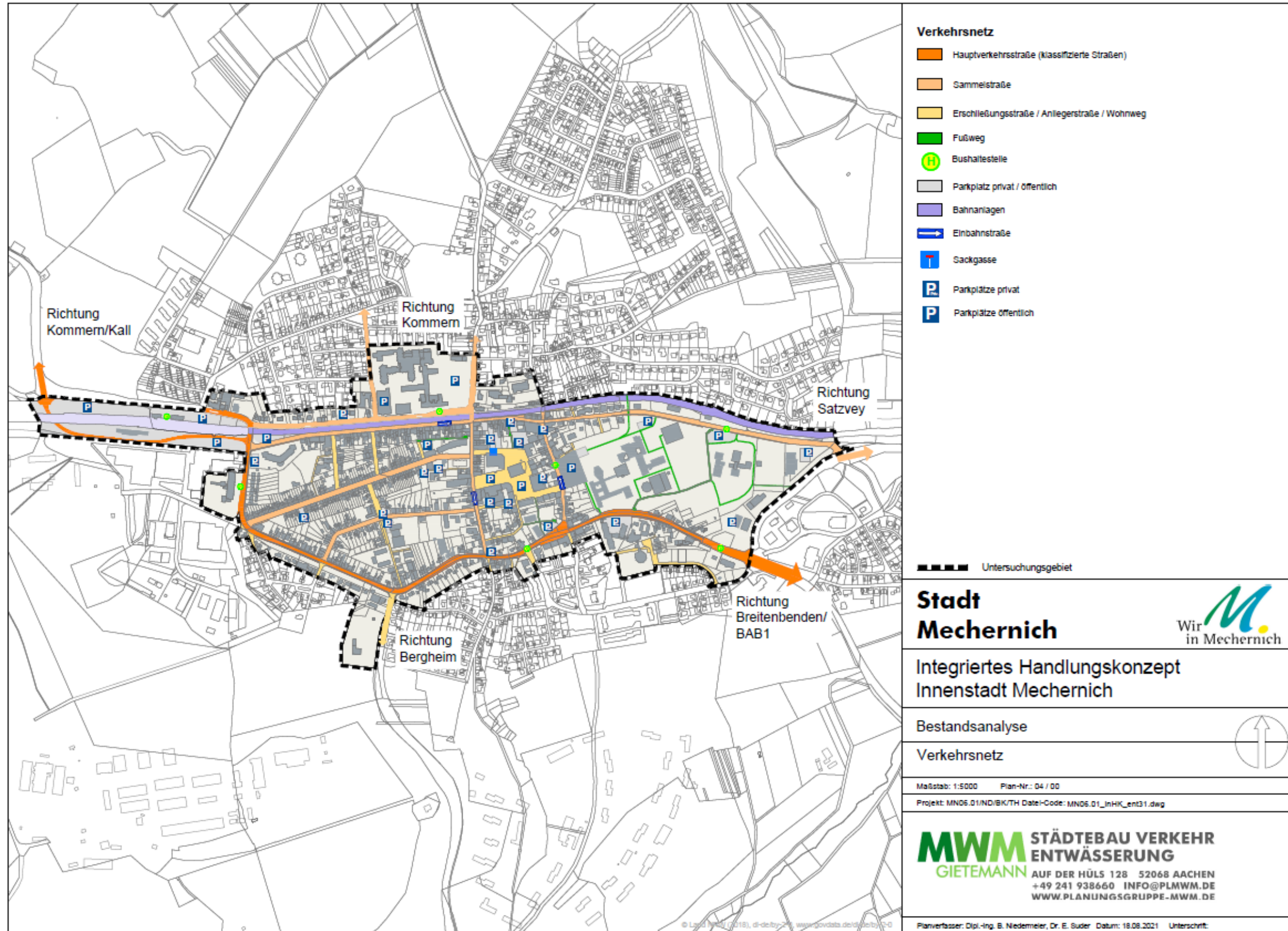


Abb. 34: Verkehrsnetz (Bestand)  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2021



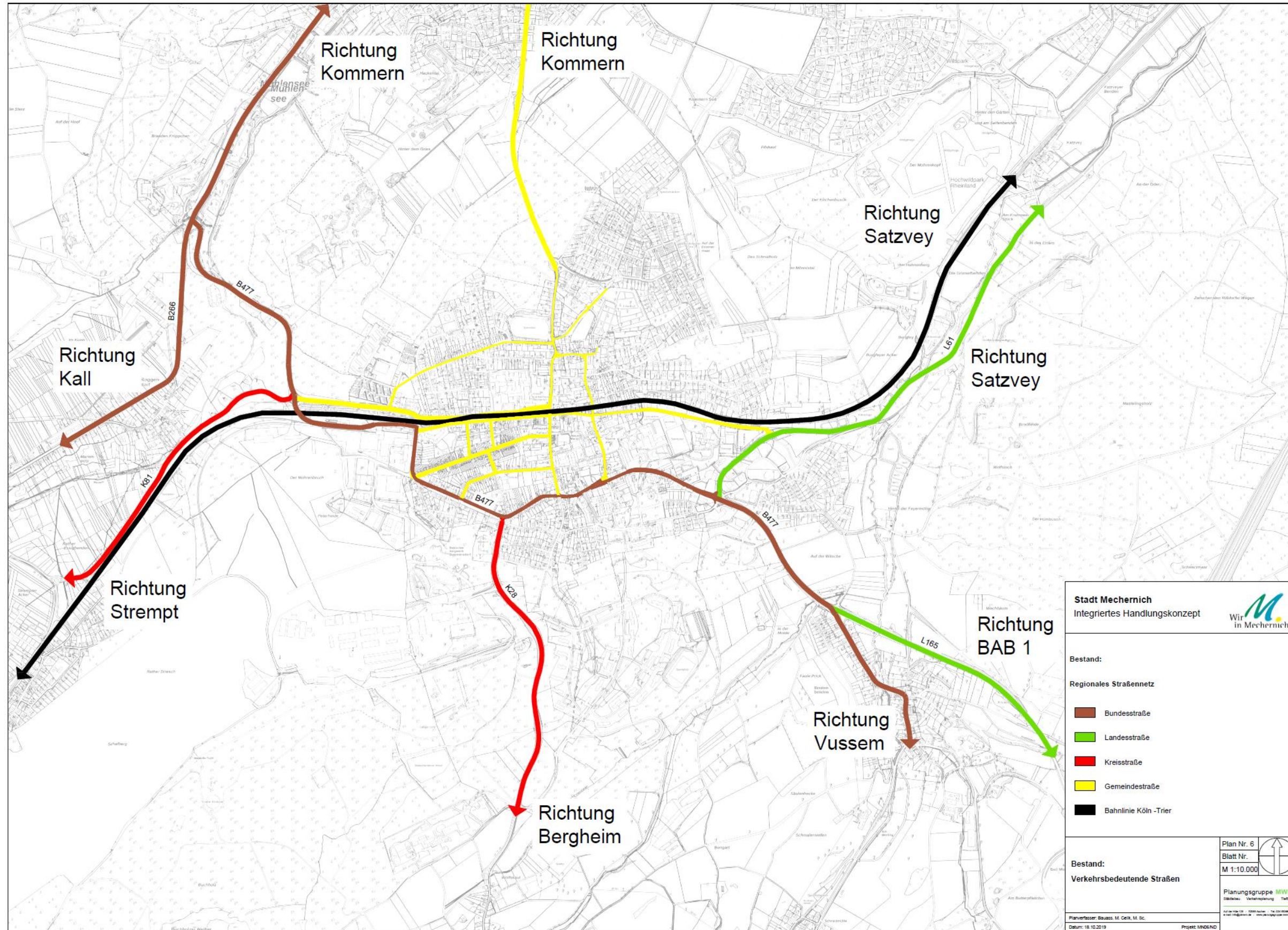


Abb. 35: Verkehrsnetz regional (Bestand)  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2019





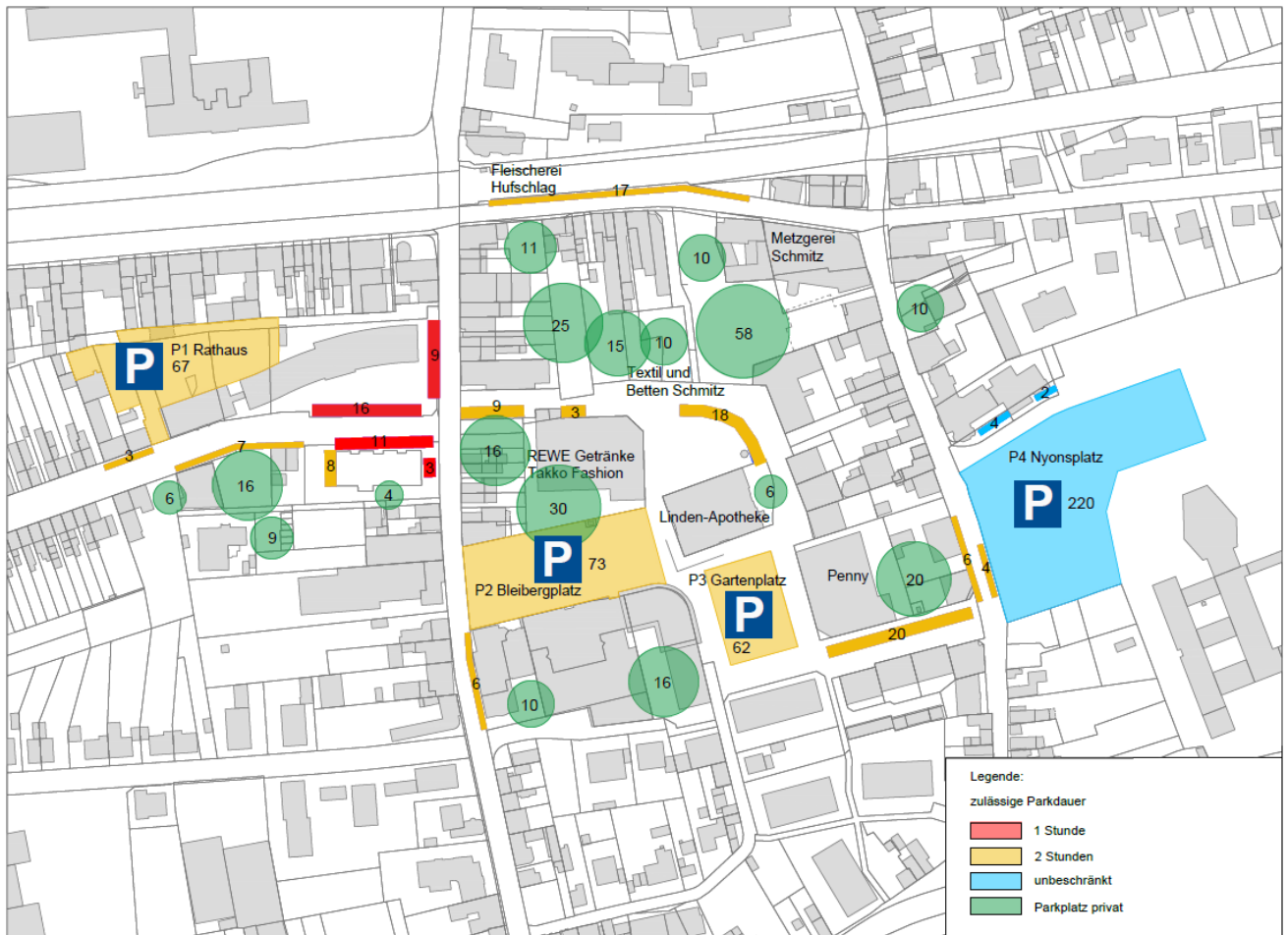


Abb. 37: Parkraumbewirtschaftung  
 Quelle: Planungsgruppe MWM 2020

### Öffentlicher Personennahverkehr

Als Anbieter des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Mechernich fungiert der Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH. Der Mechernicher Bahnhof fungiert als Knotenpunkt des ÖPNV. Im Schienenverkehr verkehren die Linien RE 12 und RB 24 in Richtung Trier / Gerolstein bzw. Euskirchen / Erftstadt / Köln (vgl. auch Kapitel 2.1). Trier ist stündlich mit dem RE 12 erreichbar, Gerolstein, Euskirchen, Erftstadt und Köln können dagegen halbstündlich erreicht werden. Insgesamt 12 Buslinien und 3 TaxiBusPlus-Linien fahren die Haltestelle Bahnhof an und verbinden Mechernich mit den umliegenden Städten und Ortschaften (Abb. 38). Im Untersuchungsgebiet des InHK liegen die Haltestellen Bahnhof, Feytal (8 Buslinien), Heerstraße (1 Buslinie), Nyonsplatz (1 Buslinie, 1 TaxiBusPlus-Linie), Rathergasse (3 Buslinien, 1 TaxiBusPlus-Linie), Röntgeninstitut (5 Buslinien, 2 TaxiBusPlus-Linien), Stiftsweg (12 Buslinien, 2 TaxiBusPlus-Linien) und Vierwege (5 Buslinien, 1 TaxiBusPlus-Linie). Die meisten der Buslinien fahren jedoch auch werktags lediglich im Stundentakt, so dass entsprechend lange Wartezeiten entstehen können.

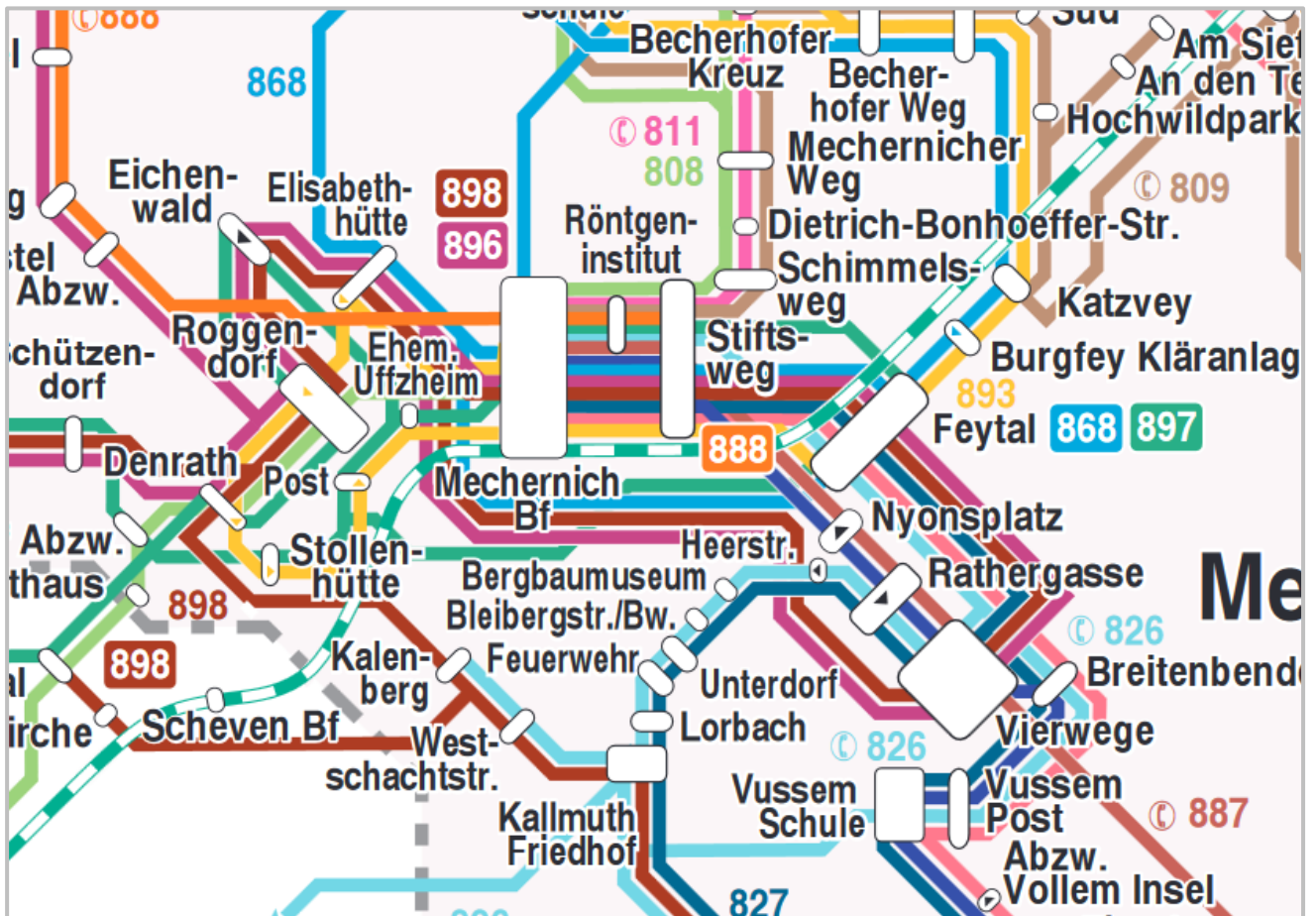


Abb. 38: Ausschnitt des Liniennetzplans des VRS  
 Quelle: Kreis Euskirchen 2018

#### 4.6 Grünflächen

Im Siedlungsbereich von Mechernich sind nur wenige Grünflächen ausgewiesen. Dies sind hauptsächlich die Sportflächen im Bereich des Schulzentrums sowie öffentliche Grünflächen mit Zweckbestimmung entlang der Feytalstraße und L61 im Osten und entlang der Heerstraße im Südwesten des InHK-Gebiets. Darüber hinaus ist das Gebiet rund um das Bergbaumuseum als Waldfläche ausgewiesen. Jedoch liegen weitere ausgedehnte Grünflächen, die auch im Regionalplan und im Flächennutzungsplan als solche ausgewiesen, in unmittelbarer Nähe zum Siedlungsgebiet, beispielsweise südlich des Bergbaumuseums in Richtung Bergheim. Für die Stadt Mechernich bedeutet dies, dass hier teilweise Handlungsbedarf besteht. Aufgrund der Grünflächen in unmittelbarer Umgebung ist der Bedarf an Erholungsflächen gedeckt, so dass der Fokus der Aufwertung auf die Aufenthaltsqualität zu legen ist. Dazu zählt insbesondere die ausreichende Ausstattung der öffentlichen Plätze mit geeignetem Stadtgrün. Dies ist zurzeit nur für den Gartenplatz der Fall, der als öffentlicher Parkplatz über einen ausreichenden Baumbestand verfügt. Der Neue Markt, der derzeit der einzige autofreie Platz in der Innenstadt ist, verfügt dagegen nicht über eine geeignete Begrünung. Dies gilt auch für den angrenzenden Bleibergplatz, der aktuell zwar überwiegend durch oberirdische Stellplätze geprägt ist, der aufgrund der umliegenden Nutzungen (REWE, Gastronomie) jedoch besonders stark von Fußgängern frequentiert ist und auf den daher ebenfalls eine besondere Bedeutung zukommt.



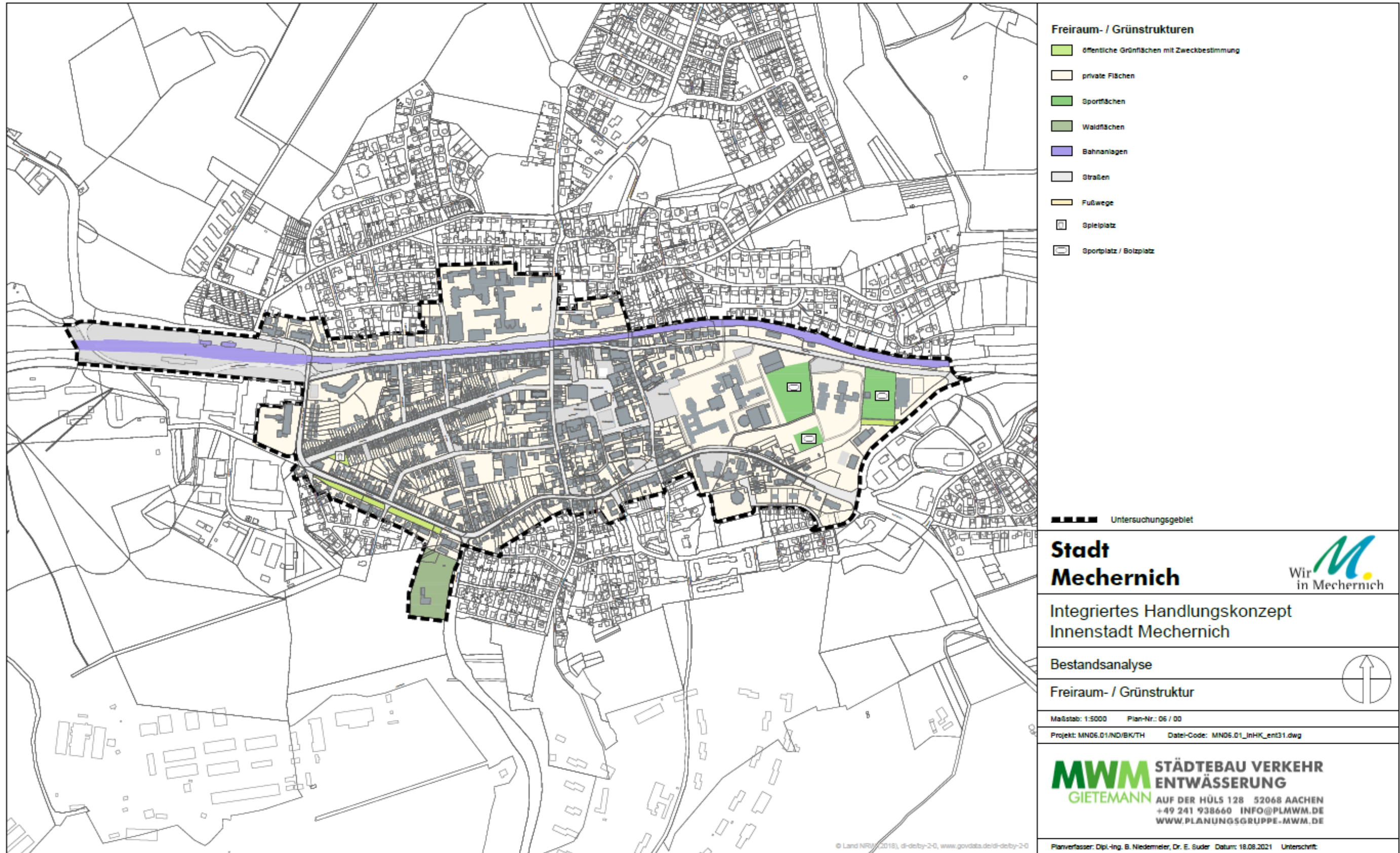


Abb. 39: Freiraum- und Grünstrukturen (Bestand)  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2021

## 4.7 Fazit

Die Verkehrsinfrastruktur Mechernichs ist vergleichsweise gut ausgebaut. Besonders für den motorisierten Individualverkehr sind die Bedingungen sehr gut. Dies gilt sowohl für die Anbindung an die Autobahn A1 als auch für die regionale Vernetzung zu den Nachbarkommunen. Auch die regionale Erreichbarkeit mit dem Schienenverkehr nach Köln und Kall ist halbstündlich gegeben. Eine Vielzahl von Buslinien (18 Linien) verbindet die Stadt Mechernich mit den einzelnen Ortsteilen und angrenzenden Kommunen, wobei die Busse meist auch werktags lediglich stündlich fahren. Handlungsbedarf besteht derzeit jedoch vor allem in Bezug auf den Fahrrad- und Fußgängerverkehr. Hier sind sichere, barrierefreie und attraktive Wegeverbindungen zu schaffen, um die wichtigen Ziele der Stadt (v.a. Bahnhof, Innenstadt, Bergbaumuseum, Krankenhaus und Schulzentrum) besser miteinander zu verknüpfen und den Fahrrad- und Fußgängerverkehr für Bürger und Gäste gezielt zu fördern.

Die Innenstadt ist auffällig stark von oberirdischen Stellplätzen geprägt. Im Innenstadtbereich zwischen Turmhofstraße und Weierstraße sind insgesamt mehr als 450 öffentliche und private Stellplätze vorhanden. Werden die angrenzenden Parkplätze rund um das Rathaus und den Nyonsplatz dazu gerechnet, sind es fast 900 Stellplätze. Dies ist zwar einerseits sehr positiv zu sehen, da eine gute Erreichbarkeit gegeben ist und Parkplätze in ausreichender Anzahl vorhanden sind. Gleichzeitig entstehen andererseits jedoch auch große Nutzungskonflikte zwischen den verschiedenen Nutzergruppen auf den zentralen Plätzen und die Aufenthaltsqualität wird stark eingeschränkt. Daher besteht auch hier zusätzlicher Handlungsbedarf, um die Innenstadt attraktiver zu gestalten.

Hinzu kommt, dass die Stadt Mechernich über keine nennenswerten Grünflächen innerhalb des Siedlungsgebiets des Zentralorts verfügt. Lediglich die Sportanlagen und die Waldfläche am Bergbaumuseum sind als solche innerhalb des Untersuchungsgebiets ausgewiesen. Trotz der Einbettung Mechernichs in die Eifelandschaft und der damit verbundenen Nähe zu den angrenzenden Waldflächen und dem Nationalpark Eifel ist das Thema als deutliches Defizit für die Wohn- und Lebensqualität der Einwohner zu nennen. Zwar kann der Bedarf an Naherholung durch die Umgebung gedeckt werden, da die Entfernung zum nächstgelegenen Waldgebiet selbst vom zentral gelegenen Bleibergplatz lediglich rund 500 m beträgt, doch die innerstädtischen Stadträume sind sowohl aus stadtklimatischer Sicht als auch zur Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität der Stadt für Bürger und Touristen dringend aufzuwerten.

## 5 STÄRKEN- UND SCHWÄCHENANALYSE

Die Stärken- und Schwächenanalyse bildet einen notwendigen Arbeitsschritt zur Entwicklung eines auf die ortsspezifischen Gegebenheiten ausgerichteten und nachhaltigen Handlungskonzeptes. Auf Basis der durchgeführten Bestandsanalyse (vgl. Kapitel 3 und 4) und als Ergänzung der Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung (vgl. Kapitel 1) beinhaltet die Stärken- und Schwächenanalyse die Zusammenstellung der Handlungsbedarfe sowie der positiven Aspekte der Bestandssituation. Die aufgeführten Potentiale und Handlungsbedarfe sind dabei gestalterisch, funktional als auch strukturell bedingt. Auf Grundlage dieser Ergebnisse baut die Erarbeitung einer zukunftsfähigen und abgestimmten Strategie der Stadtentwicklung auf. Aus den Bewertungen der Analyse leiten sich die im Kapitel 6 dargestellten Zielsetzungen ab, die Teil einer zukunftsfähigen und abgestimmten Strategie der Ortsentwicklung sind. Dies kann dann mit zielführenden, konkreten Maßnahmen hinterlegt werden.

Der folgende Plan zeigt die im Untersuchungsbereich in Mechernich ausgemachten Stärken und Schwächen, die an den jeweiligen Stellen verortet sind: die Stärken mit blauen, die Schwächen mit roten Signaturen dargestellt. Mechernich zeichnet sich dabei insbesondere durch ein gutes, im gesamten Zentralort verteilten Angebot an medizinischer Versorgung aus, wobei das Kreis-Krankenhaus im Norden des Untersuchungsgebiets von besonders großer und überörtlicher Bedeutung ist. Ebenfalls positiv zu sehen sind die vorhandene Verkehrsinfrastruktur mit einer großen Anzahl an Parkplätzen (zentrale Parkplätze und ein großes Angebot an Park & Ride-Stellplätzen am Bahnhof), stadtnahe Wohngebiete und die Nahversorgung im Zentrum der Stadt. Neben diesen positiven Standortfaktoren existieren im Untersuchungsraum jedoch auch zahlreiche Schwächen und Defizite, die eine nachhaltige Entwicklung von Mechernich empfindlich stören. Hier sind beispielsweise eine mangelnde Aufenthaltsqualität, fehlendes Stadtgrün, keine geeigneten Treffpunkte für Vereine und zum Teil auch Leerstände und Gestaltungsdefizite zu nennen.



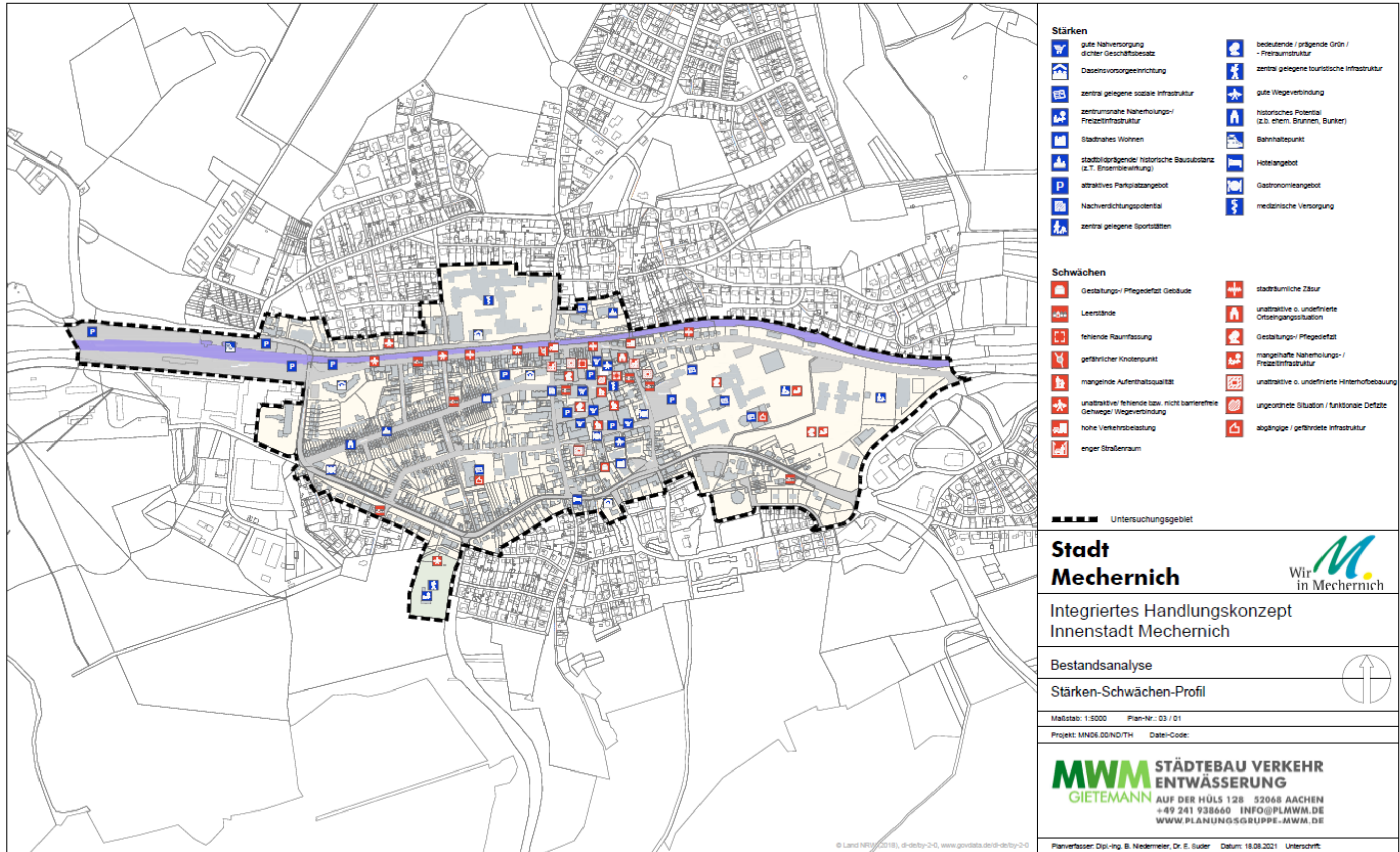


Abb. 40: Stärken-Schwächen-Analyse  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2021



Im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes lassen sich drei Entwicklungsbereiche abbilden. Neben der **Neuen Stadtmitte** ist dies zum einen der Bereich **Bildung und Kultur**, rund um das Schulzentrum Mechernichs. Zum anderen werden **Bahnhof und historische Siedlung**, inklusive des Bergbaumuseums als dritter Entwicklungsbereich abgegrenzt. Diese werden nachfolgend näher charakterisiert.

## 5.1 Neue Stadtmitte

Die Neue Stadtmitte bietet ein gutes Angebot an Nahversorgung und medizinischer Versorgung. Neben zwei Lebensmittelmärkten zählt die Stadtmitte derzeit auch weitere Einzelhandelsfilialen wie beispielsweise Schuh- und Bekleidungsgeschäfte. Die Stadtmitte ist dabei durch ein großes oberirdisches Parkplatzangebot angebunden. Darüber hinaus sorgt das Krankenhaus, das sich nördlich der Stadtmitte befindet, sowie weitere medizinische Angebote für eine gute medizinische Versorgung.

Defizite der Stadtmitte sind insbesondere die mangelnde Aufenthaltsqualität sowie Gestaltungs- und Pflegedefizite bezüglich der Gebäude und Freiräume im Zentrum rund um Bleiberg- und Gartenplatz. Der Marktplatz weist neben der mangelnden Aufenthaltsqualität zusätzlich einen unattraktiven Ortseingang, ein negativ bewertetes Fassadenbild sowie eine fehlende Raumfassung und unübersichtliche Brachflächen auf. Hinzu kommen eine räumliche Trennwirkung und stadträumliche Zäsur aufgrund der Bahnanlagen im Norden des InHK-Gebiets. Dies gilt auch für die anderen beiden Entwicklungsbereiche.

### Stärken



- Gute Nahversorgung / dichter Geschäftsbesatz
- Medizinische Versorgung
- Gute Wegeverbindung
- Daseinsvorsorgeeinrichtung
- Gastronomieangebot
- Hotelangebot
- Nachverdichtungspotential
- Stadtnahes Wohnen
- Attraktives Parkplatzangebot

### Schwächen



- Mangelnde Aufenthaltsqualität
- Leerstände
- Gestaltungs- / Pflegedefizit Gebäude
- Gestaltungs- / Pflegedefizit
- Ungeordnete Situation / funktionale Defizite
- Fehlende Raumfassung
- Stadträumliche Zäsur
- Unattraktive oder undefinierte Ortseingangssituation
- Unattraktive oder undefinierte Hinterhofbebauung
- Enger Straßenraum
- Hohe Verkehrsbelastung
- Gefährlicher Knotenpunkt

Beispielfotos:



Abb. 41: Bleibergplatz  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2018



Abb. 42: Unattraktive Hinterhofbebauung  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2018



Abb. 43: Brachfläche  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2018



Abb. 44: Gartenplatz  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2018



Abb. 45: Parkplatz am Neuen Markt  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2019



Abb. 46: Neuer Markt  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2020



## 5.2 Bildung und Kultur

Östlich der Stadtmitte befindet sich der Entwicklungsbereich Bildung und Kultur. Aufgrund mehrerer Schulen (Gymnasium, Gesamtschule, Grundschule) und verschiedener Sportanlagen weist das Gebiet bereits zahlreiche Angebote in diesem Themenfeld auf. Das Oktogon und die dazugehörige Dreifachturnhalle bietet den Einwohnern Mechnichs einen Veranstaltungsort, der jedoch zurzeit die einzige derartige Räumlichkeit ist und in vielen Bereichen nicht mehr den Anforderungen genügt. Hier besteht ebenso Handlungsbedarf wie bei den Sportanlagen, die aufgrund der zunehmenden Nachfrage durch die Schulen und Vereine (Erweiterung Schulzentrum, zusätzlicher Bedarf durch Aufnahme von Flüchtlingen) bereits an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen.

### Stärken



- Zentral gelegene soziale Infrastruktur
- Zentral gelegene Sportstätten

### Schwächen



- Leerstände
- Mangelnde Naherholungs- / Freizeitinfrastruktur
- Gestaltungs- / Planungsdefizit
- Abgängige / gefährdete Infrastruktur
- Stadträumliche Zäsur

### Beispielfotos:



Abb. 47: Oktogon und Dreifachturnhalle  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2020



Abb. 48: Schulzentrum Mechnich  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2019



Abb. 49: Sportpark Mechnich  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2020



Abb. 50: Freifläche am Schulzentrum  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2020



### 5.3 Bahnhof und historische Siedlung

Der dritte Entwicklungsbereich umfasst den Bereich von Bahnhof, historischer Siedlung und Bergbaumuseum westlich der Stadtmitte. Hier gewährleisten Bahnhof und Parkplatzangebot eine gute Erreichbarkeit mit verschiedenen Verkehrsmitteln. Die ehemalige Bergarbeitersiedlung und das heutige Bergbaumuseum bieten historisches Potenzial mit stadtbildprägender Bausubstanz und touristischer Infrastruktur. Auch in diesem Entwicklungsbereich spielen Angebote des Gesundheitsstandorts Mechnernich eine Rolle. Hier sind sowohl medizinische Angebote (Fachklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde) als auch ein Seniorenheim ansässig. Negativ sind die unattraktiven Wegeverbindungen entlang der Bahnstraße, an der es zudem zur Trennwirkung und städtebaulichen Zäsur durch die Bahnlinie kommt, sowie vereinzelte Leerstände zu bewerten, die sich über den gesamten Entwicklungsbereich verteilen. Ohne Gegenmaßnahmen sind zusätzliche Trading-Down-Effekte zu erwarten.

#### Stärken



- Stadtbildprägende / historische Bausubstanz
- Historisches Potential
- Stadtnahes Wohnen
- Bahnhofhaltepunkt
- Attraktives Parkplatzangebot
- Gastronomieangebot
- Daseinsvorsorgeeinrichtung
- Zentral gelegene soziale Infrastruktur
- Zentrumsnahe Naherholungs- / Freizeitinfrastruktur
- Zentral gelegene touristische Infrastruktur

#### Schwächen



- Leerstände
- Unattraktive / fehlende bzw. nicht barrierefreie Gehwege / Wegeverbindung
- Abgängige / gefährdete Infrastruktur
- Stadträumliche Zäsur

#### Beispielfotos:



Abb. 51: Bergstraße  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2019



Abb. 52: Bahnhof Mechnernich  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2019



Abb. 53: Bahnstraße  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2019



Abb. 54: Stadtnahes Wohnen, Heerstraße  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2019

## 6 STÄDTEBAULICHE KONZEPTION

### 6.1 Leitbild und Leitziele

Abgeleitet aus der Bestandsanalyse und den herausgestellten Stärken und Schwächen sowie den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung erfolgte die Entwicklung der Ziele und Leitlinien der künftigen Stadtentwicklung. Diese stellen übergeordnete thematische oder räumliche Entwicklungsprioritäten für die Innenstadt dar. Sie formulieren dabei gleichzeitig Ansprüche, denen sowohl die heutigen als auch zukünftigen Maßnahmen und Projekte gerecht werden müssen. Im Sinne einer integrierten Stadtentwicklung für die Mechernicher Innenstadt ist es Aufgabe, die vorhandenen Stärken auszubauen und die derzeit existierenden Schwächen und Defizite abzubauen. Das Leitbild dient den verschiedenen Akteuren und insbesondere der Politik als Kompass und Orientierungshilfe für zukünftige Entscheidungen. Als roter Faden der Stadtentwicklung gibt es die Richtung vor und hilft das Handeln auszurichten und Ressourcen zu bündeln.

Die nachfolgend erläuterten Leitziele und Leitsätze sowie das Leitbild bilden einen Handlungsrahmen für die künftige Entwicklungsrichtung der Innenstadt in den vier beschriebenen Handlungsfeldern. Sie formulieren abstrakte Ziele, die durch konkrete Maßnahmen mit Leben gefüllt werden. Gleichzeitig muss jede geplante Maßnahme einer Prüfung zur gesetzten Zielerreichung standhalten bzw. darf den Zielen nicht entgegenstehen. Das Leitbild, das sich aus mehreren Ebenen zusammensetzt, ist zum besseren Verständnis vertikal und horizontal gegliedert. Die Leitidee sowie die in den Handlungsfeldern formulierten Leitsätze und Leitziele bilden den strategischen Überbau der Innenstadtentwicklung.

<b>Leitidee</b>	<b>MECHERNICH: HERZ DER NORDEIFEL</b>			
<b>Leitsätze</b>	<i>„Neue, kompakte und attraktive Stadtmitte als Visitenkarte“</i>	<i>„Einkaufserlebnis in einer lebendigen und vielfältigen Innenstadt“</i>	<i>„Optimierte Erreichbarkeit durch zukunftsgerichtete Mobilitätsangebote“</i>	<i>„Generationengerechtes Kultur-, Gesundheits- und Bildungszentrum“</i>
<b>Leitziele</b>	LZ 1.1: Stadtreparatur zur Behebung von Missständen LZ 1.2: Entwicklung eines attraktiven und multifunktionalen öffentlichen Raums LZ 1.3: Steigerung der Aufenthaltsqualität, Sicherheit u. Barrierefreiheit LZ 1.5: Aufwertung des Stadtbildes (...)	LZ 2.1: Sicherung und Entwicklung eines attraktiven und vielfältigen Angebots LZ 2.2: Konzentration des Einkaufserlebnisses LZ 2.3: Auffangen von Trading-Down-Effekten und Positionierung d. Mitte durch Innenstadtmanagement (...)	LZ 3.1: Reduzierung der Verkehrsbelastung u. Förderung von Rad-/Fußverkehr LZ 3.2: Sicherung der Erreichbarkeit durch Neuordnung und Ergänzung zentraler Parkmöglichkeiten LZ 3.7: Berücksichtigung der Dörfer als Zentrale Elemente im Mobilitätssystem (...)	LZ 4.1: Schaffung von Räumen für Kultur und Begegnung d. Generationen LZ 4.2: Stärkung der Ortsgemeinschaft und des gesellschaftlichen Zusammenhalts LZ 4.3: Erlebarmachung der Bergbau- und Eifelstadt-Identität für Bewohner und Besucher (...)
<b>Handlungsfelder</b>	<b>Stadttraum und Stadtbild</b>	<b>Handel und Dienstleistungen</b>	<b>Mobilität und Verkehr</b>	<b>Kultur und Gesellschaft</b>
<b>Analyse</b> Eigene Erhebungen Beteiligung				

Abb. 55: Leitbildstruktur  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2019



In der Analyse wurde festgestellt, dass die zentralen Bereiche Mechernichs aktuell wenig Aufenthaltsqualität bieten und zahlreiche städtebauliche Missstände existieren (u.a. Baulücken, fehlende Grünflächen, starke Prägung des Stadtbildes durch oberirdische Parkplätze). Aus diesem Grund ist es ein wichtiges Ziel des Konzepts Stadtraum und Stadtbild (Handlungsfeld 1) dahingehend aufzuwerten, dass eine neue, kompakte und attraktive Stadtmitte entsteht, die die Visitenkarte der Stadt darstellt.

### Handlungsfeld 1: Stadtraum und Stadtbild

*„Neue, kompakte und attraktive Stadtmitte als Visitenkarte“*

LZ 1.1: Stadtreparatur zur Behebung städtebaulicher Missstände (Brüche, Zäsuren, Baulücken etc.)

LZ 1.2: Entwicklung eines attraktiven und multifunktionalen öffentlichen Raums als neue Stadtmitte

LZ 1.3: Steigerung der Aufenthaltsqualität, Sicherheit und Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

LZ 1.4: Berücksichtigung klimatischer sowie ökologischer Aspekte im Stadtraum

LZ 1.5: Aufwertung des Stadtbildes unter Berücksichtigung privater Eigentümer (Beratung, Förderung)

LZ 1.6: Belebung der Innenstadt als vitaler Wohn-, Arbeits-, Einkaufs- und Lebensraum

Die Analyse zeigte, dass Mechernich aktuell einerseits zwar bereits über eine gute Nahversorgung verfügt, andererseits jedoch aufgrund einer geringen Aufenthaltsqualität, einer begrenzten Anzahl von Gastronomieangeboten und Leerständen (drohende Trading-Down-Effekte) die Situation nicht den Erwartungen an ein attraktives Mittelzentrum entspricht. Ziel des Handlungsfelds 2 ist daher eine weitere, nachhaltige Belebung der Innenstadt, um das Einkaufserlebnis in einer lebendigen und vielfältigen Innenstadt zu sichern.

### Handlungsfeld 2: Handel und Dienstleistungen

*„Einkaufserlebnis in einer lebendigen und vielfältigen Innenstadt“*

LZ 2.1: Sicherung und Entwicklung eines attraktiven, vielfältigen Angebots

LZ 2.2: Konzentration des Einkaufserlebnisses in der zentralen Innenstadt

LZ 2.3: Auffangen von Trading-Down-Effekten und Positionierung der Mitte durch Innenstadtmanagement

LZ 2.4: Stärkung des Innenstadterlebnisses durch Ausbau von Markt-/ Kulturveranstaltungen

LZ 2.5: Stärkung des Einkaufsgenusses durch (Außen-)Gastronomieangebote in der Innenstadt

Die bisherige Mobilität in Mechernich ist u.a. aufgrund des großen Parkplatzangebotes sehr auf die Nutzung des Pkw ausgerichtet. Dadurch ist die Erreichbarkeit sichergestellt. Defizite sind hier bezüglich der Aufenthaltsqualität zu nennen. Zukünftig sollen auch die Anbindung des ÖPNV sowie die Infrastruktur für Fahrrad- und Fußverkehr deutlich gestärkt werden, um die Nutzung nachhaltiger und zukunftsgerichteter Mobilitätsangebote weiter zu erhöhen, die Verkehrsbelastung durch Pkw zu reduzieren und so Raum für eine attraktive, verkehrssichere und barrierefreie Gestaltung der Innenstadt zu schaffen. Dies soll u.a. durch eine optimierte Erreichbarkeit umgesetzt werden.

## Handlungsfeld 3: Mobilität und Verkehr

*„Optimierte Erreichbarkeit durch zukunftsgerichtete Mobilitätsangebote“*

LZ 3.1: Reduzierung der Verkehrsbelastung und Förderung von Rad- und Fußverkehr

LZ 3.2: Sicherung der Erreichbarkeit durch Neuordnung und Ergänzung zentraler Parkmöglichkeiten

LZ 3.3: Sichere, barrierefreie und attraktive Gestaltung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze

LZ 3.4: Verbesserung der Orientierung und Aufwertung von Wegebeziehungen

LZ 3.5: Ausbau der Mobilitätsangebotsvielfalt und Einrichtung der Infrastrukturen (Mobilitätsstation etc.)

LZ 3.6: Verbesserung der Anbindung des Bahnhofs und des ÖPNV durch innovative Mobilitätsansätze

LZ 3.7: Berücksichtigung umliegender Dörfer als zentrale Elemente der Mobilität im ländlichen Raum

In der Bestandsanalyse wurde festgestellt, dass derzeit ein Defizit an multifunktionalen Räumen für Kultur und Begegnung besteht, insbesondere auch durch das Fehlen eines geeigneten Veranstaltungsortes. Gleichzeitig bestehen in den Bereichen Kultur (u.a. Bergbau-Identität), Gesundheit (u.a. Krankenhaus mit regionaler Bedeutung, herausragendes Gesamtangebot) und Bildung (u.a. Schulzentrum) große Potentiale, die zukünftig weiter gestärkt werden sollen, so dass Mechernich zu einem generationengerechten Kultur-, Gesundheits- und Bildungszentrum wird.

## Handlungsfeld 4: Kultur und Gesellschaft

*„Generationengerechtes Kultur-, Gesundheits- und Bildungszentrum“*

LZ 4.1: Schaffung differenzierter, multifunktionaler Räume für Kultur und Begegnung aller Generationen

LZ 4.2: Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und der Ortsgemeinschaft

LZ 4.3: Erlebarmachung der Bergbau- und Eifelstadt-Identität für Bewohner und Gäste

LZ 4.4: Entwicklung des Wohnstandorts Innenstadt durch differenzierte, attraktive, barrierefreie Angebote

LZ 4.5: Ausbau der Qualitäten des Schulzentrums als zentraler Bildungsstandort

## 6.2 Strukturkonzept

Die genannten Leitsätze und Leitziele werden parallel in Form eines Strukturkonzeptes räumlich dargestellt. Dabei werden alle Planungsabsichten innerhalb des Untersuchungsraumes zusammengefasst und können so im Gesamtzusammenhang betrachtet werden. Das Strukturkonzept nutzt dazu einen Mix aus abstrahierter, symbolhafter sowie flächiger Darstellung.

Das Strukturkonzept für die Innenstadt (vgl. Abb. 56) sieht insbesondere die Sicherung und Stärkung der bedeutendsten Innenstadtbereiche vor. Dazu zählen die Stadtmitte mit dem Hauptgeschäftsbereich und dem Krankenhaus, das historische Stadtbild mit dem Bergbaumuseum und der historischen Siedlungsstruktur sowie die Begegnungs- und Bildungseinrichtungen.

Die im **Handlungsfeld 1 (Stadtraum und Stadtbild)** definierten Leitziele finden sich im gesamten Untersuchungsraum im Strukturkonzept wieder. Für die Behebung städtebaulicher Missstände (LZ 1.1) sind an verschiedenen Stellen Neuordnungsbereiche und Baulückenschließungen vorgesehen. Dies betrifft beispielsweise die Bereiche entlang der Bahnstraße nördlich der Neuen Mitte, an der sich auch das Eifel-Center befindet. Die Entwicklung eines attraktiven und multifunktionalen öffentlichen Raums als neue Stadtmitte (LZ 1.2) wurde durch verschiedene Maßnahmen im Strukturkonzept dargestellt. So lässt sich die Neue Mitte aus allen Richtungen erreichen und der Bereich wird insgesamt aufgewertet. Die Berücksichtigung der Themen Aufenthaltsqualität, Sicherheit und Barrierefreiheit (LZ 1.3) spielt dabei eine zentrale Rolle, wobei sich dieses Ziel nicht nur auf die Neue Mitte beschränkt, sondern auf alle Maßnahmen im gesamten Untersuchungsgebiet übertragen wird. Ebenso sollen klimatische und ökologische Aspekte im Stadtraum (LZ 1.4) stärker als heute berücksichtigt werden. So werden diese Aspekte nicht nur bei allen Baumaßnahmen entscheidend berücksichtigt (vgl. Kapitel 8.3), sondern auch im Stadtraum. Hier soll eine Aufwertung insbesondere durch raumwirksames Stadtgrün geschehen. Eine stärkere Begrünung ist notwendig, da sich zwar im Umfeld Mechernich zahlreiche Waldgebiete befinden, innerhalb Mechernichs jedoch kaum Grünflächen vorhanden sind. In der Neuen Mitte ist lediglich der als öffentlicher Parkplatz genutzte Gartenplatz ausreichend begrünt, während Bleibergplatz und Neuer Markt bisher nicht über raumwirksames Stadtgrün verfügen. Da in diesem Bereich insbesondere die Aufenthaltsqualität verbessert werden soll, sind hier unter anderem schattenspendende Bäume vorgesehen. Im Rahmen der Überlegungen zur Berücksichtigung klimatischer und ökologischer Aspekte wurde auch das Thema Versickerung diskutiert. Da zahlreiche Bodengutachten im Stadtgebiet und auch innerhalb des Untersuchungsgebiets (z.B. in der Rathergasse / Gartenstraße) einen hohen Anteil an Sand-, Ton- und Lehmlagerungen festgestellt haben, sind die Möglichkeiten der Versickerung jedoch sehr limitiert. Um das Stadtbild aufzuwerten ist zudem die Berücksichtigung privater Eigentümer (LZ 1.5) im gesamten Untersuchungsgebiet vorgesehen. All diese Maßnahmen tragen mit dazu bei, dass die Innenstadt als vitaler Wohn-, Arbeits-, Einkaufs- und Lebensraum belebt wird (LZ 1.6). Dazu sieht das Strukturkonzept unter anderem barrierefreies Wohnen in zentraler Lage, zentrale städtebauliche Entwicklungsbereiche und die Aufwertung der öffentlichen Räume vor.

Auch die Leitziele des **Handlungsfelds 2 (Handel und Dienstleistungen)** sind im Strukturkonzept dargestellt. Für die Sicherung und Entwicklung eines attraktiven, vielfältigen Angebots (LZ 2.1) ist die Neuordnung und Aufwertung der Mitte unerlässlich. Durch die Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Innenstadt wird die Neue Mitte auch für gewerbliche Angebote attraktiver. Dazu sind in den zentralen städtebaulichen Entwicklungsbereichen auch gewerbliche Nutzungen in zentraler Lage vorgesehen. Neben der Erweiterung der Einzelhandelsvielfalt und der gastronomischen Vielfalt soll auch das Dienstleistungsangebot erweitert und gestärkt werden. Insbesondere der Gesundheitssektor, der ohnehin in Mechernich von großer Bedeutung ist, könnte durch gezielte Maßnahmen weiter gestärkt



werden. Darüber hinaus werden die Wegebeziehungen aus allen Richtungen zur Neuen Mitte aufgewertet, so dass eine Hinlenkung der Bewohner und Gäste hin zur Innenstadt erfolgt und eine Konzentration des Einkaufserlebnisses in der zentralen Innenstadt (LZ 2.2) ermöglicht wird. Diese Konzentration wird zudem gezielt gefördert, u.a. durch Maßnahmen wie einen Verfügungsfonds oder die Umsetzung eines Haus- und Hofprogramms sowie Baulückenschließung in der Innenstadt. Gleichzeitig werden dadurch auch Trading-Down-Effekte aufgefangen und durch ein Innenstadtmanagement kann die Mitte weiter positioniert werden (LZ 2.3). Eine weitere Maßnahme zur Stärkung der Angebotsvielfalt und des Innenstadterlebnisses ist der Ausbau von Markt- und Kulturveranstaltungen (LZ 2.4). Die Ausweitung von Marktveranstaltungen wird durch die städtebauliche Neuordnung der Neuen Mitte ermöglicht, durch die ein großer, multifunktionaler Marktplatz entsteht, an dem zudem auch (Außen-)Gastronomieangebote (LZ 2.5) angesiedelt werden können. Die Stärkung des Kulturangebots wird durch den Ausbau der Begegnungsstätte im Schulzentrum gezielt gefördert.

Für die Umsetzung der Ziele des **Handlungsfelds 3 (Mobilität und Verkehr)** sind im Strukturkonzept verschiedene Maßnahmen dargestellt. Eine Reduzierung der Verkehrsbelastung und Förderung des Rad- und Fußverkehrs (LZ 3.1) soll unter anderem durch die Stärkung der Wegebeziehungen zwischen den einzelnen Stadtgebieten (u.a. Innenstadt, Bahnhof, Krankenhaus, Bergbaumuseum, Schulzentrum) erreicht werden, so dass die einzelnen Ziele sicher und barrierefrei zu Fuß und mit dem Fahrrad erreicht werden können. Dazu sind zudem ein Info- / Leitsystem im gesamten Untersuchungsgebiet sowie Fahrradstände und Ladestationen für E-Bikes an ausgewählten Punkten (u.a. am Bahnhof, am Rathaus und am Nyonsplatz) vorgesehen. Durch die Neuordnung zentraler Parkmöglichkeiten (LZ 3.2), u.a. durch den Bau einer Tiefgarage, kann die Aufenthaltsqualität in der Neuen Mitte weiter gesteigert werden. Gleichzeitig wird jedoch auch die Erreichbarkeit der zentralen Einkaufsmöglichkeiten mit dem Pkw gesichert. Dies ist aufgrund Bindungen durch Stellplatzvorgaben (u.a. durch den zentralen, für viele Anwohner fußläufig erreichbaren REWE-Markt) notwendig, jedoch soll das Parkplatzangebot im Verhältnis zu den im Strukturkonzept vorgesehenen städtebaulichen Entwicklungen nicht so stark erweitert werden, wie es zu früheren Zeiten getan worden wäre. Stattdessen soll das Schaffen von Alternativen zum Pkw die Verkehrsmittelwahlfreiheit weiter erhöhen und die Entscheidung zugunsten der alternativen Mobilitätsoptionen beeinflussen. Zum Ausbau der Mobilitätsangebotsvielfalt ist auch die Einrichtung der entsprechenden Infrastrukturen (LZ 3.5) notwendig. Dazu sind neben den bereits genannten Fahrradständen und Ladestationen für E-Bikes an bedeutenden Standorten auch die Einrichtung von Mobilstationen geplant. Neben dem Bahnhof Mechernich, der bereits heute über zahlreiche Park & Ride-Stellplätze sowie Fahrradabstellanlagen verfügt und als zentrale Haltestelle des Busverkehrs dient, und dessen Angebot weiter ausgebaut werden soll, ist auch die Einrichtung einer Mobilstation am Bahnhof Mechernich-Satzvey in Planung. Der Bahnhof in Satzvey soll zudem durch einen Ausbau der Radanbindung besser für den Radverkehr angebunden werden, wodurch auch die Anbindung der umliegenden Dörfer berücksichtigt wird (LZ 3.7). Darüber hinaus soll die Taktung des Schienenverkehrs zukünftig durch die Einrichtung einer zusätzlichen S-Bahn-Linie weiter erhöht werden, so dass beide Bahnhöfe im 20-Minuten-Takt angefahren werden. Aus diesem Grund sind auch die Verbesserung der Anbindung des Bahnhofs (LZ 3.6) und die Aufwertung der Wegebeziehungen innerhalb des Stadtgebiets (LZ 3.4) zentrale Bestandteile des Strukturkonzepts. Für die Verbesserung der Anbindung des Bahnhofs wurden bereits Maßnahmen ergriffen, wie zum Beispiel der Bau einer barrierefreien Unterführung am Knoten der Friedrich-Wilhelm-Straße und Bahnstraße. Auch in den anderen Straßen rund um die Neue Mitte ist vorgesehen, dass neben den öffentlichen Plätzen auch die Straßen und Wege aufgewertet und sicher, barrierefrei sowie attraktiv gestaltet werden (LZ 3.3).

**Handlungsfeld 4 (Kultur und Gesellschaft)** umfasst fünf Leitziele. Besonders wichtig ist die Schaffung von differenzierten, multifunktionalen Räumen für Kultur und Begegnung aller Generationen (LZ 4.1). Dazu ist der Ausbau der Begegnungsstätte Oktogon im Schulzentrum vorgesehen, die durch eine verbesserte Anbindung aus allen Richtungen mit dem ÖPNV, dem Fahrrad und zu Fuß erreichbar ist. Der Ausbau der Begegnungsstätte (Räumlichkeiten für Vereinsleben und Veranstaltungen), die Umgestaltung von Neuer Mitte und Marktplatz (Aufenthaltsqualität) sowie die Erweiterung des Angebots von (Markt-)Veranstaltungen sollen als Grundstein dafür dienen, dass Treffpunkte für die Bevölkerung entstehen und der gesellschaftliche Zusammenhalt und die Ortsgemeinschaft weiter gestärkt werden (LZ 4.2). Ein wichtiger Beitrag dazu ist auch die Erlebarmachung der Bergbau- und Eifelstadt-Identität für Bewohner und Gäste (LZ 4.3). Hierzu sieht das Strukturkonzept die Sicherung des historischen Stadtbildes vor sowie die verbesserte Anbindung an das Bergbaumuseum und die daran anschließenden Waldgebiete. Im Zuge der Entwicklung der Neuen Mitte ist auch die weitere Entwicklung des Wohnstandorts Innenstadt geplant (LZ 4.4). Hier wird Bezug zu den Querschnittsthemen Barrierefreiheit, demographischer Wandel und Klimaschutz genommen, die entsprechend in den Planungen berücksichtigt werden. Das campusartige Schulzentrum stellt zudem ebenfalls eine Besonderheit im Stadtgebiet dar. Im Strukturkonzept ist der Ausbau der Qualitäten des Schulzentrums als zentraler Bildungsstandort (LZ 4.5) vorgesehen. Neben der Sicherung und Stärkung der Bildungsangebote sind hier auch Begegnungsmöglichkeiten für die Bevölkerung ansässig. Dazu zählen neben den schulischen Aktivitäten, das Oktogon und mehrere Sportstätten, deren Stärkung ebenfalls im Konzept vorgesehen ist.

Als eine der Stärken Mechernichs wurde in der Analyse die Bedeutung des Gesundheitssektors hervorgehoben. Neben dem regional bedeutsamen Kreis-Krankenhaus im Norden des InHK-Gebiets gibt es zahlreiche weitere Angebote im medizinisch-gesundheitlichen Bereich. Hierzu zählen mehrere Apotheken, Fach- und Allgemeinärzte und Seniorenwohnheime (vgl. auch Kapitel 3.6). Ein Teil dieser Angebote befindet sich in der Neuen Mitte, darunter das Nierenzentrum Mechernich-Euskirchen-Schleiden (Nieren- und Dialysezentrum) am Neuen Markt, die Linden-Apotheke am Gartenplatz, mehrere Arztpraxen und ein Caritas-Zentrum an der Weierstraße. Zukünftig könnte der Gesundheitssektor durch die mögliche Ansiedlung weiterer gesundheitsaffiner Dienstleistungen und der stärkeren Berücksichtigung von barrierefreiem Wohnen bei Um- und Neubauvorhaben noch weiter gestärkt werden, so dass Mechernich auch zukünftig ein ausgezeichnetes Angebot in diesem Bereich aufweisen wird.

Wie bereits in Kapitel 5 beschrieben weist das Strukturkonzept für Mechernich drei maßgebliche Handlungsräume mit unterschiedlichen Schwerpunkten auf: die **Neue Mitte**, **Bildung und Kultur** sowie **Bahnhof und historische Siedlung**. Die Neue Mitte (vgl. Kapitel 6.2.1) und der Bereich Bildung und Kultur (vgl. Kapitel 6.2.2) werden in den folgenden Teilkapiteln nochmal als Lupenräume genauer betrachtet. Im Entwicklungsbereich Bahnhof und historische Siedlung steht die Sicherung des historischen Stadtbilds im Vordergrund. Insbesondere der Bereich der Bergstraße und Emil-Kreuser-Straße soll mit seiner historischen Siedlungsstruktur und Bausubstanz der ehemaligen Bergbausiedlung erhalten bleiben. An mehreren Stellen, darunter an der Heerstraße, sind Baulückenschließungen und Nachverdichtungen vorgesehen. Wie auch in den anderen Entwicklungsbereichen ist in diesem Gebiet eine Stärkung der Wegebeziehungen geplant, um das Bergbaumuseum, den Bahnhof und die Neue Mitte besser miteinander zu verknüpfen.





Abb. 56: Strukturkonzept  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2021



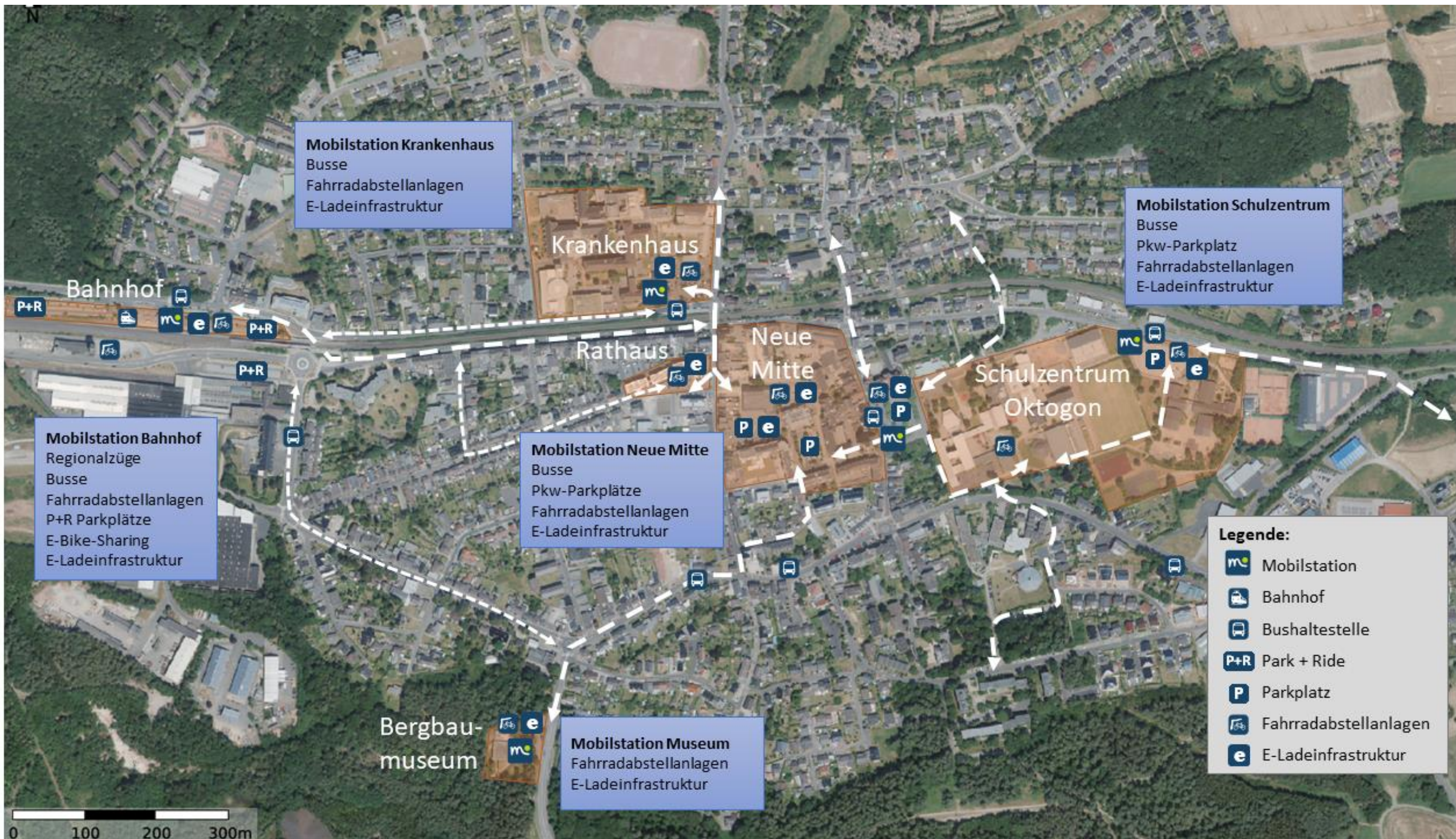


Abb. 57: Strukturkonzept – Vertiefungsthema Mobilität  
 Quelle: Planungsgruppe MWM 2021



An insgesamt fünf Standorten sollen im Zentrum Mechernichs zukünftig Mobilstationen entstehen (vgl. Abb. 57). Darüber hinaus sind weitere Standorte für Fahrradabstellanlagen, E-Ladeinfrastruktur und andere Verkehrsinfrastruktur vorgesehen. Neben dem bereits heute als Mobilstation dienenden Bahnhof (Park&Ride, Schienenverkehr, Busverkehr, Fahrradabstellanlagen und seit Juli 2021 E-Bike-Sharing) sollen weitere Stationen im Zentrum („Neue Mitte“ am Nyonsplatz), Norden (Krankenhaus), Osten (Schulzentrum) und Süden (Bergbaumuseum) entstehen. Somit sind von der Neuen Mitte aus in allen Himmelsrichtungen Mobilstationen erreichbar.

Zukünftig sollen die wichtigsten Ziele innerhalb des Stadtgebiets noch besser mit allen Verkehrsmitteln erreichbar sein. Zusätzlich zum Aufbau der Mobilstationen und der Aufwertung von Straßenräumen ist auch die sichere, barrierefreie und attraktive Gestaltung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze in Mechernich vorgesehen. Dabei ist nicht nur dem demographischen Wandel Rechnung zu tragen, sondern auch der besonderen Bedeutung Mechernichs als Gesundheitsstandort.

Um die Mobilität zu Fuß weiter zu stärken, ist eine Ergänzung des Stadtmobiliars in der Innenstadt vorgesehen, so dass Verweil- und Ruhemöglichkeiten zwischen den wichtigsten Zielen der Innenstadt entstehen. Dazu zählen beispielsweise die Verbindung vom Bahnhof zum Krankenhaus, vom Bahnhof zur Neuen Mitte sowie von der Neuen Mitte zur Begegnungsstätte im Schulzentrum.

Der Fahrradmobilität wird neben der sicheren und barrierefreien Gestaltung der Straßenräume insbesondere durch die Erweiterung der Abstellanlagen im öffentlichen Raum sowie der Einrichtung von Ladeinfrastruktur für Elektro-Fahrräder gefördert. Seit Juli 2021 gibt es am Bahnhof ein E-Bike-Sharing-System, das zukünftig potenziell erweitert werden könnte, beispielsweise mit weiteren Standorten an den anderen Mobilstationen.

Der öffentliche Verkehr wird ebenfalls gestärkt. Zum einen ist der Ausbau des Schienenverkehrs zukünftig um eine S-Bahn-Linie geplant, so dass die Taktung des Regionalverkehrs deutlich erhöht werden kann. Andererseits sollen die Haltestellen Stiftsweg (Krankenhaus) und Feytal (Schulzentrum, Oktogon) zukünftig weiter an Bedeutung gewinnen, u.a. durch den Umbau der Haltestelle Stiftsweg und der Einrichtung von Mobilstationen an beiden Haltestellen.




















### 6.2.1 Lupenraum Neue Mitte

An dieser Stelle soll nun nochmal der Entwicklungsbereich Neue Mitte (vgl. Abb. 58 und 59) genauer unter die Lupe genommen werden. Wie bereits beschrieben bieten die Plätze der Innenstadt derzeit nur wenig Aufenthaltsqualität (vgl. Abb. 60). Daher wird eine städtebauliche Neuordnung der Neuen Mitte vorgenommen mit dem Ziel, eine attraktive, belebte Innenstadt zu schaffen, die leicht zugänglich ist und eine hohe Aufenthaltsqualität für Einwohner und Gäste der Stadt Mechernich bietet. Dabei soll der Parkraum teilweise in eine neue Tiefgarage verlegt werden, so dass ein großer, autofreier und multifunktionaler Marktplatz entstehen kann. Das Strukturkonzept der Neuen Mitte sieht für das zentrale Karree eine Aufwertung der Straßenräume und die Stärkung der Handels- und Dienstleistungsfunktion vor. Durch eine ordnende städtebauliche Entwicklung des Schlüsselgrundstücks (ehem. REWE-Getränkemarkt) und einer Aufwertung des Parkraums (u.a. durch den Bau der Tiefgarage) können attraktive, belebende Nutzungen angesiedelt, Stadträume neu definiert und Freiraumqualität geschaffen werden. Im Zusammenspiel mit dieser Maßnahme gilt es die öffentlichen Räume (u.a. Bleibergplatz, Neuer Markt) zu qualifizieren, um ein Zentrum mit Aufenthaltsqualität bzw. attraktiven Raumfolgen als Begegnungsort zu entwickeln (vgl. Abb. 61). Der sich derzeit als Flickenteppich präsentierende öffentliche Raum soll zu einer Gestaltungseinheit werden und zusammen mit einem attraktivem Nutzungsmix den neuen urbanen Kern Mechernichs zeichnen.



Abb. 58: Strukturkonzept Neue Mitte  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2021

**Strukturkonzept Zentrales Karree**

-  Sicherung und Stärkung Stadtmitte
-  Sicherung historisches Stadtbild (u. a. Bergwerksiedlung)
-  Sicherung und Stärkung Begegnungs- und Bildungseinrichtungen
-  Aufwertung Achse Innenstadt - Bahnhof
-  Sicherung und Stärkung Gesundheitseinrichtungen
-  Sicherung und Stärkung Hauptgeschäftsbereich
-  Neue Stadtmitte und Aufenthaltsqualität
-  Aufwertung Straßenraum
-  Aufwertung Parkraum
-  zentrale städtebauliche Entwicklungsbereiche
-  Neuordnungsbereiche / Baulückenschließung
-  Stärkung Wegebeziehungen
-  Begegnungsstätte
-  neuer Marktplatz
-  Wasser in der Stadt
-  multifunktionale Veranstaltungsfläche
-  zentrales barrierefreies Wohnen
-  Sicherung / Ausbau Versorgung
-  Gastronomie mit Außenbereich

-  raumwirksames Stadtgrün
-  Spielangebote
-  Aufwertung Hinterhofsituationen
-  Aufwertung Fassaden
-  Eingänge Kembereich
-  Info- / Leitsystem
-  Parkplätze
-  Ladestationen für E-Autos / E-Bikes
-  Tiefgarage
-  Fahrradstände
-  Mobilstation
-  Gestaltung Kreisverkehr

Bestand:

-  Bebauung
-  Verkehrsfläche
-  Parkplätze
-  Rathaus
-  medizinische Einrichtung
-  Kirche
-  Kindergarten
-  Bildungseinrichtung

Abb. 59: Legende zum Strukturkonzept Neue Mitte  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2020





Abb. 60: Bestandsfotos Bleibergplatz (links) und Neuer Markt (rechts)  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2020



Abb. 61: Mögliches Design eines multifunktionalen Marktplatzes  
Quelle: aci – Gesellschaft für Projektentwicklung, Bauplanung und -management 2020

Im Rahmen der Konzeptentwicklung wurden insgesamt drei Varianten entwickelt, wie eine Neuordnung des zentralen Karrees aussehen könnte (vgl. Abb. 62-64). In **Variante 1** wären drei Neubauten entlang der heutigen Straße „Zum Markt“ vorgesehen. Dabei handelt es sich um einen Privatbau im Norden des Gebiets, einen Neubau an der Stelle des heutigen REWE-Getränkemarkts und der TAKKO-Filiale sowie einen Neubau auf dem Neuen Markt, indem unter anderem Gastronomieangebote angesiedelt sein sollen. Der Neue Markt würde sich dadurch nach Westen verschieben. Der Neubau der TAKKO-Filiale und der Parkplatz am Bleibergplatz würden hingegen gegenüber dem

heutigen Zustand am östlichen Ende verkürzt. Eine Durchfahrt vom Bleibergplatz zum Gartenplatz wäre nicht mehr möglich, so dass dazwischen ein großer Platz mit Aufenthaltsqualität entsteht.

**Variante 2** unterscheidet sich im Vergleich zu Variante 1 hauptsächlich in einem Aspekt. Der Neubau der TAKKO-Filiale wird in Richtung Süden um einige Meter verlängert. Diese Änderung hätte keine nennenswerten Auswirkungen auf die Platzgestaltung und die Aufenthaltsqualität, da sich die Vergrößerung des Gebäudes lediglich auf den Parkplatz am Bleibergplatz auswirkt. Dieser würde weniger Stellplätze umfassen. Aufgrund der im Entwurf vorgesehenen Tiefgarage sowie den weiteren Parkplätzen am Gartenplatz und am Nyonsplatz verfügt die Neue Mitte weiterhin über ein ausreichendes Parkplatzangebot.

Basierend auf dem Entwurf von Variante 2 wird in **Variante 3** die Anzahl der Neubauten im Entwurf reduziert. Das trapezförmige Gebäude auf dem Neuen Markt entfällt, so dass hier ein großer, multifunktionaler Marktplatz entsteht, der Platz für eine Vielzahl verschiedener Veranstaltungen bietet. Am 18. August 2020 wurde diese Variante von Stadtrat als Grundlage für den Förderantrag beschlossen.

Aufgrund neuer Überlegungen zur Tiefgarage wurde der städtebauliche Testentwurf in Bezug auf die Erschließung im Jahr 2021 noch einmal angepasst (vgl. Abb. 65-66). Der neue Entwurf sieht nun Ein- und Ausfahrten sowohl am Bleibergplatz als auch am Markt vor. Die Zufahrt zur privaten Tiefgarage erfolgt ebenfalls über diese beiden Ein- und Ausfahrten und nicht mehr über eine separate Zufahrt von Norden. Weiterhin sehen städtebaulicher Entwurf und Tiefgaragenkonzept vor, dass die Möglichkeit erhalten bleiben soll das sogenannte „Trapezhaus“, das in Variante 1 und 2 enthalten war, zu einem späteren Zeitpunkt noch zu erreichen.



Abb. 62: Städtebaulicher Testentwurf „Neue Mitte“ - Variante 1  
 Quelle: aci – Gesellschaft für Projektentwicklung, Bauplanung und -management 2020





Abb. 63: Städtebaulicher Testentwurf „Neue Mitte“ - Variante 2  
 Quelle: aci – Gesellschaft für Projektentwicklung, Bauplanung und -management 2020



Abb. 64: Städtebaulicher Testentwurf „Neue Mitte“ - Variante 3  
 Quelle: aci – Gesellschaft für Projektentwicklung, Bauplanung und -management 2020





Abb. 65: Überarbeiteter städtebaulicher Testentwurf "Neue Mitte" - Variante 3  
 Quelle: aci – Gesellschaft für Projektentwicklung, Bauplanung und -management 2021

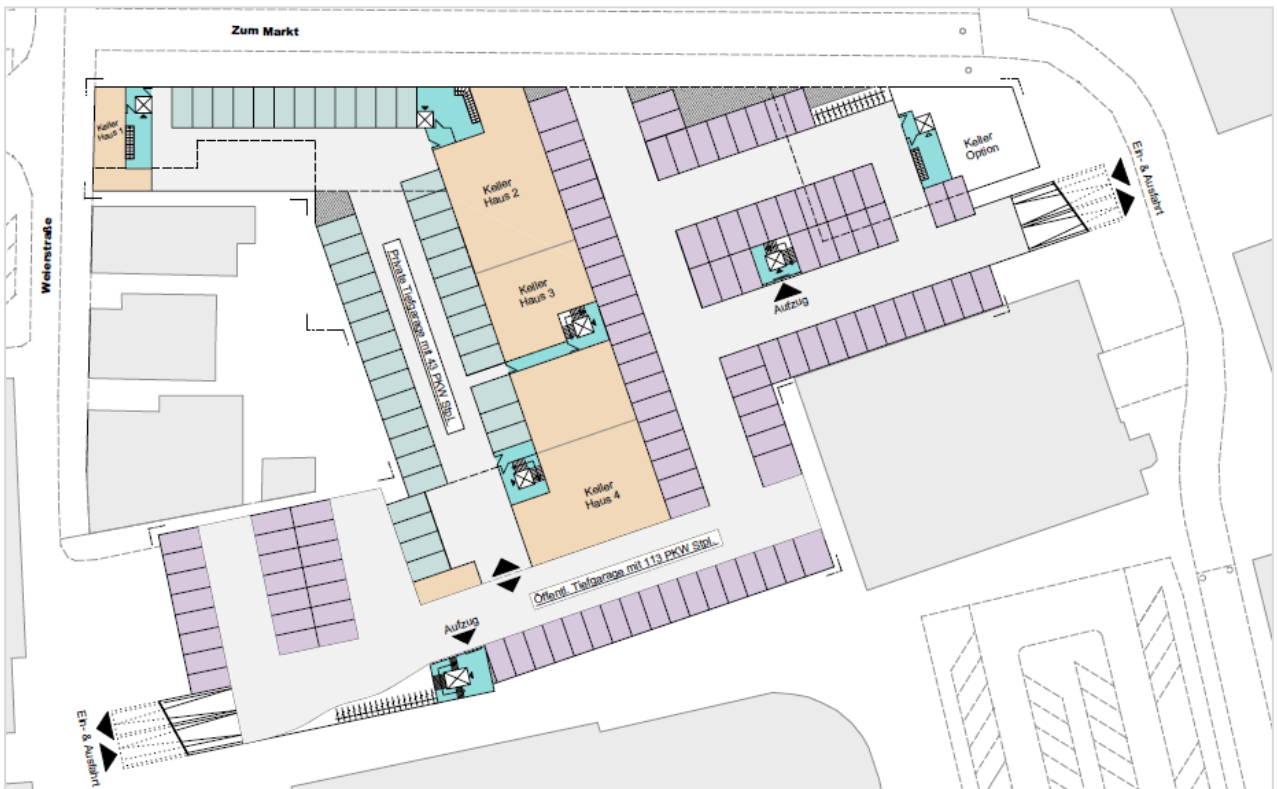


Abb. 66: Tiefgaragenkonzept  
 Quelle: aci – Gesellschaft für Projektentwicklung, Bauplanung und -management 2020

## 6.2.2 Lupenraum Sportpark und Oktogon

Das Schulzentrum Mechernichs im Entwicklungsbereich Bildung und Kultur des InHK Mechernich beherbergt neben mehreren Schulen und einem Kindergarten auch verschiedene, von den Schulen und Vereinen genutzte Sportanlagen und das als Bürgerhaus sowie als Mensa für Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule und des Gymnasiums genutzte Oktogon (vgl. Abb. 67). Sowohl die Sportstätten als auch das Oktogon sind wichtiger Bestandteil der Maßnahmen in diesem Entwicklungsbereich und werden daher an dieser Stelle nochmal genauer unter die Lupe genommen.

Der Sportplatz im Schulzentrum ist derzeit an der Grenze seiner Kapazität angelangt. Vielfältige Änderungen in der Schullandschaft haben in der Vergangenheit die Nutzungsintensität deutlich erhöht. Hierzu wurde bereits 2017 der ehemalige Tennenplatz zu einem Rasenplatz umgebaut. Ein weiterer Ausbau bzw. Ertüchtigung der Sportanlage ist notwendig, um sie für weitere Nutzer zugänglich zu machen. Die von der Stadt Mechernich im Rahmen der Flüchtlingskrise aufgenommenen Flüchtlinge stellen solche Nutzergruppe dar, deren Integration sich in weiten Teilen auch über die Schule und die Sportvereine Mechernichs erstreckt, so dass nicht nur eine Zunahme der Schülerzahlen maßgeblich für die Ertüchtigung der Sportanlage ist, sondern auch zusätzliche Angebote innerhalb der Vereine mit dann zusätzlichen Belegungszeiten. Vorgesehen ist hier der Ausbau leichtathletischer Anlagen sowie eines Kombiplatzes für Hockey, Basketball oder ähnliches. Die Stadt Mechernich beabsichtigt zudem das Kleinspielfeld (46x28m) im Schulzentrum zu sanieren. Das Spielfeld wird um eine Weit- und Hochsprunganlage und der Umgebungsbereich um eine Kugelstoßanlage erweitert. Der vorhandene alte Kunststoffbelag des Spielfeldes soll saniert werden. Zusätzlich soll die vorhandene, alte Tennen-Laufbahn entlang des neuen Rasenplatzes in eine Anlage mit Kunststoffbelag umgebaut werden. Die Finanzierung der Maßnahme ist bereits über das Sonderprogramm IP Sportstätten gesichert.

Das Oktogon befindet sich im Schulzentrum in unmittelbarer Nähe zu Gymnasium und Gesamtschule. Mit Errichtung einer Sekundarschule (ab 2015 Gesamtschule) zum Beginn des Schuljahres 2013 nahm erstmals in Mechernich eine Schule mit verpflichtendem Ganztagsunterricht ihren Betrieb auf. Bis dahin wurden an allen Schulen offene Übermittagsbetreuungen angeboten. Mit Errichtung der Sekundarschule liefen die bis dahin betriebene Hauptschule sowie die Realschule aus und die Sekundarschule nahm sukzessive Räumlichkeiten in beiden Schulen in Anspruch. Ausreichende Raumkapazitäten für die Mittagsversorgung der Schülerinnen und Schüler bestanden in den beiden Schulgebäuden nicht, so dass hierfür auf das Oktogon zurückgegriffen werden musste. Dieser Zustand wurde auch mit der Überführung der Sekundarschule in die Gesamtschule im Jahre 2015 fortgeführt und besteht aktuell immer noch. Hier können derzeit bis zu 120 Schülerinnen und Schüler gleichzeitig versorgt werden. Durch den Mensabetrieb ist der überwiegende Teil der zur Verfügung stehenden Fläche im Oktogon gebunden. Das derzeitige Raumangebot lässt weitere Nutzungen daher gar nicht oder nur unter erhöhtem Aufwand (ständiges Wegräumen und Wiederaufstellen des Mobiliars) zu. Weitere sinnvolle Nutzungen des Gebäudes werden damit quasi grundlegend verhindert. Mit dem Ausbau des Oktogons zu einem Integrations-, Kultur- und Vereinszentrum kann das Platzangebot spürbar erhöht und damit der wachsenden Nachfrage Rechnung getragen werden.



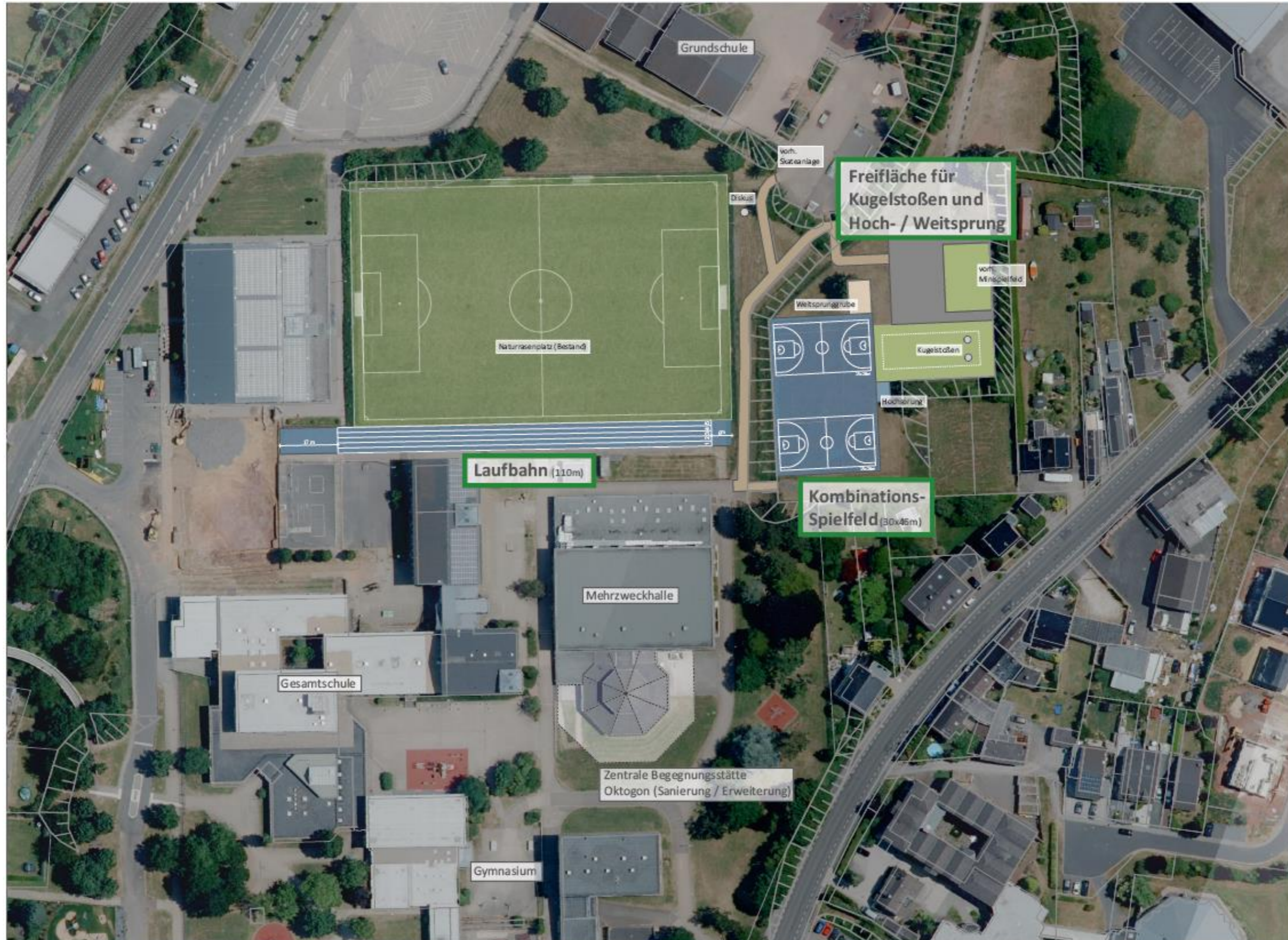


Abb. 67: Visualisierung Bestand und Maßnahmen im Schulzentrum (inklusive Oktogon)  
 Quelle: Planungsgruppe MWM 2020, Kartengrundlage: GEOportal



Wie in der Analyse bereits festgestellt, übernimmt das Vereinswesen in Mechernich eine wichtige Funktion im sozialen Miteinander, aber auch in Fragen von Inklusion und Integration. Zusätzlich zum Mensa-Betrieb übernehmen Oktogon und Mehrzweckhalle unter genanntem Aufwand auch eine Stadthallen- und Bürgerhausfunktion für Mechernich. Während die Mehrzweckhalle für große Veranstaltungen mit bis zu 1.200 Personen genutzt werden kann, kann das Oktogon seiner Funktion als Bürgerhaus nicht gerecht werden. Die zur Verfügung stehende Nutzfläche ist zu gering und es bestehen funktionale Mängel sowie energetische Defizite. Darüber hinaus ist das Oktogon derzeit durch fehlende Flexibilität, Ausstattung und Barrierefreiheit gekennzeichnet. Daher besteht hier ein großer Sanierungs- und Neuordnungsbedarf. Da das Gebäude jedoch von der Innenstadt aus gut erreichbar ist und als Veranstaltungsort bereits durch eine langjährige Nutzung etabliert ist, bietet das Oktogon Potential für eine zentrale Begegnungsstätte und weitere Synergieeffekte durch die Nähe zur Innenstadt. Aus diesem Grund wird die Sanierung des Oktogon als wichtiger Baustein in das integrierte Handlungskonzept aufgenommen.

Der beschriebene Aufwand muss allerdings aus Mangel an Alternativen derzeit ohnehin in Kauf genommen werden, da innerhalb des Zentralortes außer dem Oktogon lediglich ein sogenanntes „Vereinsgebäude“ als Treffpunkt für Vereine zur Verfügung steht. Dabei handelt es sich um eine im Jahre 1891 errichtete frühere Schule, die im Laufe der Zeit mit den notwendigsten Mitteln instandgehalten aber nicht modernisiert wurde. Die für ein öffentliches oder von breiten Teilen der Öffentlichkeit genutztes Gebäude notwendige Barrierefreiheit ist nicht gegeben. Das Gebäude verfügt weder über einen behindertengerechten Zugang ins Gebäude noch über einen Aufzug im Inneren des Gebäudes, so dass in ihrer Beweglichkeit eingeschränkte Menschen nur mit großer Mühe oder gar nicht in die Räume in den oberen Geschossen gelangen können. Die Barrierefreiheit kann auch nicht hergestellt werden, da dies die Gebäudestruktur und -substanz nicht zulässt. Darüber hinaus wird das Gebäude zukünftig noch stärker für die Nutzung durch die Erweiterung des benachbarten Kindergartens in Anspruch genommen, so dass die VHS und die Musikschule in andere Räumlichkeiten umziehen müssen. Auch die im benachbarten, rund zweieinhalb Kilometer entfernten Stadtteil Kommern gelegene Bürgerhalle kommt für die Nutzung als Bürgerhaus Mechernichs aufgrund der eingeschränkten fußläufigen Erreichbarkeit von Mechernich nicht in Frage. Hinzu kommt, dass das Oktogon derzeit nicht nur die Funktion eines gut erreichbaren Bürgerhauses für Mechernich übernimmt, sondern auch gesamtstädtische Angebote anbietet. Dies wäre allein aus Kapazitätsgründen in der Bürgerhalle Kommern zusätzlich zur Bürgerhausfunktion für die Kommerner Bevölkerung nicht realisierbar.



Abb. 68: Bestandsfotos Oktogon mit als Mehrzweckhalle genutzte Dreifachturnhalle  
 Quelle: Planungsgruppe MWM 2020

Das Integrations-, Kultur- und Vereinszentrum soll in enger Verzahnung mit den zuständigen Fachstellen der Behörden sowie mit lokalen und externen Kooperationspartnern zu einem innovativen Baustein in der Stadt Mechernich werden. Die Öffnung nach außen bietet neben allen inhaltlichen Synergien auch ein Potenzial, das örtliche Gefüge integrativ positiv beeinflussen zu können. Das Konzept sieht vor, dass zusätzlich zu den für die Versorgung der Schülerinnen und Schüler beanspruchten Fläche weitere Räume entstehen sollen. Im Erdgeschoss betrifft dies drei Räume mit einer Fläche von ca. 230 m<sup>2</sup>. Diese Räume können multifunktional genutzt werden. Zwei Mehrzweckräume sollen mit einer mobilen Trennwand versehen werden. Damit ist gewährleistet, dass diese beiden Räume zu einem größeren Raum (165 m<sup>2</sup>) umgewandelt werden können. Ergänzt wird das Raumangebot durch einen großzügigen Sanitärbereich sowie die erforderlichen Technikräume. Im Obergeschoss sind zwei weitere Räume (jeweils rund 73 m<sup>2</sup>) sowie die Küche, Personalräume, eine kleinere Teeküche und Toiletten vorgesehen. Für die Durchführung kleinerer und mittelgroßer kultureller Veranstaltungen steht eine (mobile) Bühneneinheit zur Verfügung. Die multifunktional nutzbaren Räume dienen einer Vielzahl von Quartiersnutzungen, u.a. Gesundheits- und Betriebssport, Musik-Kooperationen mit örtlichen Musikgruppen und -vereinen, Besprechungsräume für Vereine, Kochkurse, Theaterproben, Sprach-/Integrationskurse für Flüchtlinge und Seniorengruppen sowie Konzerte und Kurse der VHS Euskirchen.

Grundidee ist es, das Oktogon als identitätsstiftende Grundform zu erhalten und mit diesem im Zentrum das neue Raumprogramm anzuordnen (vgl. Abb. 69). Daraus ergibt sich eine außergewöhnliche „kommunikationsfördernde“ Architektur. Das Gebäude erfüllt die Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) und an die Barrierefreiheit. Träger ist die Stadt Mechernich und die Stadtverwaltung (Fachbereich Bildung, Kultur und Soziales) wird als Koordinierungs- und Verwaltungsstelle des Integrations-, Kultur- und Vereinszentrum fungieren. Der Betrieb der „Quartiersküche“ soll im Wege der Verpachtung an einen externen Dienstleister erfolgen. Alternativ besteht die Möglichkeit, den Betrieb über einen Betreiberverein zu organisieren.

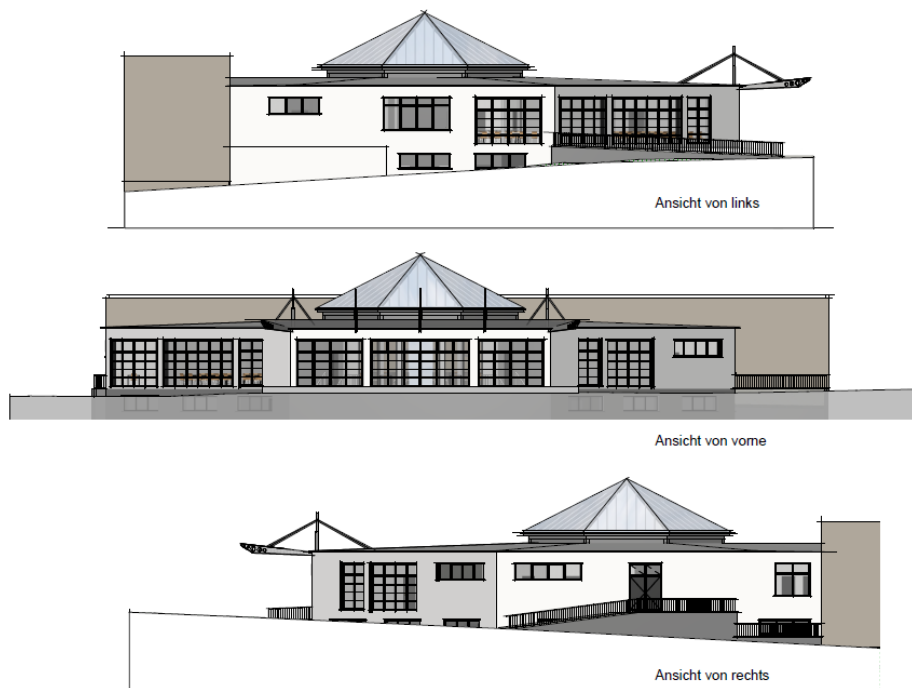


Abb. 69: Mögliche Umgestaltung des Oktogons als Begegnungsstätte  
 Quelle: Planungs- und Ingenieurbüro Sampels Schlich 2020

## 7 KLIMASCHUTZ, NACHHALTIGE MOBILITÄT, BARRIEREFREIHEIT, DEMOGRAPHISCHER WANDEL

Viele Themen der Stadtentwicklung besitzen einen handlungsfeld- sowie bereichsübergreifenden Charakter. Aus diesem Grunde sind diese sogenannten Querschnittsthemen bzw. -aufgaben bei der Ziel- und Maßnahmenentwicklung immer mitzudenken. Zu ihnen zählen in Mechernich insbesondere der Klimaschutz bzw. die Anpassung an den Klimawandel, die Barrierefreiheit, der Demographische Wandel und die Inwertsetzung der Stadthistorie. Weiterhin gilt es Themen wie ein einheitliches Stadtmobiliar oder ein Freiraum- und Lichtkonzept für die gesamte Innenstadt zu planen und bei Bedarf in den Einzelmaßnahmen entsprechend eines innerstädtischen Gestaltungskanons zu berücksichtigen.

Das Querschnittsthema **Klimaschutz** bzw. die **Anpassung an den Klimawandel** wird in den geplanten Maßnahmen besonders berücksichtigt. Hier möchte die Stadt Mechernich ein Zeichen setzen. Die aktuellen Anforderungen an Gebäude (z.B. EnEV, CO<sub>2</sub>-Einsparung) werden bei der Hochbaumaßnahme Oktogon deutlich übertroffen (Zielwert: 15%). Weitere Maßnahmen (z.B. Potenzial für Dachbegrünung, Solaranlagen) werden geprüft und nach Möglichkeit umgesetzt. Für den öffentlichen Raum soll insbesondere der Bestand an raumwirksamem Stadtgrün deutlich erhöht werden. Dies ist nötig, da sich zwar im unmittelbaren Umfeld Mechernichs größere Waldgebiete befinden, jedoch innerhalb des Stadtgebiets nur wenige Grünflächen vorhanden sind. Gleiches gilt für die defizitäre Begrünung der öffentlichen Plätze und Straßenräume, so dass hier eine Aufwertung und Ausweitung der Begrünung erforderlich ist. Dabei sollen im Hinblick auf die Anpassung an den Klimawandel insbesondere klima- und standortangepasste Bäume zum Einsatz kommen, die nicht nur klimaresistent sind, sondern auch Schatten spenden und das Mikroklima verbessern. Dazu ist vorgesehen, dass Regenwasser-Management-Systeme (z.B. ArborFlow) genutzt werden, um die Speicherkapazität des Regenwassers zu erhöhen. Im Rahmen der Überlegungen zum Klimaschutz wurde auch das Thema Versickerung im Allgemeinen diskutiert. Da zahlreiche Bodengutachten im Stadtgebiet und auch innerhalb des Untersuchungsgebiets (z.B. in der Rathergasse / Gartenstraße) einen hohen Anteil an Sand-, Ton- und Lehmlagerungen festgestellt haben, sind die Möglichkeiten der Versickerung jedoch sehr limitiert. Abb. 70 zeigt beispielhaft eine Gegenüberstellung von Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen, von denen einige auch Synergieeffekte aufweisen.

Auch im Bereich **nachhaltige Mobilität** sind Verbesserungen vorgesehen, die zu einer Erhöhung des Nutzungsanteils im Umweltverbund (ÖPNV, nicht-motorisierter Individualverkehr) führen sollen. Hierzu zählen die Einführung einer zusätzlichen S-Bahn-Linie im 20-Minuten-Takt, die Erweiterung des Mobilitätsangebots an den Bahnhöfen Mechernich und Mechernich-Satzvey (Mobilstationen, P+R) und die Einrichtung von E-Ladeinfrastruktur an verschiedenen Standorten der Innenstadt. Darüber hinaus hat sich der Kreis Euskirchen im Jahr 2020 erfolgreich mit der Projektidee eines flächendeckenden E-Bike-Verleihsystems beim Förderwettbewerb *Mobil.NRW – Modellvorhaben innovativer ÖPNV im ländlichen Raum* beworben. Seit Juli 2021 entsteht ein Netz von 13 festen, voll-automatisierten Verleihstationen für Pedelecs, mit zunächst 135 Fahrrädern. Die 13 Stationen werden dabei an ÖPNV-Knotenpunkten eingerichtet, zu denen auch der Bahnhof Mechernich zählt. In einem zukünftigen Schritt könnte die Anzahl der Verleihstationen erweitert werden. Für Mechernich kämen hier die vier weiteren Standorte der geplanten Mobilstationen (Krankenhaus, Nyonsplatz, Schulzentrum, Bergbaumuseum) in Frage. In einem weiteren Projekt entsteht ein „Aus- und Weiterbildungszentrum für klimaneutrale und digitale Mobilität“ der Regionalverkehr Köln GmbH. Hierfür ist ein Areal westlich des Bahnhofs Mechernich vorgesehen, auf dem in den kommenden Jahren neben dem Aus- und Weiterbildungszentrum auch öffentliche Tankstellen für alternative Antriebsformen (Bio-Methan, Wasserstoff, elektrischer Strom) für Busse, Schwerverkehr und Pkw, ein Kompetenzzentrum Nahverkehr



(als regionaler ÖPNV-Stützpunkt für bis zu 50 Linienbusse, Entwicklungsstandort alternativer Antriebsformen mit Labor für technische Entwicklungen im ÖPNV und Beratungsstelle für Gebietskörperschaften) sowie ein Testgelände (u.a. für autonomes Fahren), das auch als Fläche für Fahrsicherheitstraining dienen kann, entstehen sollen.

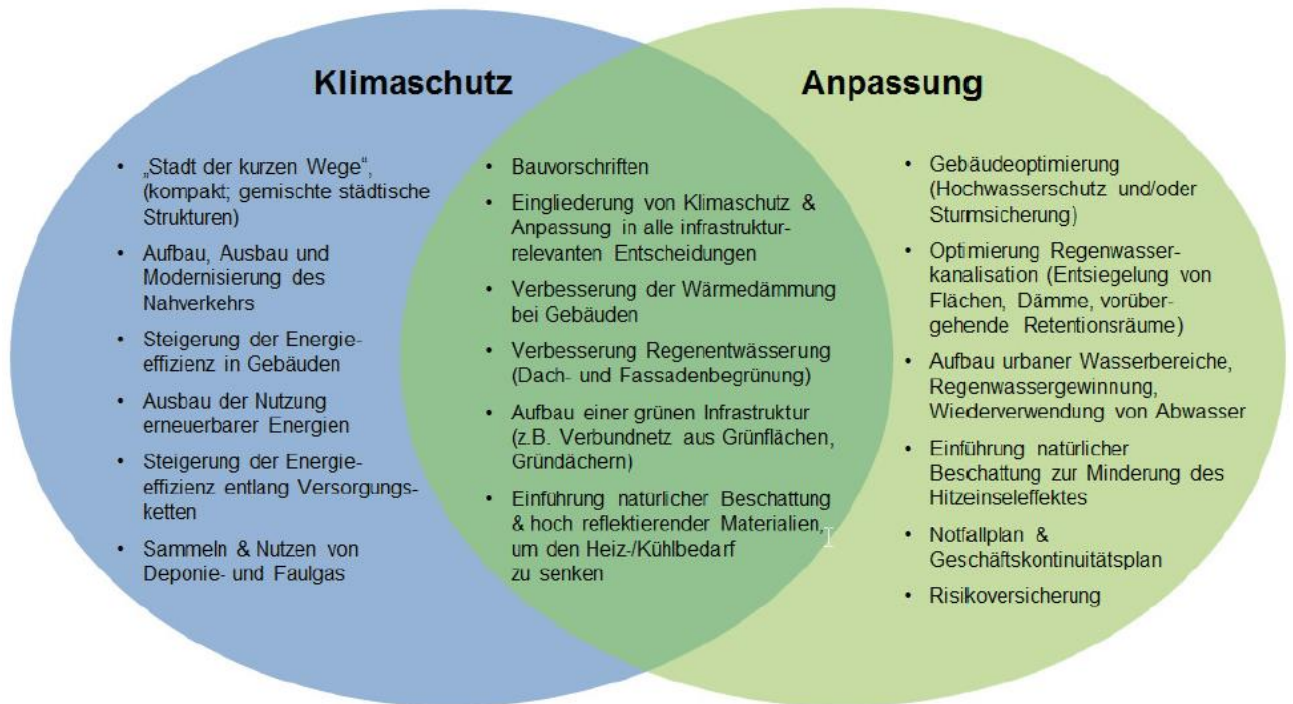


Abb. 70: Gegenüberstellung von Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen sowie Maßnahmen mit Synergieeffekten  
Quelle: Bender et al. 2017

Das Querschnittsthema **Barrierefreiheit** wird ebenfalls in allen entwickelten Maßnahmen berücksichtigt. Dies gilt sowohl für die im Rahmen der Städtebauförderung beantragten Maßnahmen als auch die ergänzenden und nicht-förderfähigen Maßnahmen. Für die Hochbaumaßnahmen (z.B. Oktogon, Wohn- und Geschäftsbebauung Neue Mitte, Umbau Bahnhof) werden die aktuellsten Standards umgesetzt, bei der Gestaltung von öffentlichen Straßen und Plätzen werden bestehende Mängel wie Stufen, Unebenheiten und andere Hindernisse behoben. Dabei beschränken sich die Maßnahme nicht nur auf Maßnahmen für gehbehinderte Menschen (Rollstuhlfahrer, Senioren), sondern es werden darüber hinaus auch Maßnahmen ergriffen, um Menschen mit anderen Einschränkungen (z.B. sehbehinderte Menschen) entgegenzukommen. Dies ist insbesondere für die Straßenquerungen an den wichtigsten Knotenpunkten angedacht: Weierstraße / Bergstraße (Verbindung Bahnhof – Rathaus – Neue Mitte), Weierstraße / Bahnstraße (Verbindung Krankenhaus – Neue Mitte), Turmhofstraße / Dr.-Felix-Gerhardus-Straße (Verbindung Neue Mitte – Nyonsplatz – Schulzentrum). Für die nördlichen Anbindung des Oktogons zur Bushaltestelle Feytal und dem Parkplatz der Grundschule soll ebenfalls eine barrierefreie Verbindung geschaffen werden, so dass die Begegnungsstätte aus allen Richtungen mit allen Verkehrsmitteln schnell erreichbar ist.

Ähnlich sieht es mit dem Querschnittsthema **Demographischer Wandel** aus. Neben den bereits genannten Maßnahmen zur Barrierefreiheit (z.B. barrierefreies Wohnen, sichere Straßenquerungen, ausreichend breite Gehwege für Rollatoren) werden die besonderen Bedarfe von Seniorinnen und Senioren im Konzept berücksichtigt. Dazu zählen ausreichende Verweilmöglichkeiten in den

öffentlichen Räumen (Sitzbänke), kurze Wege z.B. durch innenstadtnahes Wohnen und die Sicherung der zentralen Einkaufsmöglichkeiten, aber auch der Ausbau von Ladeinfrastruktur für E-Bikes, so dass die Nutzung des (E-)Fahrrads durch ältere Mitmenschen gefördert wird. Einen besonderen Fokus legt das Handlungskonzept auch auf das Thema Gesundheit. Mechernich ist bereits heute ein wichtiger Gesundheitsstandort der Nordeifel. Dieser soll durch die Sicherung und den weiteren Ausbau der Angebote sowie die Verbesserung der Wegeverbindungen zwischen den unterschiedlichen Gesundheitseinrichtungen (z.B. Krankenhaus, Arztpraxen in der neuen Mitte) für alle Einwohnerinnen und Einwohner weiter gestärkt werden. Dies ist nicht nur für die Patientinnen und Patienten bzw. Bewohnerinnen und Bewohner von Seniorenheimen von Bedeutung, sondern auch für Angehörige, die durch eine gute Anbindung durch ÖPNV, Fahrrad und zu Fuß Alternativen zum Pkw geboten bekommen.

Ein weiteres Querschnittsthema ist die **Inwertsetzung der Stadthistorie**. Mechernich kann auf eine lange Geschichte als Bergarbeitersiedlung zurückblicken, was heute durch das Bergbaumuseum und das Stadtwappen (gekreuzter Bergmannshammer und -schlägel) repräsentiert wird. Auch der ehemalige Siedlungscharakter (kleinteilige Parzellierung) ist im Bereich der Bergstraße weiterhin sichtbar. Ein Ziel des Handlungskonzeptes ist die Sicherung und Inwertsetzung der Stadthistorie. Dazu sind neben der besseren Vernetzung des Bergbaumuseums an die Innenstadt und den Bahnhof auch ein Leit-/Informationssystem geplant, das Bewohnern und Gästen die Geschichte der Stadt näherbringen soll. Damit der historische Siedlungscharakter der historischen Siedlungsbereiche auch zukünftig erhalten bleibt, sind Maßnahmen wie ein Gestaltungsleitfaden und eine Bauberatung geplant.

## 8 STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNGSPROJEKTE

Im Strukturkonzept wurden in einer Gesamtschau die städtebaulichen Zielsetzungen abstrahiert dargestellt. Dieses stellt die Planungsabsichten im Gesamtzusammenhang des Untersuchungsraumes dar und verfolgt einen integrierten Ansatz, der städtebauliche, freiraumplanerische und infrastrukturelle Entwicklungsüberlegungen genauso berücksichtigt wie verkehrliche Zielsetzungen im Bereich der öffentlichen Straßen und Plätze. Aufbauend auf dem in Kapitel 6 beschriebenen Strukturkonzept wurden unter Berücksichtigung der in Kapitel 7 benannten Querschnittsthemen konkrete Maßnahmen entwickelt, die die vorhandenen Qualitäten sichern und fördern sowie den aufgezeigten Mängeln entgegenwirken. Der Maßnahmenplan zum Integrierten Handlungskonzept Innenstadt Mechernich verortet insbesondere die den bestimmten Räumen zugeordneten Maßnahmen (vgl. Abb. 70). Die hier aufgeführten Einzelmaßnahmen sind entsprechend den übergeordneten Zielsetzungen in Themenfelder gegliedert und mit Ordnungsnummern versehen. Neben Ordnungsmaßnahmen, zu denen z.B. alle Umbauten von Verkehrs- und Freianlagen zählen, werden die (Hoch-)Baumaßnahmen gruppiert und auch vorbereitende Maßnahmen zusammengefasst. Letztere setzen sich u.a. zusammen aus städtebaulichen Planungen, begleitenden Maßnahmen, wie der Bauberatung oder dem Citymanagement, aber auch der weiteren aktiven Beteiligung der Bürger. Zusätzlich gibt es noch besondere städtebauliche Maßnahmen, zu denen in Mechernich beispielsweise der Verfügungsfonds zählt. Dieser ermöglicht die schnelle Umsetzung von kleineren Maßnahmen direkt durch lokale Akteure. Eine Übersicht der Gesamtmaßnahme in tabellarischer Form ist der Anlage „Gesamtkostenübersicht“ zu entnehmen. Zusätzlich wurde für jede Maßnahme ein sogenanntes Maßnahmenblatt mit detaillierter Beschreibung und den wichtigsten Fakten erstellt.

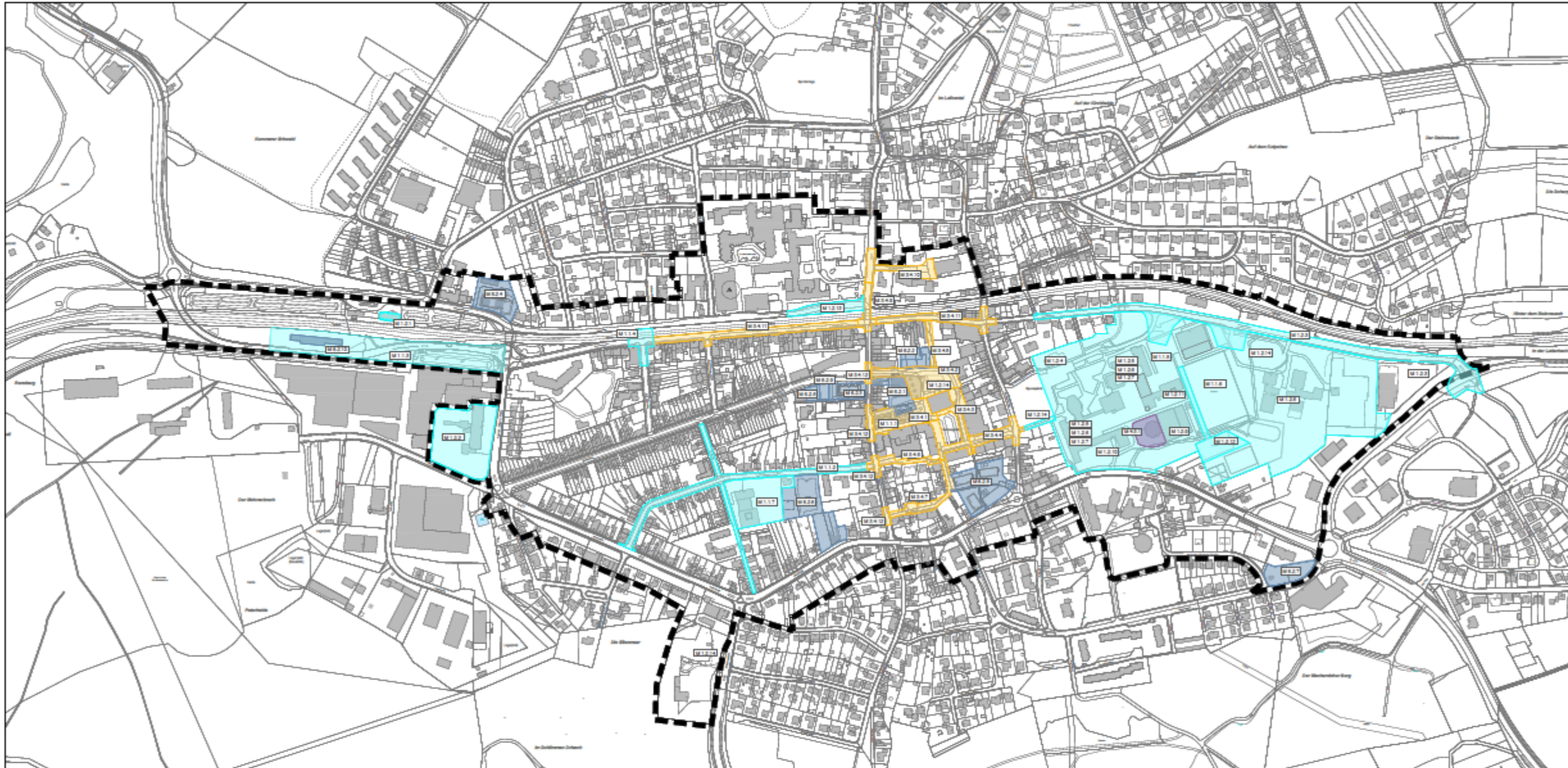
### 8.1 Vorbereitung der Gesamtmaßnahme

Neben Maßnahmen, wie die Erarbeitung eines Integrierten Handlungskonzeptes und dessen Umsetzung bzw. Fortschreibung in den folgenden Jahren (vgl. M 2.1.1 InHK Mechernich und M 2.1.2 Fortschreibung InHK), sind hier auch Maßnahmen aufzuführen, die z.B. der intensiven Öffentlichkeitsinformation und -beteiligung sowie der Beteiligung weiterer Akteure (vgl. M 2.2.1 Öffentlichkeitsarbeit, M 2.2.2 Aktive Beteiligung und M 2.2.3 Tage der Städtebauförderung) dienen.

Zudem sollen über Gestaltungsleitfäden (M 2.3.1 Gestaltungsleitfaden öffentlicher Raum und M 2.3.2 Gestaltungsleitfaden privater Raum), die u.a. Empfehlungen für die Fassadengestaltung von Gebäuden enthalten, konkrete Aussagen hinsichtlich freiräumlicher Gestaltungselemente, wie der Auswahl von Oberflächen, Stadtmobiliar, Beleuchtung, Begrünung etc. getroffen werden. Damit soll eine Orientierungshilfe für alle Akteure (gleich ob öffentlich oder privat) geschaffen werden. Ziel ist die Vernetzung der freiraumbezogenen Angebote und Aufenthaltsbereiche.

Um die Orientierung für alle Nutzergruppen und insbesondere für die Gäste der Stadt Mechernich zu erleichtern, soll ein Leit- und Informationssystem entwickelt werden (M 2.3.3). Durch die Herausarbeitung der ortstypischen Besonderheiten kann ein solches System identitätsstiftend und im Sinne eines Innenmarketings sowie als gewinnbringender Imagefaktor wirken. Insbesondere sollen außerdem Anreize geschaffen werden, die die Mobilität zu Fuß oder per Fahrrad fördern und die Stadt an den nahegelegenen Landschaftsraum anbinden.





Maßnahmengruppen		3. Ordnungsmaßnahmen		4. Baumaßnahmen			
Nummerierung gem. Kosten- und Finanzierung Stadterneuerung NRW <b>1. Kosten der Maßnahme, die der Gemeinde (GV) entstehen (Summe 1.1 und 1.2)</b> <b>1.1 davon nicht zuwendungsfähige Ausgaben, aber maßnahmebedingte Kosten</b>		<b>1.2 davon maßnahmebedingte Kosten, die Gegenstand anderer Förderprogramme sind</b>		<b>4.3 Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen</b>			
M 1.1.1 Bieibergplatz: öffentliche Tiefgarage M 1.1.2 Emil-Kreuser-Straße + Im Sande: Ausbau inkl. Kanal- und Trinkwasserleitung M 1.1.3 Friedrich-Wilhelm-Straße (B477): Park- + Ride-Anlage, Gehweg B477, Entwässerung RWZ-Gelände inkl. Kanal- und Trinkwasserleitung M 1.1.4 Bahnstraße: Erneuerung der Kanalausanschlüsse M 1.1.5 Schulzentrum: Erweiterung Gesamtschule M 1.1.6 Schulzentrum: Neuanlage Naturrasenplatz M 1.1.7 Emil-Kreuser-Straße: Energetische Sanierung und Erweiterung des Kindergartens		M 1.2.1 Bahnhof Mechemich: Umbau M 1.2.2 Friedrich-Wilhelm-Straße: Umbau Casino Mechemich, Unterkunft für Geflüchtete M 1.2.3 Feytalsstraße: Umgestaltung Straßenraum und Einrichtung Kreisverkehrspunkte M 1.2.4 Schulzentrum: Neubau und Aufstockung Kita M 1.2.5 Schulzentrum: Fenstererneuerung Gesamtschule + Gymnasium M 1.2.6 Schulzentrum: Flachdachsanieierung Gesamtschule + Gymnasium M 1.2.7 Schulzentrum: Naturwissenschaftsräume Gesamtschule + Gymnasium M 1.2.8 Schulzentrum: Neu-/ Anbauten Grundschule M 1.2.9 Schulzentrum: Sanierung Umkleebereich Mehrzweckh. M 1.2.10 Schulzentrum: Sanierung Turnhalle Gymnasium M 1.2.11 Schulzentrum: Errichtung eines Funktionsgebäudes Sport M 1.2.12 Sportpark Mechemich M 1.2.13 Stiftsweg: Barrierefreier Umbau der Bushaltestelle M 1.2.14 Förderung der Nahmobilität im Stadtgebiet		M 3.4.1 Aufenthaltsbereiche Bieibergplatz, Anschluss Weierstraße: Umgestaltung / Aufwertung M 3.4.2 Neuer Markt: Umgestaltung / Aufwertung M 3.4.3 Gartenplatz: Gestaltungsanpassung M 3.4.4 Dr. Felix Gerhardusstraße, Verknüpfung Nyonsplatz, Turnhofstraße: Gestaltungsanpassung M 3.4.5 Verbindung Bahnstraße, Neuer Markt: Gestaltungsanpassung M 3.4.6 St-Florian-Straße: Ausbau als Innenstadtverbindung M 3.4.7 Gartenstraße: Ausbau als Innenstadtverbindung M 3.4.8 Verweilpunkte (Förderung Fußverkehr) M 3.4.9 Weierstraße: Umgestaltung Knoten Weierstraße/ Bahnstraße/ Stiftsweg, Verbesserung Anbindung Innenstadt Nord (Krankenhaus) M 3.4.10 An der Kirche: Errichtung Quartiersplatz, Anbindung Innenstadt M 3.4.11 Bahnstraße: Umgestaltung, Anbindung Innenstadt M 3.4.12 Weierstraße: Punktuelle Anknüpfungspunkte Zentrum		M 4.2.1 Umsetzung Haus- und Hofprogramm M 4.3.1 Begegnungsstätte Oktogon (im Schulzentrum): Um- und Neubau (Drittanzugsanteil)	
<b>6. Ergänzende Maßnahmen (Nachrichtliche Darstellung)</b> <b>6.2 Kosten privater Eigentümer und Bauherren als Anteil an der Gesamtmaßnahme</b>		M 6.2.1 Wohn- und Geschäftsbebauung "Neue Mitte" M 6.2.2 Wohn- und Geschäftsbebauung, "nördlich Markt" M 6.2.3 Wohn- und Geschäftsbebauung Bergstraße M 6.2.4 Mehrfamilienhaus Bahnhofsbau M 6.2.5 Wohn- und Geschäftsbebauung Rathergasse M 6.2.6 Mehrfamilienhaus, Emil-Kreuser-Straße (noch im Bau) M 6.2.7 Mehrfamilienhaus, Kiefernweg M 6.2.8 Mehrfamilienhaus Bergstraße, gegenüber Rathaus M 6.2.9 Mehrfamilienhaus Bergstraße, gegenüber Rathaus M 6.2.10 Wohn- und Geschäftsbebauung, RWZ-Gelände M 6.2.11 Privater Anteil Verfügungsfonds M 6.2.12 Privater Anteil Haus- und Hofprogramm		M 6.2.11 Privater Anteil Verfügungsfonds M 6.2.12 Privater Anteil Haus- und Hofprogramm			
Maßstab: ohne Plan-Nr.: 07 / 00 Projekt: MW08.009RA/FOFH Datei-Code: MW08.01_inh_0030.dwg		M 6.2.11 Privater Anteil Verfügungsfonds M 6.2.12 Privater Anteil Haus- und Hofprogramm		Stadt Mechemich Wir in Mechemich			
Integriertes Handlungskonzept Innenstadt Mechemich		Programmphase Maßnahmenplan		MWM STÄDTEBAU VERKEHR ENTWÄSSERUNG GIETEMANN AUF DER HÜLS 138 52068 BACHEN +49 241 938640 INFO@PLANMWM.DE WWW.PLANUNGSGRUPPE-MWM.DE			
Planverfasser: Dip.-Ing. & Holzmw. Dr. E. Suter Datum: 16.04.2021 Unterschrift:		MWM		Untersuchungsgebiet			

Abb. 71: Maßnahmenplan  
 Quelle: Planungsgruppe MWM 2021



In einer Machbarkeitsstudie (M 2.3.4) soll darüber hinaus der Baublock an der Ecke von Bahnstraße und Turmhofstraße mit dem „Eifel-Center“ und der Brunnenpassage untersucht werden. Der Baublock befindet sich von Osten über die Feytalstraße kommend am Eingang zur Innenstadt. Jedoch stehen viele Teile des Gebäudekomplexes leer. In der Machbarkeitsstudie ist zunächst zu prüfen, ob eine Umnutzung im Bestand möglich oder eine bauliche Veränderung oder ein Neubau unter Berücksichtigung der städtebaulichen Ziele notwendig wäre.

Ein Instrument, welches anhand professioneller Vorgehensweisen auf eine möglichst ganzheitliche und nachhaltig erfolgsorientierte Attraktivierung sowie Belebung zentraler Lagen abzielt und damit die Maßnahmen der öffentlichen Hand sinnvoll ergänzt, ist das Innenstadtmanagement (M 2.5.1). Diese integrative Maßnahme ergänzt die bereits vorhandenen Ressourcen und setzt den Fokus auf die Entwicklung sowie Förderung der Innenstadt.

Neben den investiven Maßnahmen an kommunalen Liegenschaften sollen im Rahmen der städtebaulichen Entwicklung von Mechernich auch Synergien sowie Anreize mit und für private Eigentümer geschaffen werden, wodurch eine ganzheitliche Aufwertung bzw. ein Mehrwert für die gesamte Innenstadt erreicht werden kann. Dies ist von besonderer Bedeutung, da einige Gebäude funktionale wie gestalterische Mängel aufweisen. Hinzu kommen Leerstände und Bausubstanz in teilweise schlechtem Zustand. Daher ist geplant eine Bauberatung in Mechernich zu etablieren (M 2.5.2 Bauberatung). Die Bauberatung wird neben umfassenden gestalterischen Empfehlungen auch Aspekte der Denkmalpflege, des Leerstandmanagements, der energetischen Ertüchtigung sowie der Fördermittelakquise enthalten. Dabei sollen auch die Querschnittsthemen (z.B. Klimaschutz, Barrierefreiheit) immer bewusst mitgedacht und deren Berücksichtigung bei der Umsetzung gezielt gefördert werden.

## 8.2 Ordnungsmaßnahmen

Der Maßnahmenkomplex Neue Mitte Mechernich setzt sich aus verschiedenen Maßnahmen und Maßnahmenträgern zusammen. Als erster Schritt wird aufbauend auf dem Strukturkonzept ein Investorenwettbewerb vorbereitet, in dessen Auslobung neben den städtebaulichen Rahmenbedingungen, Erschließungsvorgaben und der gewünschten Nutzungsmischung auch insbesondere auf gestalterische Vorgaben und Qualitäten Wert gelegt wird. Dazu wurde im Jahr 2020 bereits das Grundstück des ehemaligen REWE-Getränkemarkts (M 6.2.1) von der Stadt erworben. Zusammen mit den Verkehrsflächen im Umfeld verfügt die Stadt Mechernich über den notwendigen Handlungsspielraum zur Gestaltung der Neuen Mitte. Zur Optimierung der Neuordnung werden intensive Gespräche mit den weiteren Anliegern geführt. Das Ergebnis dieser Gespräche ist aber nicht entscheidend für den Erfolg der geplanten Maßnahmen.

Die Verfahrensvorbereitung startet Ende 2020 und das Verfahren soll im dritten Quartal 2021 abgeschlossen sein. Auf dieser Basis und der darauf aufbauenden Zeitplanung soll die Realisierung der Hochbaumaßnahme in Verbindung mit dem Bau der öffentlichen Tiefgarage (M 1.1.1) im Jahr 2023 starten. Direkt im Anschluss soll in der Neuen Mitte mit der Umsetzung der städtebaulich geförderten Maßnahmen begonnen werden.

Im Rahmen des Integrierten Handlungskonzept Mechernich sind eine Reihe von Ordnungsmaßnahmen vorgesehen. Diese konzentrieren sich auf den Entwicklungsbereich Neue Mitte und dienen der Erschließung. Die folgende Abbildung gibt eine Übersicht über die vorgesehenen Maßnahmen und verortet sie räumlich im Entwicklungsbereich.

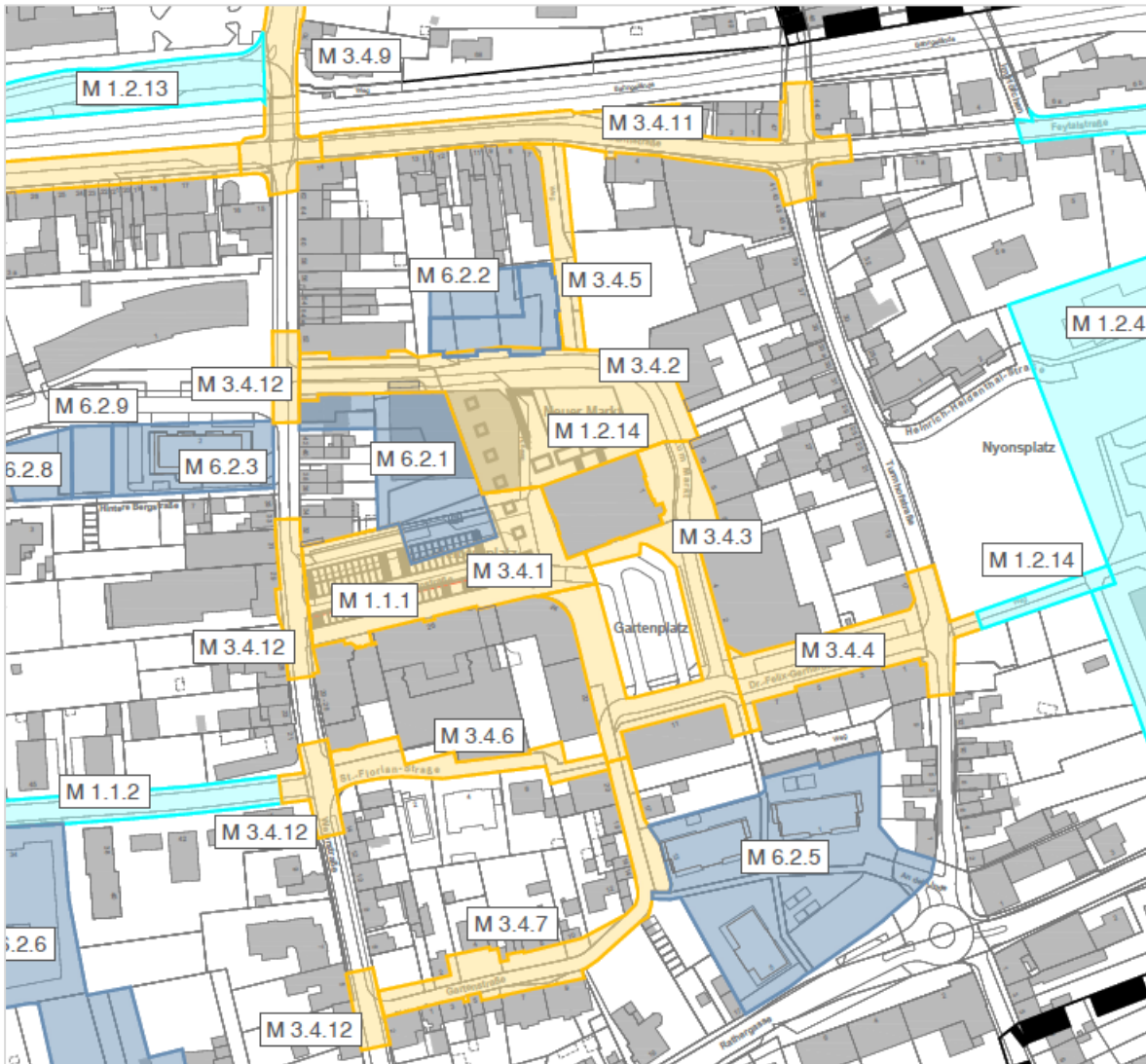


Abb. 72: Ausschnitt aus dem Maßnahmenplan - Entwicklungsschwerpunkt Neue Mitte  
 Quelle: Planungsgruppe MWM 2021

Im Zentrum der Innenstadt von Mechernich liegt der **Bleibergplatz** (M 3.4.1; vgl. Abb. 72), der einer von mehreren zentralen Innenstadtplätzen ist. Trotz einer überwiegend positiven Bewertung des Einzelhandels- und Parkraumangebots durch die Bürger bestehen derzeit Defizite in der Platzgestaltung. Neben der unzureichenden Qualität und Quantität an Grünflächen ist hier insbesondere die Aufenthaltsqualität zu nennen. Da es sich zudem beim Bleibergplatz derzeit um einen öffentlichen Parkplatz handelt, ist die Funktionalität und Attraktivität aufgrund der eingeschränkten Nutzbarkeit und Bespielbarkeit der Flächen stark limitiert. Außerdem führen u.a. Ausstattungsdefizite und eine unzureichende Inszenierung des Bleibergplatzes zu einer weiteren Reduzierung der Aufenthaltsqualität. Durch eine Reduzierung der oberirdischen Stellplätze im Zuge des Baus einer öffentlichen Tiefgarage (M 1.1.1 Bleibergplatz: öffentliche Tiefgarage) und die ganzheitlichen Umgestaltungs- und Aufwertungsmaßnahmen sollen der Bleibergplatz und der Anschluss Weierstraße als zentrale und repräsentative Anziehungspunkte in Mechernich gestärkt werden. Gemeinsam mit den Maßnahmen zur Umgestaltung und Aufwertung des Neuen Markts (M 3.4.2) und der Gestaltungsanpassung des Gartenplatzes (M 3.4.3) bilden die drei Plätze der Neuen Mitte einen Raum mit hoher Aufenthaltsqualität, zeitgemäßem Stadtmobiliar und raumwirksamem Stadtgrün.





Abb. 73: Luftbild (links) und mögliche Umgestaltung (rechts) des Bleibergplatzes  
 Quelle: GeoPortal NRW; Planungsgruppe MWM 2021

Nordöstlich des Bleibergplatzes befindet sich der **Neue Markt** (M 3.4.2; vgl. Abb. 73), der ebenfalls einen zentralen Platz in der Innenstadt darstellt. Die angrenzende Straße „Zum Markt“ verbindet die Weierstraße im Westen mit der Dr.-Felix-Gerhardus-Straße im Süden. Auch der Neue Markt profitiert von der Nähe zu verschiedenen Einzelhandelsangeboten und einer Post-Filiale. Durch den dort stattfindenden Wochenmarkt wird der Neue Markt zu einem Treffpunkt mitten in der Stadt. Aufgrund des schlechten baulichen Zustands, Ausstattungsdefiziten und der unzureichenden Inszenierung ist der Neue Markt ebenfalls in seiner Funktionalität und Attraktivität eingeschränkt. Hinzu kommen eine mangelhafte Anbindung des Platzes an die Bahnstraße im Norden und die Turmhofstraße im Osten sowie negative Auswirkungen des Eifel-Centers mit der Brunnenpassage, dessen Umgestaltung im Rahmen einer Machbarkeitsstudie (M 2.3.4) geprüft werden soll. Damit der Neue Markt an Attraktivität gewinnt und er seiner Funktion als repräsentatives Aushängeschild für Mechernich gerecht wird, bedarf es ganzheitlicher Umgestaltungs- und Aufwertungsmaßnahmen. Ziel ist es einerseits den Platz in seiner Gesamtheit wahrnehmbar zu machen und andererseits unterschiedlich genutzte Flächen zu zonieren. Durch die Neuorganisation der Bebauung westlich des Neuen Marktes (ehemaliger REWE-Getränkemarkt; M 6.2.1 Wohn- und Geschäftsbebauung „Neue Mitte“) vergrößert sich die Fläche des Neuen Marktes, so dass hier ein großer, multifunktionaler Marktplatz entsteht, der Platz für eine Vielzahl verschiedener Veranstaltungen bietet.



Abb. 74: Luftbild (links) und mögliche Umgestaltung (rechts) des Neuen Marktes  
 Quelle: GeoPortal NRW; Planungsgruppe MWM 2020

In unmittelbarer Nähe zu Bleibergplatz und Neuem Markt bildet der **Gartenplatz** (M 3.4.3; vgl. Abb. 74) den dritten der drei Plätze des zentralen Karrees. Er verbindet die Dr.-Felix-Gerhardus-Straße mit dem Bleibergplatz. Der Gartenplatz wird von allen vier Seiten von einer Wohn- und Geschäftsbebauung begrenzt. Dort und in fußläufiger Erreichbarkeit befinden sich zahlreiche Versorgungs- und Dienstleistungsangebote. Der Platz selbst stellt einen wichtigen Parkplatz für die anliegenden Angebote dar. Ziel der Planung am Gartenplatz ist es einerseits die Steigerung der Aufenthaltsqualität durch eine einheitliche und aufeinander abgestimmte Auswahl an Oberflächen, Mobiliar und Beleuchtung. Andererseits sollen die Wegebeziehungen zur Heerstraße, Turmhofstraße (M 3.4.4 Dr.-Felix-Gerhardus-Straße) und Weierstraße (M 3.4.7 Gartenstraße) verbessert werden, u.a. durch eine Gestaltanpassung im einheitlichen Gestaltungskanon und die Aufwertung der Straßenräume, etwa durch raumwirksames Stadtgrün. Der Gartenplatz selbst behält seine Funktion als Parkplatz mit Baumbestand bei, so dass sich die Maßnahme hauptsächlich auf die Flächen vor den Gebäuden konzentriert und den Parkplatz in einen gestalterischen Einklang mit den anderen zentralen Plätzen bringt. Hierzu sind einheitliche Oberflächenbeläge vorgesehen, um den Bereich der Innenstadt ablesbar zu machen. Die Materialauswahl orientiert sich am Gestaltungskanon der Innenstadt.



Abb. 75: Luftbild (links) und mögliche Umgestaltung (rechts) des Gartenplatzes  
 Quelle: GeoPortal NRW; Planungsgruppe MWM 2020

Die **Dr.-Felix-Gerhardus-Straße** (M 3.4.4; vgl. Abb. 75) verbindet die Turmhofstraße, den Nyonsplatz und das Schulzentrum über den Gartenplatz mit der Innenstadt. Bei der Nutzung der Gebäude entlang der Straße handelt es sich um eine Mischnutzung aus Wohn- und Geschäftsnutzung. Die gewerbliche Nutzung besteht u.a. aus einem PENNY-Markt und gastronomischen Angeboten. Um diese wichtige Verbindungsachse zukünftig noch attraktiver zu gestalten und die Bedeutung der Wegverbindung hervorzuheben, sind punktuelle Aufwertungsmaßnahmen geplant. Die Stärkung des Wegesystems soll durch ein Informationsleitsystem geschaffen werden. Das Unterstützen der vorhandenen raumwirksamen Straßenbegrünung sowie die bauliche Ergänzung und Nachverdichtung tragen ebenfalls zur Aufwertung des Wegesystems bei. Dazu werden die Oberflächenbeläge der Fußwege und das Stadtmobiliar dem Gestaltungskanon der Innenstadt entsprechend erneuert bzw. ergänzt. Die Verbesserung der Fußwege insbesondere hinsichtlich Barrierefreiheit stärkt die funktionale Verbindung zur Innenstadt. Attraktive Bereiche für Außengastronomie laden zum Verweilen ein und eine klare Wegführung für Fußgänger und Radfahrer erhöht zudem die Verkehrssicherheit. Die Straßen fügen sich nach der Gestaltanpassung in das Gesamtbild der Innenstadt ein und ihre Verbindungsfunktion der wichtigen Innenstadtplätze wird gestärkt.





Abb. 76: Luftbild (links) und Bestandsfoto (rechts) der Dr.-Felix-Gerhardus-Straße  
Quelle: GeoPortal NRW; Planungsgruppe MWM 2020

Die **Bahnstraße** (M 3.4.5; vgl. Abb. 76) verbindet den Bahnhof Mechernich über die Weierstraße mit dem Bleibergplatz in der Innenstadt. Eine alternative Verbindung ist für Fußgänger und Radfahrer von der Bahnstraße über die Straße „Im Meinert“ und einen Parkplatz zum Neuen Markt möglich. Aufgrund ungeordneter Strukturen und einer uneinheitlichen Ausstattung des Straßenraums (u.a. verschiedene Blumenkübel) wäre hier eine Aufwertung notwendig, um die Wegeverbindung attraktiver zu gestalten. Die Bahnstraße sowie die parallel verlaufenden Bahngleise bilden darüber hinaus eine stadträumliche Zäsur, die es durch gezielte Maßnahmen abzuschwächen gilt. Dies wurde auch während der Bürgerbeteiligungen am Marktstand und in der Bürgerwerkstatt geäußert. Der Straßenraum bildet das „Gesicht der Stadt“ und sollte zukünftig zu einem ästhetisch wertvollen Raum definiert werden. Dies gilt besonders für das östliche Ende der Bahnstraße, wo eine unattraktive Ortseingangssituation vorliegt. Als besonders schwerwiegender Makel der Bahnstraße zählt der Knotenpunkt an der Weierstraße. Die hohe Verkehrsbelastung generiert eine unattraktive und sowohl für den motorisierten als auch nicht-motorisierten Verkehr gefährliche Wegeverbindung. Ziel der Maßnahme ist eine Gestaltungsanpassung der Verbindung von Neuem Markt zur Bahnstraße (vgl. auch M 3.4.11). Dabei soll es zu einer klareren, sichereren und attraktiveren Wegeverbindung kommen, die sowohl von Gästen als auch Bürgern der Stadt Mechernich genutzt wird.



Abb. 77: Bestandsfotos der Straßen "Im Meinert" (links) und "Bahnstraße" (rechts)  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2019



Die **St.-Florian-Straße** (M 3.4.6; vgl. Abb. 77) befindet sich südwestlich des Gartenplatzes und verbindet diesen als Verlängerung der Dr.-Felix-Gerhardus-Straße mit der Weierstraße. Die St.-Florian-Straße dient derzeit hauptsächlich der Erschließung der Wohngebäude und zur Anlieferung für den REWE-Markt. Der Leitsatz des Integrierten Handlungskonzeptes Mechernich im Handlungsfeld „Mobilität und Verkehr“ ist die optimierte Erreichbarkeit durch zukunftsgerichtete Mobilitätsangebote. In diesem Zusammenhang sollen Fahrrad- und Fußgängerverkehr gezielt gefördert werden (LZ 3.1). Dabei gilt es die Wegebeziehungen weiter zu stärken und attraktiver zu gestalten. Die St.-Florian-Straße ist Teil der Achse von der Innenstadt (Gartenplatz) hin zur historischen Siedlung im Bereich der Emil-Kreuser- und Bergstraße. Das aktuelle Straßenbild ist jedoch als Durchgangsweg derzeit nicht besonders einladend. Daher soll die Straße als attraktivere Innenstadtverbindung ausgebaut werden.



Abb. 78: Bestandsfotos der St.-Florian-Straße  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2020

Auch die **Gartenstraße** (M 3.4.7; vgl. Abb. 78) liegt südwestlich des Gartenplatzes und verbindet diesen zunächst in südlicher, dann in westlicher Richtung mit der Weierstraße. Von dort aus sind die Heerstraße und mehrere Beherbergungsbetriebe in wenigen Metern erreichbar. Wie für die St.-Florian-Straße gilt auch hier das Ziel einer optimierten Erreichbarkeit durch zukunftsgerichtete Mobilitätsangebote, so dass Fahrrad- und Fußgängerverkehr gezielt gefördert und die Wegebeziehungen weiter gestärkt werden sollen. Die Gartenstraße ist Teil der Achse vom touristisch relevanten Bergbaumuseum über die Heerstraße mit den im „Rosengraben“ befindlichen Beherbergungsangeboten hin zur Innenstadt mit Gartenplatz und Neuem Markt. Auch hier ist das aktuelle Straßenbild nicht besonders einladend. Dies gilt insbesondere für den uneinheitlichen Bodenbelag. Daher soll die Straße im Gestaltungskanon der Innenstadt als attraktivere Innenstadtverbindung ausgebaut werden.



Abb. 79: Bestandsfotos der Gartenstraße  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2020

Das Integrierte Handlungskonzept Innenstadt Mechernich sieht als wichtige Ziele die Aufwertung der Wegebeziehungen und die sichere, barrierefreie und attraktive Gestaltung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze in Mechernich vor. Dabei ist nicht nur dem demographischen Wandel Rechnung zu tragen, sondern auch der besonderen Bedeutung Mechernichs als Gesundheitsstandort. Um die Mobilität zu Fuß weiter zu stärken, ist eine Ergänzung des Stadtmobiliars in der Innenstadt vorgesehen, so dass ausreichende **Verweilpunkte** (M 3.4.8; vgl. Abb. 79) zwischen den wichtigsten Zielen der Innenstadt entstehen (Abstand jeweils ca. 200-300 m; genaue Standorte sind noch festzulegen). Die Maßnahme beinhaltet im Einklang mit dem zukünftigen Gestaltungskanon Innenstadt (M 2.3.1 Gestaltungsleitfaden öffentlicher Raum) vor allem die Ergänzung von Bänken mit Rücken-/Armlehnen (für Senioren / mobilitätseingeschränkte Personen) und von Sitzelementen/-stangen (für Jugendliche) sowie die Aufrüstung von Betonblöcken / Sitzstufen mit Sitzauflagen. So wird eine Verwendung des Stadtmobiliars über alle wichtigen Laufachsen der Innenstadt vorgenommen. Dazu zählen beispielsweise die Verbindung vom Bahnhof zum Krankenhaus, vom Bahnhof zur Neuen Mitte sowie von der Neuen Mitte zur Begegnungsstätte im Schulzentrum.

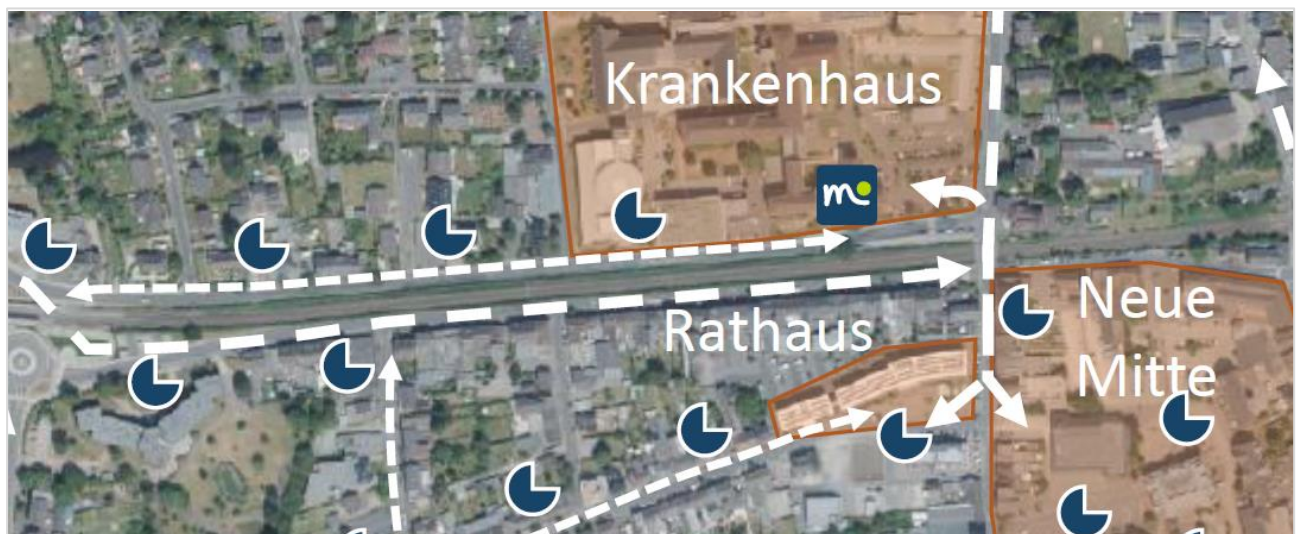


Abb. 80: Mögliche Standorte des zu ergänzenden Stadtmobiliars auf der Achse Bahnhof – Neue Mitte  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2021



Der **Knoten Weierstraße / Bahnstraße / Stiftsweg** (M 3.4.9; vgl. Abb. 80) befindet sich auf der Achse der Neuen Mitte zur nördlichen Innenstadt mit dem Krankenhaus. Im Bereich des Knotenpunkts wird die Weierstraße allerdings von der Bahnlinie Köln-Trier in Ost-West-Richtung gekreuzt, die eine städtebauliche Zäsur darstellt. Die Verkehrsführung ist in diesem Bereich sehr komplex und es kommt häufig aufgrund der Schließung der Bahnschranken zu langen Rückstaus und auch für Fußgänger und Radfahrer ist die Wegeverbindung nicht sehr attraktiv. Ziel der Maßnahme sind daher insbesondere die Optimierung der Verkehrsführung, die Entschärfung des Knotens und die Verbesserung der Anbindung der nördlichen Innenstadt und des Krankenhauses an die Neue Mitte. Dazu sieht die Maßnahme 1. die Neugestaltung des Kreuzungsbereiches, 2. die Erstellung eines separaten Fußgängerüberweges mit Schrankensicherung und 3. die Sicherung des Bahnübergangs mittels Lichtzeichen und Halbschranken vor.

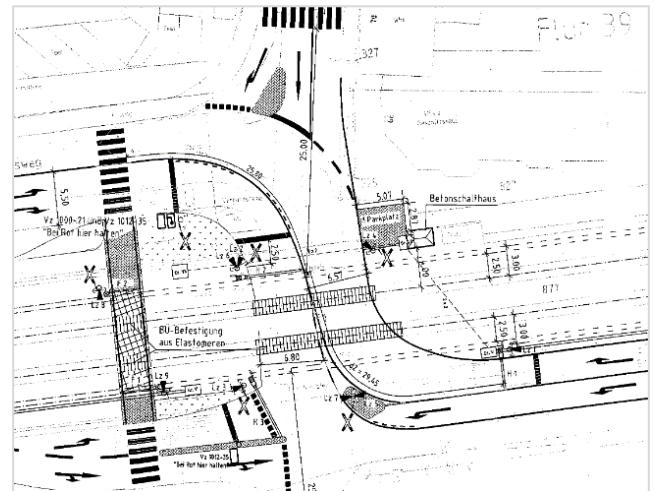


Abb. 81: Bestandsfoto des Knotens und mögliche Umgestaltung  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2020; Stadt Mechernich

Im nördlichen Teil der Innenstadt befindet sich die Pfarrkirche zum hl. Johannes Baptist sowie die integrative Kindertagesstätte St. Johann Baptist. Beide Einrichtungen befinden sich am Ende der Stichstraße **An der Kirche** (M 3.4.10; vgl. Abb. 81). Westlich mündet die Straße in die Weierstraße, von wo aus sich die Bushaltestelle Stiftsweg und die Neue Mitte Mechernichs schnell fußläufig erreichen lassen. Der Wendehammer der Stichstraße wird heute überwiegend als Parkplatz für die Kirche und die Kindertagesstätte genutzt und bietet derzeit wenig Aufenthaltsqualität. Auch die Anbindung an die Innenstadt ist derzeit nicht besonders attraktiv. Ziel der Maßnahme sind daher insbesondere die Einrichtung eines Quartiersplatzes im Bereich des Wendehammers, eine Neustrukturierung der Parkplätze im Bereich der Maßnahme sowie die Anpassung der Straßenräume.





Abb. 82: Bestandsfotos des Wendehammers (links) und der Straße An der Kirche (rechts)  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2019

Die **Bahnstraße** (M 3.4.11; vgl. Abb. 82) verläuft in west-östlicher Richtung und verbindet den Bahnhof im Westen der Innenstadt mit der Neuen Mitte im Zentrum. Neben den Angeboten im Bereich der Neuen Mitte ist die Bahnstraße eine der wichtigsten Geschäftsstraßen (Einzelhandel, Dienstleistungen) in Mechernich. Im Zuge des Strukturwandels im Einzelhandel, der durch die COVID-19-Pandemie noch weiter verstärkt wurde, kommt es in den letzten Jahren jedoch verstärkt zu Leerständen in der Bahnstraße. Dies wird unter anderem auch durch den unattraktiven Straßenraum weiter verstärkt. Wichtiges Ziel der Maßnahme ist daher die Umgestaltung der Bahnstraße und Verbesserung der Anbindung vom Bahnhof zur Innenstadt insbesondere für Fußgänger und Radfahrer. Die Maßnahme soll gleichzeitig auch zu einer Belebung der Bahnstraße und damit zu einer Reduzierung der Leerstände beitragen. Die Bahnstraße wird somit als attraktivere Innenstadtverbindung umgestaltet.



Abb. 83: Bestandsfotos der Bahnstraße  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2019

Bei der Entwicklung der Neuen Mitte sollen mehr Erschließungsmaßnahmen entlang der Weierstraße umgesetzt werden. Die Knotenpunkte der **Weierstraße** stellen dabei auch wichtige **Anknüpfungspunkte zum Zentrum** (M 3.4.13; vgl. Abb. 83) dar. Aus diesem Grund sollen die Knotenpunkte im Rahmen der Gesamtmaßnahme ebenfalls aufgewertet werden. Wie bei den anderen Erschließungsmaßnahmen ist auch hier der Einsatz des Gestaltungskanon Innenstadt vorgesehen, um eine attraktive, barrierefreie und sichere Verbindung ins Zentrum zu schaffen. Dabei wird das Querschnittsthema Klima ebenfalls berücksichtigt.



Abb. 84: Bestandsfotos der Weierstraße im Bereich Bleibergplatz und St.-Florian-Straße  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2019

### 8.3 Baumaßnahmen

Neben den Umbaumaßnahmen im öffentlichen Raum (Aufwertung der Straßen, Plätze und Grünflächen) spielt die Aufwertung privater Fassaden- und Freiflächen eine zentrale Rolle im Rahmen einer ganzheitlichen Aufwertung von Mechernich. Das sogenannte Haus- und Hofprogramm (M 4.2.1 in Verbindung mit M 2.5.2 Bauberatung Fassadenbild) dient daher der Unterstützung privater Akteure mit Eigentum in privaten Lagen. Durch dieses Unterstützungsprogramm wird für Einzelgebäude sowie öffentlich nutz- bzw. einsehbare Freiräume, die von wesentlicher Bedeutung für den Gesamteindruck sind, ein Anstoß zur gestalterischen Verbesserung gegeben.



Abb. 85: Umsetzung Fassaden- und Hofprogramm in Euskirchen  
Quelle: Planungsgruppe MWM



Zwei größere Baumaßnahmen des InHK sind im Entwicklungsschwerpunkt Bildung und Kultur vorgesehen: der Um- und Neubau der Begegnungsstätte Oktogon (M 4.3.1) und der Sportpark Mechernich (M 1.2.12). Die Finanzierung der Maßnahmen im Sportpark konnten bereits im Rahmen des Sonderprogramms IP Sportstätten 2020 gesichert werden. Zuvor waren bereits zahlreiche andere Maßnahmen in diesem Entwicklungsbereich geplant, die überwiegend bereits umgesetzt wurden. Die Maßnahmen betreffen vor allem die Gebäude des Schulzentrums und die dazu gehörigen Sportanlagen. Zu den Maßnahmen zählen Fenstererneuerungen (M 1.2.5), Flachdachsaniierungen (M 1.2.6) und Maßnahmen im Zusammenhang mit den Naturwissenschaftsräumen (M 1.2.7) für Gesamtschule und Gymnasium, die Erweiterung der Gesamtschule (M 1.1.5), Neu- und Anbauten an der Grundschule (M 1.2.8), der Neubau und die Aufstockung der Kita (M 1.2.4), die Neuanlage des Naturrasenplatz anstelle eines Tennenplatzes (M 1.1.6), die Sanierung des Umkleibereichs Mehrzweckhalle (M 1.2.9), die Sanierung der Turnhalle des Gymnasiums (M 1.2.10) und die Errichtung eines Funktionsgebäudes Sport (M 1.2.11).

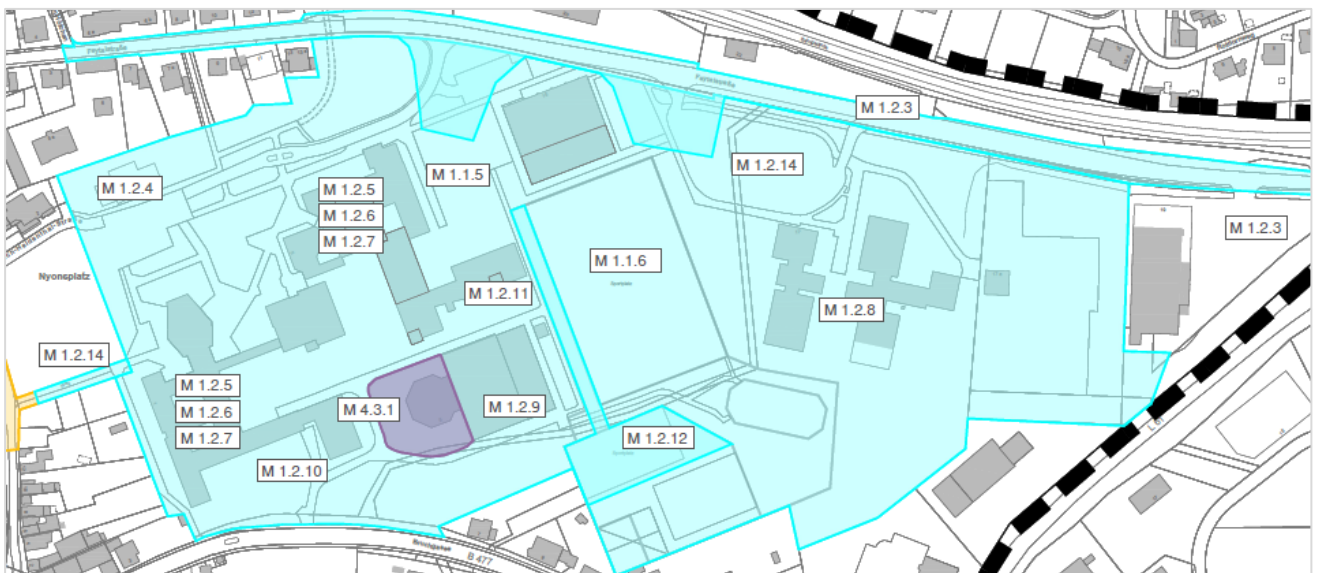


Abb. 86: Ausschnitt aus dem Maßnahmenplan - Entwicklungsschwerpunkt Bildung und Kultur  
 Quelle: Planungsgruppe MWM 2021

Das kulturelle Leben in der Kernstadt Mechernich wird durch fehlende Räumlichkeiten nachteilig tangiert. Vereine und vereinsähnlich aufgebaute Gemeinschaften können nicht auf geeignete Möglichkeiten zurückgreifen, um Versammlungen, Besprechungen oder gar gesellige Veranstaltungen durchzuführen. Eine der wenigen Räumlichkeiten, um Veranstaltungen durchzuführen, stellt das **Oktogon** (M 4.3.1) mit der räumlich angegliederten Mehrzweckhalle dar. Die Nutzung des Oktogons für Veranstaltungen ist jedoch sehr aufwändig, da das Gebäude derzeit überwiegend für die Mittagsbetreuung der Schülerinnen und Schüler des Schulzentrums genutzt wird, so dass für eine anderweitige Nutzung das Mobiliar weggeräumt und wieder aufgestellt werden muss (vgl. Kapitel 6.2.2). Das Oktogon verfügt gleichfalls nicht über eine zweckentsprechende Küche, so dass die Versorgung der Schülerinnen und Schüler mittels Catering erfolgt. Der Träger der Mittagseinrichtung, der Förderverein der Gesamtschule, strebt schon seit Jahren an, die Verpflegung selbst zuzubereiten, um damit auch Angebote unter Berücksichtigung gesundheitlicher und ökologischer Aspekte schaffen zu können. Dies bedingt die Errichtung bzw. Einrichtung einer funktionellen Küche, deren Dimension die Versorgung einer entsprechenden Schülerzahl zulässt. Dies lässt sich auch auf die Ansprüche und Möglichkeiten bei



außerschulischen Veranstaltungen übertragen, wo eine Zubereitung von Speisen im gastronomischen Umfang nicht möglich ist. Ebenso ist der Umfang der Raumkapazitäten begrenzt, so dass was dauerhaft für eine Mittagsbetreuung der Schülerinnen und Schüler nicht ausreicht.

Mit dem Ausbau des Oktogons zu einem Integrations-, Kultur- und Bildungszentrum kann das Platzangebot spürbar erhöht und damit der wachsenden Nachfrage Rechnung getragen werden. Ebenso ist vorgesehen, eine Küche einzurichten, die technisch die Zubereitung aller Speisearten im Rahmen der Betreuung der Schülerinnen und Schüler ermöglicht. Damit wird der Wunsch der Eltern im Hinblick auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung ihrer Kinder erfüllt. Die Um- und Neubaumaßnahmen sollen eine Vielzahl von Quartiersnutzungen ermöglichen und das Oktogon zu einem Ankerpunkt des gesellschaftlichen Lebens in Mechernich machen. Durch örtliche aber auch überörtliche Kooperationen, enge Verknüpfungen zur lokalen Kultur- und Vereinslandschaft sowie durch ein breites Angebot in vielen Bereichen wird das Oktogon wichtige Funktionen für den Kernort Mechernich und die umliegenden Ortsteile einnehmen. Das Nutzungs- und Betriebskonzept, welches diesen angestrebten Wandel möglich machen soll, bildet die Basis für die Entwicklung des Raumprogramms.



Abb. 87: Bestandsbild (oben) und mögliche Umgestaltung (unten) des Oktogons  
Quelle: Planungsgruppe MWM 2020; Planungs- und Ingenieurbüro Sampels Schlich 2020

#### 8.4 Besondere städtebauliche Maßnahmen

Um breit getragene Maßnahmen ohne große Umwege auf den Weg zu bringen, soll ein Verfügungsfonds (M 5.3.1 Verfügungsfonds) eingerichtet werden. Dieser finanziert sich jeweils zur Hälfte aus privaten Mitteln (z.B. Wirtschaft, Vereine) und aus öffentlichen Mitteln (Städtebauförderung / Kommune). Ziel ist es, auf der Grundlage einer Zurverfügungstellung öffentlicher Fördergelder zusätzlich privates Engagement und private Finanzmittel zu aktivieren. Ein Erfolgsmerkmal dieses Förderinstrumentes ist, dass die vorhandenen finanziellen Mittel sehr flexibel, mit hoher lokaler Ausrichtung und mit einem großen Maß an Entscheidungsbefugnis seitens der privaten Akteure einzusetzen sind.

Zum Abschluss der Gesamtmaßnahme soll eine Dokumentation (M 5.2.1 Dokumentation der Maßnahme) erstellt und so der Entwicklungsprozess der letzten Jahre in all seinen Facetten dargestellt werden. So werden mit einer kurzen Ergebnisbeschreibung der einzelnen Maßnahmen die enge Verknüpfung der Projekte untereinander sowie die Fülle der Grundlagen, Ansatzpunkte, Handlungsebenen und Akteure / Beteiligte deutlich.





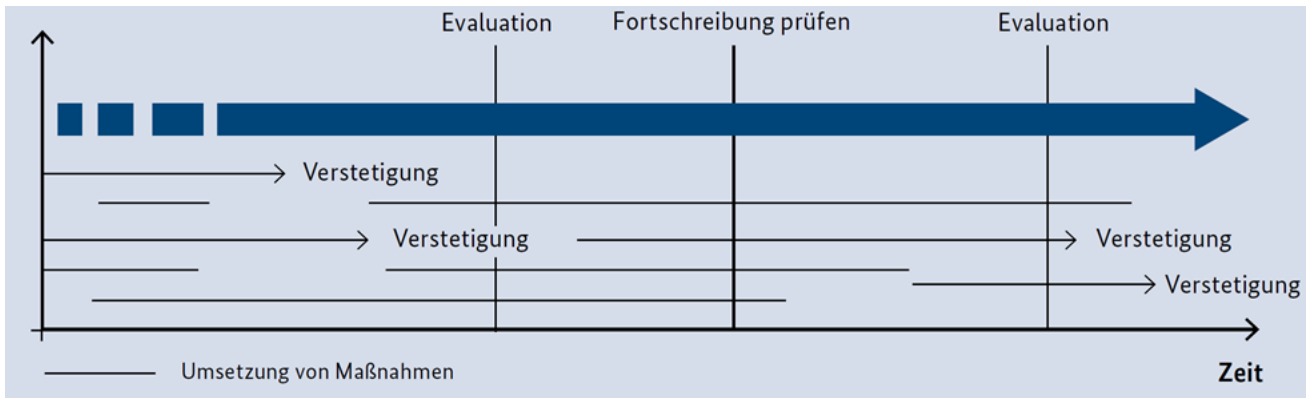


Abb. 89: Prozess nach dem Umsetzungsstart eines InHK  
 Quelle: Planungsgruppe MWM 2020 (auf Basis Schulten Stadt- und Raumentwicklung, Dortmund)

Eine Evaluation der Gesamtmaßnahme erfolgt durch die Verwaltungsmitarbeiter/Innen. In regelmäßigen Abständen wird in enger Zusammenarbeit mit dem zuständigen Ausschuss die Strategie und die Notwendigkeit der geplanten Maßnahmen und Projekte überprüft und eine Erfolgskontrolle für die abgeschlossenen Projekte durchgeführt (Evaluation). Dadurch wird festgestellt, ob die gewünschte Wirkung der Maßnahme erfolgt ist oder ob weiterer Handlungsbedarf erforderlich wird.

Die Evaluation ist gleichzeitig die Voraussetzung für die Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes Innenstadt Mechernich. Auf der Basis der Fortschreibung erfolgt gegebenenfalls eine Neujustierung der Projektziele und Prioritäten. Insbesondere zum Ende des Förderzeitraumes muss entschieden werden, wie der Projekterfolg gesichert und eine Verstetigung gewährleistet werden kann.

Nach einem intensiven Abstimmungsprozess wurde ein vorläufiger Umsetzungszeitplan für die Förderantragstellung der Gesamtmaßnahme erarbeitet. Dieser berücksichtigt die Abhängigkeiten der Einzelmaßnahmen untereinander als auch zu anderen (synergetischen) Maßnahmen im Sanierungsgebiet. Zusätzlich sind bei der Konkretisierung insbesondere der Ordnungsmaßnahmen lange im Voraus geplante oder jährlich stattfindende Veranstaltung zu berücksichtigen bzw. rechtzeitig zu verlegen.

Um die Ziele und Maßnahmen zielgerichtet umzusetzen und entsprechende Fördermittel beantragen zu können, ist die Festlegung eines Sanierungsgebietes gem. § 142 Baugesetzbuch (BauGB) erforderlich. Die Abgrenzung des Gebietes erfolgt aus den Erkenntnissen des vorliegenden Integrierten Handlungskonzeptes und ist Grundlage für die Beantragung von Städtebaufördermitteln.

## 10 SCHLUSSBEMERKUNG

Im Hinblick auf eine Verwirklichung der Gesamtmaßnahme wurden die Maßnahmen soweit definiert, dass ein tragfähiges Kostengerüst aufgestellt und ein realistischer Umsetzungsfahrplan entwickelt werden konnte. Das Finanzierungskonzept ist zwar mit der mittelfristigen Finanzplanung der Stadt abgestimmt, allerdings ist die Stadt zur Umsetzung der umfangreichen Gesamtmaßnahme auf Unterstützung durch Bund und Land angewiesen.

Zusammen mit den intensiven politischen Beratungen, der vielfältigen Öffentlichkeitsbeteiligung und den erwarteten Investitionen von Privaten liegt ein abgestimmtes und breit getragenes Zukunftsprogramm für die Innenstadt von Mechernich vor, dass es nun konsequent umzusetzen gilt. Mit der Ausrichtung auf abgestimmte Ziele und der Bündelung der Aktivitäten werden die vorhandenen Ressourcen sinnvoll eingesetzt, privates Kapital mobilisiert und so eine größtmögliche Hebelwirkung erzielt.

Am 18.08.2020 wurde das Integrierte Handlungskonzept Innenstadt Mechernich durch den Rat der Stadt als Leitfaden für die zukünftige Innenstadtentwicklung beschlossen. Im Jahr 2021 wurde das Konzept im Rahmen der Nachqualifizierung überarbeitet und auch die Gebietskulisse erweitert. Am 28.09.2021 wurde das aktualisierte Integrierte Handlungskonzept Innenstadt Mechernich durch den Rat der Stadt beschlossen.

## IV. LITERATURVERZEICHNIS

- Bender, S.; Brune, M.; Cortekar, J.; Groth, M. & T. Remke (2017):** Anpassung an die Folgen des Klimawandels in der Stadtplanung und Stadtentwicklung – Der GERICS-Stadtbaukasten. Report 31, Climate Service Center Germany. Hamburg.
- Bezirksregierung Köln (2016):** Regionalplan für den Regierungsbezirk Köln, Teilabschnitt Region Aachen, Stand: Oktober 2016. Köln. Abrufbar unter: [https://www.bezreg-koeln.nrw.de/brk\\_internet/leistungen/abteilung03/32/regionalplanung/aktueller\\_regionalplan/teilabschnitt\\_aachen/zeichnerisch/index.html](https://www.bezreg-koeln.nrw.de/brk_internet/leistungen/abteilung03/32/regionalplanung/aktueller_regionalplan/teilabschnitt_aachen/zeichnerisch/index.html). Zugriff am 01.12.2020
- Bünermann (1970):** Die Gemeinden des ersten Neugliederungsprogramms in Nordrhein-Westfalen. Deutscher Gemeindeverlag. Köln.
- Deutscher Kinderschutzbund (2020):** Kinderschutzbund Mechernich. Abrufbar unter: <https://www.kinderschutzbund-mechernich.de/>. Zugriff am 25.11.2020.
- Eifelverein OG Mechernich (2017):** Ortsgruppe Mechernich. Abrufbar unter: <https://www.eifelverein-mechernich.de/index.php>. Zugriff am 25.11.2020.
- Freiwillige Feuerwehr Mechernich (2020):** Freiwillige Feuerwehr Mechernich. Retten – Löschen – Bergen – Schützen. Abrufbar unter: <https://www.feuerwehr-mechernich.de/>. Zugriff am 25.11.2020.
- IT.NRW (2019):** Kommunalbericht Mechernich, Stadt. Abrufbar unter: <https://www.it.nrw/sites/default/files/kommunalprofile/I05366028.pdf>. Zugriff am 07.11.2019.
- IT.NRW (2020):** Landesbetrieb IT.NRW – Statistik und IT-Dienstleistungen. Abrufbar unter: <https://www.it.nrw/>. Zugriff am 25.11.2020.
- Jansen, Brunemann und Kasig (o.J.):** Die Geschichte des Bergbaus in Mechernich. Abrufbar unter: [https://web.archive.org/web/20120205021441/http://www.geomontanus.com/seiten/mechernich\\_bergbau.html](https://web.archive.org/web/20120205021441/http://www.geomontanus.com/seiten/mechernich_bergbau.html). Zugriff am: 07.11.2019
- Konen (2008):** Im Jahre 2008 kann der Ort Mechernich das 700-jährige Jubiläum seiner schriftlichen Ersterwähnung feiern. Abrufbar unter: [https://web.archive.org/web/20071110191049/http://www.mechernich.de/seiten/die\\_stadt/geschichte/dokumente/700\\_Jahre\\_Mechernich-Koenen.pdf](https://web.archive.org/web/20071110191049/http://www.mechernich.de/seiten/die_stadt/geschichte/dokumente/700_Jahre_Mechernich-Koenen.pdf). Zugriff am 07.11.2019.
- Kreis Euskirchen (2020):** Kita-Navigator für den Kreis Euskirchen. Abrufbar unter: <https://kreis-euskirchen.kita-navigator.org/>. Zugriff am 25.11.2020.
- Kreis-Krankenhaus Mechernich (2020):** Partner für Generationen und die Region. Abrufbar unter: <https://www.kkkm.de/einrichtungen-standorte/kreis-krankenhaus-mechernich-gmbh/>. Zugriff am 04.11.2020.
- Kreisverwaltung Euskirchen (2018):** Sozialbericht für den Kreis Euskirchen 2. Fortschreibung. Abrufbar unter: [https://www.kreis-euskirchen.de/buergerservice/kobiz/sozbericht\\_23221.php](https://www.kreis-euskirchen.de/buergerservice/kobiz/sozbericht_23221.php). Zugriff am 04.11.2020.
- Kreisverwaltung Euskirchen (2019):** Im Leben stehen...Wegweiser für Seniorinnen und Senioren und ihre Angehörigen. 6. Auflage. Mediaprint Infoverlag GmbH. Mering. Abrufbar unter:



[https://www.kreis-euskirchen.de/service/downloads/soziales/Wegweiser\\_Kreis\\_Euskirchen\\_2019.pdf](https://www.kreis-euskirchen.de/service/downloads/soziales/Wegweiser_Kreis_Euskirchen_2019.pdf). Zugriff am 07.11.2019.

**LAG 21 NRW (2019):** Global nachhaltige Kommune in NRW: Das sind die 15 neuen Modellkommunen. Abrufbar unter: <https://www.lag21.de/aktuelles/details/global-nachhaltige-kommune-nrw-diese-15-neuen-projektkommunen-sind-dabei/>. Zugriff am 07.11.2019.

**Landesbetrieb Wald und Holz (2020):** Nationalpark Eifel. Abrufbar unter: <https://www.nationalpark-eifel.de/de/>. Zugriff am 25.11.2020.

**Ministerium für Verkehr NRW (2019):** Radverkehrsnetz NRW. Abrufbar unter: <https://www.radverkehrsnetz.nrw.de/>. Zugriff am: 01.12.2020

**MWIDE NRW (Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen) (2020):** Landesentwicklungsplan Nordrhein-Westfalen. Abrufbar unter: [https://www.wirtschaft.nrw/sites/default/files/asset/document/20201104\\_druckversion\\_lep.pdf](https://www.wirtschaft.nrw/sites/default/files/asset/document/20201104_druckversion_lep.pdf). Zugriff am 25.11.2020.

**Sicher-Stark-Initiative (2019):** Kursangebote. Abrufbar unter: <https://www.sicher-stark-team.de/>. Zugriff am: 01.12.2020

**Stadt Mechernich (2020):** Leben in Mechernich. Abrufbar unter: <https://www.mechernich.de/leben-in-mechernich/orte/mechernich/>. Zugriff am 16.11.2020.

**Statistisches Bundesamt (1983):** Historisches Gemeindeverzeichnis für die Bundesrepublik Deutschland. Namens-, Grenz- und Schlüsselnummernänderungen bei Gemeinden, Kreisen und Regierungsbezirken vom 27.5.1970 bis 31.12.1982. Stuttgart/Mainz.

**Wegweiser Kommune (2019):** Demographiebericht Mechernich. Abrufbar unter: <https://www.wegweiser-kommune.de/kommunen/mechernich>. Zugriff am 07.11.2019.

**Wikipedia (2019):** Mechernich. Abrufbar unter: <https://de.wikipedia.org/wiki/Mechernich>. Zugriff am 25.11.2020.